



Bestell aus Sale



Börsenblatt für den Deutschen Buchhandel

Anzeigenpreise auf dem Umschlag für Mitglieder: die erste Seite 200 Mark, die übrigen Seiten 20 Pfennig für eine viergespaltene Pettizeile oder deren Raum. Für Nichtmitglieder: die erste Seite 300 Mark, auf den übrigen Seiten die viergespaltene Pettizeile oder deren Raum 60 Pfennige. Anzeigen auf der zweiten, dritten und vierten Umschlagseite werden wie Inserate im Innern des Börsenblattes berechnet.

Beilagen: Weißer Bestellzettelbogen, wöchentliches Verzeichnis der erschienenen und der vorbereiteten Neuigkeiten des deutschen Buchhandels mit Monatsregister, monatliches Verzeichnis der neuen und geänderten Firmen, monatliches Verzeichnis der Vorzugspreise, Subscriptionspreise, Serien- und Partieprieis usw., halbmonatliches Verzeichnis der zur Überlangten Neuigkeiten.

Eigentum des Börsenvereins der Deutschen Buchhändler zu Leipzig

Umschlag zu Nr. 102.

Leipzig, Freitag den 3. Mai 1918.

85. Jahrgang.



Im Mai kommt zur Ausgabe

das 26.—40. Tausend

DIE WELT MAX KLINGERS

Gemälde, Radierungen, Zeichnungen und Plastiken Max Klingers in sechs mehrfarbigen und vierundzwanzig einfarbigen (Kupfertiefdruck-) Wiedergaben. Zusammengestellt und mit einer Einführung in das Schaffen des Künstlers von Gustav Kirstein. Umschlagzeichnung und Ausstattung der Mappe von Prof. Walter Tiemann.

SECHS MARK



Die neue Ausgabe der Klinger-Mappe ist durch einige Wiedergaben von plastischen Werken des Künstlers erweitert worden. Von neuem wird nun die Klinger-Mappe zu den Veröffentlichungen gehören, deren Vertrieb dem Buchhandel immer Freude macht und deren günstige Bezugsbedingungen:

bar mit 40 v. H. und 11/10, von 100 Stück an mit 50 v. H.

*alle Bemühungen wirklich lohnend gestalten. * Die Bestellungen, die in den letzten Wochen nicht mehr ausgeführt werden konnten, sind von uns nicht vorgemerkt worden, müssen also neu aufgegeben werden. * Verlangzettel liegt bei.*

FURCHE-VERLAG * BERLIN NW 7



Ⓜ

In aller Kürze erscheint:

Bibliothek für Luftschiffahrt und Flugtechnik

Band 18

Praxis des Flugzeugbaues

Ein Handbuch der Flugtechnik in 3 Bänden

zum praktischen Gebrauch für Betriebsleiter und Werkmeister sowie zum Selbstunterricht und für Studierende technischer Lehranstalten

von

Kurt Anacker

Ingenieur und Flugzeugführer

Band II.

**Der
Flugzeugmotor**

260 Seiten mit 226 Abbildungen und Zeichnungen im Text

Gebunden. **№ 9.—** ord., 6.75 netto, 6.— bar dazu 20% Teuerungszuschlag
Partie 11/10 **№ 78.—** (inkl. Zuschlag)

Inhaltsverzeichnis:

Vorwort — Einleitung — Allgemeines über Explosionsmotoren — Flugzeugmotoren — Arbeitsverfahren — Berechnung der Motorenleistung — Wirkungsgrad der Motoren — Abbremsen von Motoren — Brennstoffe — Der Sechszylinder-Flugzeugmotor — Die Einzelteile des Standmotors — Vergaser — Brennstoffzuführung — Zündung — Schmierung — Schmiermittel — Kühlung — Auspuffsammler — Motoren-Ab- und -Zusammenbau — Einbau des Motors in das Flugzeug — Behandlung und Wartung der Motoren — Betriebsstörungen und ihre Beseitigung — Kraftübertragung und Steuerung der Motoren — Moderne Flugzeugmotoren-Typen — Der Umlaufmotor — Ab- und Neuaufbau von Umlaufmotoren.

Frelexemplare 11/10.

Wir versenden nur auf Verlangen.

Berlin W. 62, April 1918.

Verlagsbuchhdlg. Richard Carl Schmidt & Co.

Verlag d. A.-G., Wien III.

Ⓜ

Soeben beginnt zu erscheinen:

**DIE AKTIENGESELLSCHAFT
A-G
-G-M-B-H-**

HERAUSGEBER: DR. HERMANN REITZER
WIEN III/2 TELEPHON 9489

Fachblatt für die A.-G. und Ges. m. b. H. und das gesamte Gesellschaftsrecht und Assoziationswesen. Herausgegeben von Dr. Hermann **Reitzer** unter Mitarbeit der hervorragendsten Fachleute.

Bezugspreis: **Ganzjährlich K 50.—, M. 50.—**
Einzelhefte K 3.—, M. 3.—
Rabatt 25%.

Unentbehrlich für sämtliche Aktiengesellschaften, Gesellschaften m. b. H., Komanditgesellschaften, Wirtschaftliche Korporationen, Kartelle, Syndikate, Handelskammern, Bibliotheken, Handelslehranstalten, Rechtslehrer, Rechtsanwälte, Notare, Syndici, Bücherrevisoren, Industrielle, Bank-, Versicherungs-, Industriejuristen, Mitglieder der Direktionen, Verwaltungsräte, Aufsichtsräte usw.

Heft I steht zur Gewinnung von Abnehmern in beschränkter Masse kostenlos zur Verfügung.

Prospekte in beliebiger Anzahl unberechnet.

**Verlag der A.-G.,
Wien III, Weißgärberlande 12.**
Kommissionär:
Carl Fr. Fleischer, Leipzig, Salomonstr. 16

Ⓜ

Jetzt wieder lieferbar:

**Europäische
Wiederherstellung**

Von **Dr. Alfred H. Fried**

V, 139 Seiten 8^o-Format.

№ 3.— ord., 2.25 netto, 2.— bar und 11/10.

Inhalt: I. Die Ursachen des Krieges. II. Das Zeitalter der zwischenstaatlichen Anarchie. III. Die bisherigen Lehren des Krieges. IV. Friedensschluss und künftiger Frieden. V. Zwischenstaatliche Probleme. VI. Der Zweckverband Europa. VII. Der Pazifismus von gestern und morgen.

Die höchst zeitgemässe Schrift schliesst mit den Worten: „Die Revision der Vergangenheit ist nicht mehr möglich; aber die Zukunft liegt in unseren Händen. Das Zeitalter, das jetzt anbricht, ist das pazifistische, ist die grosse Epoche der Wiedergutmachung, der aus blutiger Erfahrung heraus angewendeten Erkenntnis des Ausgleiches und der Anpassung, das Zeitalter der grossen Totenfeier für die letzten, allerletzten Opfer menschlicher Verirrung, das grosse von uns durchdachte und mit unserem Herzblut vorbereitete Zeitalter der europäischen Wiederherstellung.“

Diejenigen Firmen, die bereits früher bestellt haben, sind gebeten, ihre Bestellungen zu wiederholen.

Auslieferung nur durch **Carl Cnobloch, Leipzig.**

Art. Institut Orell Füssli, Verlag, Zürich.



Börsenblatt für den Deutschen Buchhandel

Erscheint werktäglich. Für Mitglieder des Börsenvereins ist der Bezugspreis im Mitgliedsbeitrag eingeschlossen, weitere Exemplare zum eigenen Gebrauch kosten je 30 Mark jährlich frei Geschäftsstelle oder 36 Mark bei Postüberweisung innerhalb des Deutschen Reiches. Nichtmitglieder im Deutschen Reich zahlen für jedes Exemplar 30 Mark bez. 36 Mark jährlich. Nach dem Ausland erfolgt Lieferung über Leipzig oder durch Kreuzband, an Nichtmitglieder in diesem Falle gegen 5 Mark Zuschlag für jedes Exemplar.

Die ganze Seite umfaßt 360 viergespaltene Petitzellen, die Zeile oder deren Raum kostet 60 Pfennige; Mitglieder des Börsenvereins zahlen für eigene Anzeigen 20 Pfennige für die Zeile, für $\frac{1}{2}$ S. 34 M. Stellengesuche werden mit 20 Pf. die Zeile berechnet. In dem illustrierten Teil: für Mitglieder des Börsenvereins die viergespaltene Petitzelle oder deren Raum 30 Pfennige, $\frac{1}{4}$ S. 27 M., $\frac{1}{2}$ S. 52 M., für Nichtmitglieder 80 Pf., 64 M., 120 M. Beilagen werden nicht angenommen. - Weidenseitiger Erfüllungsort ist Leipzig.

Eigentum des Börsenvereins der Deutschen Buchhändler zu Leipzig

Nr. 102 (N. 50).

Leipzig, Freitag den 3. Mai 1918.

85. Jahrgang.

Redaktioneller Teil.

Börsenverein der Deutschen Buchhändler zu Leipzig

Protokoll

über die ordentliche Hauptversammlung des Börsenvereins der Deutschen Buchhändler zu Leipzig am Sonntag Kantate, den 28. April 1918, vormittags 10 $\frac{1}{2}$ Uhr im Deutschen Buchhändlerhause zu Leipzig.

Tagesordnung.

1. Geschäftsbericht über das Vereinsjahr 1917/18.
2. Bericht des Rechnungs-Ausschusses über die Rechnung 1917 und den Vorausschlag 1918.
3. Prüfung und Genehmigung des Verwaltungsberichts, des Jahresabschlusses und des Etats der Deutschen Bücherei.
4. Antrag des Vorstandes: Die Hauptversammlung wolle den Vorstand ermächtigen, die Satzung der Deutschen Bücherei zu ändern, falls sich eine Vermehrung der Mitglieder des Geschäftsführenden Ausschusses und des Verwaltungsrates im Interesse der Deutschen Bücherei des Börsenvereins notwendig macht.
5. Beschlußfassung über die Annahme einer von Herrn Kommerzienrat Hermann Stilke in Berlin dem Börsenverein angebotenen Stiftung von etwa M. 120000. —.
6. Einberufung des Ehrenausschusses für die Aufstellung von Buchhändlerbildnissen im großen Saale des Buchhändlerhauses.
7. Antrag des Vorstandes: Die Hauptversammlung wolle gemäß § 56 der Satzungen die Einsetzung eines außerordentlichen Ausschusses beschließen, dessen Zusammensetzung dem Vorstand im Einvernehmen mit dem Wahlausschuß überlassen wird. Der Ausschuß soll prüfen und diejenigen Abänderungen der Satzungen vorschlagen, die notwendig sind, um die durch den Krieg und die Neugestaltung der wirtschaftlichen Verhältnisse bedingte Neuordnung des Buchhandels und des Börsenvereins zu schaffen.
8. Anträge der Herren Paul Nitschmann-Berlin, Albert Diederich-Pirna, Otto Paetsch-Königsberg, Joh. Heur. Eckardt-Heidelberg, Ernst Schmersahl-Berlin:

Die Hauptversammlung wolle beschließen, den §§ 5 und 7 der Verkaufsordnung sowie den §§ 4 und 5 der Verkehrsordnung die folgende Fassung zu geben:

Verkaufsordnung § 5:

1. Beim Verkauf neuer Bücher an das Publikum ist der vom Verleger festgesetzte Ladenpreis einzuhalten (§ 7).
2. Die von den Kreis- und Ortsvereinen für Verkäufe in und nach ihrem Gebiet festgesetzten, vom Vorstand des Börsenvereins genehmigten und im Börsenblatt für den Deutschen Buchhandel veröffentlichten Bestimmungen über die zulässigen Abzüge vom Ladenpreis (Skonto, Rabatt) sowie über Teuerungszuschläge sind zu befolgen.

3. Es bleibt den Kreis- und Ortsvereinen vorbehalten, für die Buchhändler ihres Bezirkes verbindliche Vorschriften über den Verkaufspreis von Werken, die ohne Ladenpreis erschienen sind, sowie über Bestellgebühren bei Zeitschriften in ihre Verkaufsbestimmungen aufzunehmen.

Verkaufsordnung § 7.

Aufschlag. Teuerungszuschläge.

Werke, die der Verleger mit einem geringeren Rabatt als 30% vom Ladenpreis liefert, dürfen mit einem entsprechenden Aufschlag verkauft werden.

Auf alle Verkäufe an das Publikum darf vorübergehend ein Teuerungszuschlag erhoben werden, dessen Höhe die Kreis- und Ortsvereine bestimmen (§ 5).

Teuerungszuschläge des Verlegers von mehr als 10% des Ladenpreises, die dieser nicht oder nicht genügend rabattiert, dürfen entsprechend den sonstigen Bezugsbedingungen des Buches erhöht werden.

Verkehrsordnung § 4.

a) Der Verleger bestimmt den Ladenpreis, zu dem seine Verlagsartikel an das Publikum zu verkaufen sind (Satzungen des Börsenvereins § 3 Ziffer 3, Verkaufsordnung § 5 und 7), sowie die buchhändlerischen Bezugsbedingungen.

Verkehrsordnung § 5.

a) Der Verleger ist zur Einhaltung der für seinen gesamten Verlag oder für einzelne Verlagsartikel von ihm festgesetzten Bezugsbedingungen verpflichtet, wenn er nicht vor Ausführung einer Bestellung die Abänderung öffentlich (§ 3 a, b) oder durch besondere Mitteilung bekannt gemacht hat. Die Erhebung von nicht oder nicht genügend rabattierten Teuerungszuschlägen seitens des Verlegers ist einer Abänderung der Bezugsbedingungen gleich zu achten. (Verkaufsordnung § 7.)

9. Neuwahlen.

I. In den Vorstand und in die Ausschüsse des Börsenvereins:

Es sind zu wählen:

Vorstand: Der erste Vorsteher an Stelle des Herrn Kommerzienrat Artur Seemann-Leipzig, der zweite Schatzmeister an Stelle des Herrn Oscar Schmorl-Hannover.

Rechnungs-Ausschuß: Zwei Mitglieder an Stelle der Herren Bernhard Jahrig-Berlin und Geheimer Kommerzienrat Hermann Herder-Freiburg i. Br.

Wahl-Ausschuß: Zwei Mitglieder an Stelle der Herren Dr. Ernst Bollert-Berlin und Alfred Boerster-Leipzig.

Verwaltungs-Ausschuß: Zwei Mitglieder an Stelle der Herren Hans Emil Reclam-Leipzig und Hofrat Horst Weber-Leipzig.

II. In den Verwaltungsrat der Deutschen Bucherei:

Es sind neun Mitglieder des Börsenvereins zu wählen.

Vom Vorstand des Börsenvereins sind anwesend die Herren Kommerzienrat Artur Seemann, Geheimer Hofrat Karl Siegismund, Paul Schumann, Otto Paetsch und Hans Voldmar; der Zweite Schatzmeister Herr Oscar Schmorl befindet sich im Heeresdienst und ist abwesend. Syndikus Dr. Orth führt den Verhandlungsbericht, die Verhandlungen werden außerdem stenographisch aufgenommen. Herr Schumann führt die Rednerliste.

Der Erste Vorsteher des Vereins, Herr Kommerzienrat Seemann, leitet die Hauptversammlung, er eröffnet sie gegen ½11 Uhr vormittags durch eine Begrüßungsansprache und begrüßt insbesondere die Herren Ehrenmitglieder Ministerialdirektor Wirklichen Geheimen Rat Dr. Schroeder Erzellenz-Dresden und Geheimen Rat Oberbürgermeister a. D. Dr. Dittrich-Leipzig. Er weist dann unter Bezugnahme auf die Bekanntmachung des Vorstandes des Börsenvereins im Börsenblatt vom 10. April 1918 nach, daß die Hauptversammlung form- und fristgemäß einberufen und die vorstehende Tagesordnung vorschriftsmäßig zugleich mit der Einladung bekannt gemacht worden ist.

Der Vorstand des Börsenvereins ernennt die Herren Dr. Bidardt-Berlin und Walther Jäh-Halle zu Stimmzählern in der Hauptversammlung und schließt die Wahl.

Ehrenmitglied Erzellenz Dr. Schroeder-Dresden bedankt sich für seine Ernennung zum Ehrenmitglied; er habe im vergangenen Jahr seinen Dank nur schriftlich ausdrücken können, die Ernennung habe ihn mit Stolz und Freude erfüllt; anschließend spricht Erzellenz Dr. Schroeder warme Worte für die ihm besonders am Herzen liegende Deutsche Bucherei. (Lebhafter Beifall.)

Der Herr Vorsitzende dankt Seiner Erzellenz.

Es wird nunmehr in die Erledigung der Tagesordnung eingetreten.

Punkt 1 der Tagesordnung: Geschäftsbericht über das Vereinsjahr 1917/1918. Der Bericht ist bereits im Börsenblatt veröffentlicht worden. Die Versammlung verzichtet auf Anfrage des Vorsitzenden auf seine Verlesung, er wird darauf in seinen einzelnen Abschnitten zur Besprechung gestellt.

Zum Punkt »Erhöhung der Postgelder« verliest Herr Walther Jäh-Halle eine Resolution (s. Anlage A zum Protokoll), die er begründet und um deren Annahme er bittet; außerdem ersucht er den Vorstand, die Entschließung nach erfolgter Annahme den zuständigen Behörden zu unterbreiten.

Der Vorsitzende stellt hierauf die Entschließung zur Besprechung und Abstimmung, sie wird ohne Debatte einstimmig angenommen.

Beim Abschnitt »Postcheckverkehr« bittet der Herr Vorsitzende, sich desselben im Buchhandel möglichst ausgiebig zu bedienen.

Beim Punkt »Unterstützungsverein« richtet Herr Geheimrat Siegismund einen warmen Aufruf an die Versammlung, die Bestrebungen des Unterstützungsvereins zu fördern und das Interesse auch dem Vereins-Erholungsheim zuzuwenden.

Beim Abschnitt »Geschäftsstelle« dankt der Vorsitzende für die im vergangenen Jahr geleistete Arbeit, anschließend auch den Herren der Ausschüsse für ihre Mitarbeit.

Zu Ehren der verstorbenen Mitglieder erhebt sich die Versammlung von den Sätzen, nachdem der Vorsitzende des verstorbenen Ehrenmitgliedes, Herrn Oberbürgermeister Geh. Rat Dr. Georgi in Leipzig, und des früheren Ersten Schatzmeisters, Herrn Curt Fernau, gedacht hat.

Die Verhandlung des Geschäftsberichts ist damit zu Ende, es wünscht niemand mehr das Wort dazu, er wird hierauf von der Versammlung einstimmig genehmigt.

Punkt 2 und 3 der Tagesordnung: Jahresrechnung 1917 und Voranschlag 1918 des Börsenvereins und der Deutschen Bücherei. Der Vorsitzende des Rechnungs-Ausschusses, Herr Hofbuchhändler Sperling-Stuttgart, verliest einen Bericht dazu und beantragt, dem Vorstand Entlastung zu erteilen für die Jahresrechnung 1917 und den Voranschlag 1918 zu genehmigen.

Herr Hans Mahr-Amberg hat zu dem Voranschlag schriftlich um das Wort gebeten, ist aber nicht zugegen. Hierauf werden die Anträge des Herrn Vorsitzenden des Rechnungs-Ausschusses genehmigt.

Punkt 4 der Tagesordnung: Die Hauptversammlung wolle den Vorstand ermächtigen, die Satzung der Deutschen Bücherei zu ändern, falls sich eine Vermehrung der Mitglieder des Geschäftsführenden Ausschusses und des Verwaltungsrates im Interesse der Deutschen Bücherei des Börsenvereins notwendig macht. Herr Geheimrat Siegismund begründet den Antrag namens des Vorstandes und bittet, ihn anzunehmen.

Herr Hofrat Dr. Erich Ehlermann-Dresden stimmt dem Antrag bei, wünscht aber folgenden Zusatz zu machen: und den Spielraum für die Einberufung des Verwaltungsrates zu erweitern.

Der Herr Vorsitzende stellt hierauf den Antrag samt Zusatz zur weiteren Debatte, sie erfolgt nicht. Bei der nachfolgenden Abstimmung wird der Antrag samt Zusatz des Herrn Hofrat Dr. Ehlermann einstimmig angenommen.

Punkt 5 der Tagesordnung: Beschlussfassung über Annahme und Verwendung einer von Herrn Kommerzienrat Hermann Stille in Berlin dem Börsenverein angebotenen Stiftung von etwa **M** 120000.—.

Der Vorsitzende ändert zunächst den Wortlaut des Antrages dahin ab, daß die Worte »und Verwendung« gestrichen werden.

Herr Geheimrat Siegismund begründet den Antrag und bemerkt, daß die beiden Worte versehentlich in den Antrag gekommen seien, denn die Stiftungsbedingungen habe der Stifter sich selbst vorbehalten wollen. Redner erläutert diese und bittet dann einstimmig, zu der Annahme der Stiftung die Genehmigung zu erteilen.

Bei der folgenden Abstimmung wird dieser Antrag gegen 37 Stimmen angenommen.

Punkt 6 der Tagesordnung: Einberufung des Ehrenausschusses. Der Vorsitzende bemerkt, daß Anträge auf Aufstellung von Bildnissen im Hauptsaal des Buchhändlerhauses vorliegen, er bittet deshalb die Mitglieder des Ehrenausschusses, sich für den 29. April 1918 vormittags ½10 Uhr im Buchhändlerhause einzufinden.

Punkt 7 der Tagesordnung: Antrag des Vorstandes auf Einsetzung des Satzungsänderungsausschusses gemäß § 56 der Satzungen des Börsenvereins.

Nach einer Begründung des Antrages durch den Vorsitzenden wird der Antrag ohne Debatte einstimmig angenommen.

Punkt 8 der Tagesordnung: Anträge der Herren Paul Ritschmann in Berlin und Genossen. (Wortlaut der Anträge am Kopf des Verhandlungsberichts.)

Herr Ritschmann spricht zu den Anträgen, er begründet insbesondere die Notwendigkeit des Schutzes der Teuerungszuschläge, die nicht gegen die Satzungen des Börsenvereins verstießen. Den Schutz der Zuschläge hätten die Antragsteller zunächst durch Abänderung der Verkaufs- und Verkehrsordnung zu erreichen versucht. Nach einer Verhandlung wären sie aber mit einer Lösung der Frage auf anderem Wege einverstanden. Der neu vorgeschlagene Weg, eine Notstandsordnung, erscheine ihm jetzt als der bessere, insbesondere weil sie einheitlich und kurz sei und sich außerdem deutlich als Notstandsordnung bezeichne, was den Behörden gegenüber wichtig sei. Die Antragsteller hätten deshalb die Notstandsordnung zu ihrem eigenen Antrag gemacht, und sie würden deshalb ihre früheren Anträge zugunsten der Notstandsordnung zurückziehen.

Anschließend bespricht Redner die Schwierigkeiten mit dem Kriegsernährungsamt in der Frage der Teuerungszuschläge; mit diesem und dem Reichswirtschaftsamt würden demnächst weitere Verhandlungen stattfinden; er empfehle, um den Buchhandel dabei zu stützen, die Notstandsordnung möglichst einstimmig anzunehmen.

Redner bespricht dann Einzelheiten des Entwurfs der Notstandsordnung und empfiehlt dann einstimmige Annahme einer von ihm verlesenen Resolution (Wortlaut vergleiche Anlage B zum Protokoll sowie auch die Notstandsordnung). Die auch von dem Verlag anerkannte Notstandsordnung beweise trefflich die Einigkeit im Buchhandel. (Lebhafte Beifall.)

Herr Paul Schumann bemerkt, daß er den ersten Entwurf der Notstandsordnung aufgestellt habe, er sei erfreut gewesen, als der Vorstand ihn nach Beratung mit anderen Herren zu dem seinen gemacht habe; er freue sich, daß damit eine Einigung zwischen dem Verlag und Sortiment erzielt sei; er bitte im Namen des Vorstandes, die Notstandsordnung (vgl. Anlage C) möglichst einstimmig anzunehmen.

Redner führt dann weiter aus, daß er der Resolution des Herrn Nitschmann namens des Vorstandes widersprechen müsse, er legt aber in dessen Namen eine Gegenresolution vor (Anlage D), die er verliest; er bittet, diese Resolution einstimmig anzunehmen, um den Buchhandel bei den kommenden Verhandlungen mit den Reichsämtern zu stärken.

Herr Geheimrat Siegismund bespricht anschließend die Auffassung des Kriegsernährungsamtes über Bücher als Gegenstände des täglichen Bedarfs. Das genannte Amt fasse den Begriff sehr weit und habe Verwarnungen bzw. Strafverfahren in Aussicht gestellt. Dadurch seien gleichmäßig Verlag und Sortiment bedroht. Der Vorstand habe deshalb bei allen ihm geeignet erscheinenden Stellen Vorstellungen erhoben. Bevor eine völlige Klärung bei den kommenden Verhandlungen erzielt sei, müsse der Buchhandel möglicherweise mit Schritten der Behörde gegen sich rechnen. Redner empfiehlt ebenfalls einmütige Annahme der Vorstandesresolution, um damit Eindruck bei der Behörde zu machen, denn die Teuerungszuschläge seien für den Buchhandel sehr notwendig. Redner bittet weiter auch seinerseits um einstimmige Annahme der Notstandsordnung, die den Buchhandel wieder auf geordnete Grundlagen stellen soll. (Lebhafter Beifall.)

Herr Mayr-Amberg spricht zur Sache und überreicht ein Schriftstück, dessen unverkürzten Abdruck zugleich mit dem Protokoll er beantragt.

Der Vorstand betrachtet dies als unzulässig und bittet, diesen Antrag abzulehnen. Die Ablehnung erfolgt hierauf mit Majorität.

Herr Dr. Wilhelm Ruprecht-Göttingen beantragt vermittelnd, das Schriftstück im Börsenblatt abzudrucken, aber nicht als Anlage zum heutigen Protokoll.

Herr Geheimrat Siegismund wendet sich dagegen; es sei unzulässig, den Abdruck einer unbekanntem Schrift als Anlage zum Protokoll oder überhaupt im Börsenblatt zu beschließen.

Herr Dr. B. Lehmann-Danzig bemerkt zur Geschäftsordnung, daß Herr Mayr krank sei und er deshalb bereit sei, das Schriftstück zu verlesen.

Der Vorsitzende fragt die Hauptversammlung, ob sie mit der Verlesung einverstanden sei, er sei dagegen; die Hauptversammlung beschließt mit großer Majorität in gleicher Weise.

Der Vorsitzende erklärt hierauf die Bereitwilligkeit des Vorstandes, die Schrift zu den Akten zu nehmen, um nach erfolgter Prüfung zu entscheiden, ob sie ganz oder teilweise im Börsenblatt abzudrucken sei.

Herr Gottlieb Braun-Marburg spricht die Hoffnung aus, daß sich der Buchhandel nicht durch Zeitungsnotizen schrecken lassen möchte, die jetzt wieder Schritte der Behörden gegen ihn in Aussicht stellten, er empfehle auch dem Buchhandel, mit seiner Lokalpresse und den Handelskammern Fühlung zu nehmen.

Herr Hofrat R. von Zahn-Dresden beantragt Schluß der Debatte.

Herr Dr. B. Lehmann-Danzig zur Geschäftsordnung. Er verwahrt sich gegen die Ablehnung der Verlesung der Schrift des Herrn Mayr. Der Vorsitzende widerspricht ihm, weil dies ein Sprechen zur Sache sei. Die Versammlung beschließt hierauf Schluß der Debatte, nach Anhörung der noch gemeldeten Redner.

Auf Antrag des Herrn Georg Schmidt-Hannover wird die Redezeit auf 5 Minuten durch Versammlungsbeschluß festgesetzt.

Herr Hofrat Arthur Meiner-Leipzig spricht über die Stellung des Deutschen Verlegervereins zur Notstandsordnung; es sei ihm zweifelhaft gewesen, ob nicht die Ordnung gegen die Satzung bzw. das Verlagsrecht verstöße. In Anbetracht des unverkennbaren Notstandes habe er sich aber beschieden, denn Not kenne kein Gebot. Redner bittet deshalb, daß auch der Verlag der Notstandsordnung einstimmig zustimme.

Herr Robert Voigtländer-Leipzig bemerkt, daß auch er dafür stimmen würde, er bitte aber, durch einen Zusatz zu § 1 Satz 3 (vgl. Anlage E) dem Verlag die Zustimmung zu erleichtern. Redner begründet dann seinen Zusatz näher.

Herr Geheimrat Dr. Oskar von Hase-Leipzig empfiehlt ebenfalls einstimmige Annahme des Entwurfs und der Resolution des Vorstandes, spricht aber die Erwartung aus, daß auch der Vorstand des Vereins der Deutschen Musikalienhändler bei den vorgesehenen Verhandlungen über die Ausnahmen mit zu Rate gezogen werde.

Herr Geheimrat Siegismund führt aus, daß jetzt nicht nur eine Generaldiskussion, sondern auch eine Spezialdiskussion stattgefunden habe; nachdem die Rednerliste erschöpft sei, müsse über die Vorlage abgestimmt werden und dann erst über den Antrag des Herrn Voigtländer.

Herr Robert Voigtländer-Leipzig ist der Ansicht, daß über seinen Antrag zunächst abgestimmt werden müsse.

Herr Geheimrat Siegismund bemerkt, daß dies allerdings parlamentarischer Brauch sei, er habe aber gerade Herrn Voigtländer entgegenkommen wollen.

Herr Dr. B. Lehmann-Danzig spricht nun ebenfalls zur Sache.

Herr Voigtländer bemerkt zur Geschäftsordnung, daß er seinen Antrag zurückziehe.

Hierauf wird die Notstandsordnung bei der folgenden Beschlußfassung einstimmig angenommen. (Lebhafter Beifall.) Der Vorsitzende stellt fest, daß auch der Antrag des Herrn Nitschmann und dessen Resolution zurückgezogen seien. Die Resolution des Vorstandes wird hierauf einstimmig angenommen.

Punkt 9 der Tagesordnung: Neuwahlen.

Es wurden abgegeben 260 gültige Stimmzettel mit 993 gültigen Stimmen. Die unbedingte Mehrheit beträgt 497 Stimmen.

Es wurden gewählt:

I. In den Vorstand:

- a) als Erster Vorsteher Herr Hofrat Arthur Meiner-Leipzig mit 975 Stimmen.
- b) als Zweiter Schatzmeister Herr Max Röder-Mülheim (Ruhr) mit 992 Stimmen.

II. In den Rechnungs-Ausschuß:

- Herr Robert Lienau-Berlin mit 986 Stimmen.
- Herr Max Pasche-Berlin mit 992 Stimmen.

III. In den Wahl-Ausschuß:

- Herr Dr. Ernst Bollert-Berlin mit 992 Stimmen.
- Herr Alfred Boerster-Leipzig mit 993 Stimmen.

IV. In den Verwaltungs-Ausschuß:

- Herr Alfred Hoffmann-Leipzig mit 993 Stimmen.
- Herr Rudolf Linnemann-Leipzig mit 992 Stimmen.

V. In den Verwaltungsrat der Deutschen Bücherei:

- Herr Dr. Alexander Franke-Bern mit 993 Stimmen.
- Herr Arthur Georgi-Berlin mit 993 Stimmen.
- Herr Karl W. Hiersemann-Leipzig mit 993 Stimmen.
- Herr Robert Kröner-Stuttgart mit 993 Stimmen.
- Herr Kommerzialrat Wilhelm Müller-Wien mit 992 Stimmen.
- Herr Kommerzienrat Paul Oldenbourg-München mit 993 Stimmen.
- Herr Dr. Paul Siebed-Tübingen mit 993 Stimmen.
- Herr Dr. Bernhard Tepelmann-Braunschweig mit 992 Stimmen.
- Herr Dr. Ernst Bollert-Berlin mit 993 Stimmen.

Die neu- bzw. wiedergewählten Herren nehmen auf Befragen die auf sie gefallenen Wahlen an; soweit sie nicht anwesend sind, sollen sie schriftlich befragt werden.

Der neugewählte Erste Vorsteher, Herr Hofrat Arthur Meiner-Leipzig, dankt in einer längeren Ansprache an die Versammlung und bittet, immer Frieden und Eintracht im Buchhandel zu bewahren, wie dies heute beim Beschluß über die Notstandsordnung der Fall gewesen sei. Er bittet, auch ihm Vertrauen zu schenken und zu bewahren. (Lebhafte Beifall.)

Der Herr Vorsitzende dankt Herrn Hofrat Meiner für Annahme der Wahl und begrüßt ihn besonders.

Hierauf gedenkt der Vorsitzende des abwesenden und heute aus dem Amt scheidenden Zweiten Schatzmeisters, Herrn Oscar Schmorl. Er dankt ihm für seine Mitarbeit im Vorstand.

Damit ist die Tagesordnung erschöpft.

Herr Bernhard Hartmann-Eberfeld dankt dem Vorstand namens des Börsenvereins und des Buchhandels für seine Geschäftsführung im letzten Geschäftsjahr, besonders dankt er dem nach acht vollen Jahren aus dem Vorstand ausscheidenden Ersten Vorsteher, Herrn Kommerzienrat Seemann. Die Versammlung stimmt auf seine Veranlassung in ein dreifaches Hoch auf den Vorstand, insbesondere Herrn Kommerzienrat Seemann ein. Dieser dankt dafür und bittet, ihm ein gutes Andenken zu bewahren. Er bringt alsdann selbst ein Hoch auf den Börsenverein aus und hofft, daß es diesem auch in Zukunft gut ergehen möge.

Sonst wünscht niemand mehr das Wort in der heutigen Hauptversammlung. Der Herr Vorsitzende schließt sie deshalb gegen 1½ Uhr nachmittags.

Vorgelesen und genehmigt.

Paul Schumann. Karl Siegismund. Artur Seemann. Otto Paetsch. Hans Boldmar. Paul Mitschmann.
R. L. Prager. Bernhard Hartmann. Arthur Meiner. Dr. Erich Ehlermann. Max Kretschmann.

Syndikus Dr. Orth, als Protokollführer.

Anlage A.

Entschliehung.

Der deutsche Buchhandel hat mit Besremden von der beabsichtigten außerordentlichen Erhöhung der Postgebühren Kenntnis genommen. Die Hauptversammlung des Börsenvereins der Deutschen Buchhändler zu Leipzig am Sonntag Kantate, den 28. April 1918, erhebt nachdrücklich Einspruch gegen diese neue Beschwerung des Verkehrs.

Insbefondere widerspricht die Erhöhung des Drucksachen-Portos dem Grundsatz steuerlicher Gerechtigkeit, da sie in ganz überwiegendem Maße einseitig den Buchhandel belastet, dessen Ware größtenteils als Drucksache versandt wird und der wie kein anderer Berufszweig auf die fortlaufende Werbung durch Drucksachen angewiesen ist. Die ohnehin unter den Wirkungen des Krieges schwer leidenden Zeitschriften würden eine weitere erhebliche Belastung erfahren, dadurch in ihrer Leistungsfähigkeit und somit auch in der Erfüllung ihrer Kulturaufgaben beeinträchtigt, wie ja letzten Endes eine Schädigung der wirtschaftlichen Lage des Buchhandels stets auch eine solche des Geisteslebens der Nation zur Folge haben muß.

Anlage B.

Entschliehung.

Die Hauptversammlung tritt der von der Hauptversammlung des Deutschen Verlegervereins gefassten Entschliehung vollinhaltlich bei, jedoch mit der Einschränkung, daß

1. bei Beratungen über notwendig sich erweisende Ausnahmen von der Erhebung des Teuerungszuschlags außer dem Verlegerverein auch der Verband der Kreis- und Ortsvereine zugezogen wird,
2. die Bedingung des Erlöschens der Notstandsordnung ein Jahr nach Friedensschluß wegfällt und hierfür dem § 5 der Notstandsordnung die folgende Fassung gegeben wird:

§ 5.

Die Notstandsordnung tritt sofort in Kraft. Sie erlischt spätestens zwei Jahre nach Eintritt des allgemeinen Friedens. Doch bleibt es der dem Ablaufe dieser Frist vorhergehenden Hauptversammlung vorbehalten, den dann herrschenden Zeitverhältnissen durch neue Beschlüsse Rechnung zu tragen.

Anlage C.

Notstandsordnung.

§ 1.

Auf alle Verkäufe von Gegenständen des Buchhandels (§ 4, 1 der Verkaufsordnung) an das Publikum ist ein allgemeiner Teuerungszuschlag zu erheben, der für das ganze Gebiet des deutschen Buchhandels gleich und verbindlich ist. Die Höhe des allgemeinen Teuerungszuschlages wird durch den Vorstand des Börsenvereins nach Anhörung des Vorstandes des Deutschen Verlegervereins und des Verbandes der Kreis- und Ortsvereine jeweilig festgesetzt. Ebenso kann der Vorstand des Börsenvereins nach Anhörung der genannten Vorstände Ausnahmen von der Erhebung des allgemeinen Teuerungszuschlages festsetzen. Alle Verfügungen sind vom Vorstande des Börsenvereins im Börsenblatt bekannt zu machen; bei der Verfügung einer Herabsetzung des allgemeinen Teuerungszuschlages ist eine angemessene Frist zu wahren.

§ 2.

Der allgemeine Teuerungszuschlag ist vom Vorstande des Börsenvereins in Prozenten der von den Verlegern festgesetzten Ladenpreise zum Ausdruck zu bringen. Den Ladenpreisen gleichzuachten sind hierbei die von den Verlegern festgesetzten Verkaufspreise, die aus Ladenpreis zuzüglich eines etwaigen Teuerungsausschlages des Verlegers gebildet sind.

§ 3.

Etwasige Teuerungsausschläge des Verlegers sind, sobald sie mehr als 10% des Ladenpreises betragen, dem Sortiment gemäß dem Grundrabatt des Buches zu rabattieren, im anderen Falle ist der Sortimenter berechtigt, sie entsprechend zu erhöhen. Der so gebildete Preis ist dem in § 2 genannten Verkaufspreis des Verlegers gleichzuachten.

§ 4.

Die Notstandsordnung gilt als satzungsgemäße Ordnung des Börsenvereins und ist daher für alle Buchhändler verbindlich. Sie ergänzt sinngemäß die Verkehrs- und Verkaufsordnung.

§ 5.

Die Notstandsordnung tritt sofort in Kraft, sie erlischt spätestens zwei Jahre nach Eintritt des allgemeinen Friedens. Doch bleibt es der dem Ablauf dieser Frist vorhergehenden Hauptversammlung des Börsenvereins vorbehalten, den dann bestehenden Zeitverhältnissen durch neue Beschlüsse Rechnung zu tragen.

Bibliographischer und Anzeigen-Teil.

A. Bibliographischer Teil.

Erschienene Neuigkeiten des deutschen Buchhandels.

Mitgeteilt von der Bibliographischen Abteilung.

Die hier angegebenen Preise sind die vom Verleger festgesetzten Ladenpreise. In den meisten Fällen tritt ein Feuerungszuschlag hinzu, der hier unberücksichtigt bleiben muß, weil mit weiteren Erhöhungen zu rechnen ist.

° = die Firma des Einsenders ist dem Titel nicht aufgedruckt.

† vor dem Preise = nur mit Angabe eines Nettopreises eingeschickt.

b = das Werk wird nur bar abgegeben.

n. vor dem Einbandspreis = der Einband wird nicht oder nur verkürzt rabattiert oder der Rabattsatz vom Verleger nicht mitgeteilt.

Bei den mit n.n. und n.n.n. bezeichneten Preisen ist eine Gebühr für die Besorgung berechnigt.

Preise in Mark und Pfennigen (p vor dem Preise = auch Partieprieße).

[f] A.-G.-Verlag in Wien.

Aktiengesellschaft, Die. A.-G. G. m. b. H. Fachblatt f. d. Aktiengesellschaften, Gesellschaften m. b. H., d. gesamte Gesellschaftsrecht u. Assoziationswesen. Hrsg.: Dr. Herm. Reitzer. Red.: Ignaz Tenger. 1. Jg. April 1918—März 1919. 24 Nrn. (Nr. 1. 20 S.) Lex.-8°. 50. —; Einzel-Nr. 3. —

[en] Art. Institut Orell Füssli, Abtlg. Verlag in Zürich.

Pick, F., Dr.: Versicherungsrechtliche Abhandlungen. 3. u. 4. Bd. gr. 8°.

3. Einige Grundbegriffe d. Schadensversicherung: Ersatzwert, Versicherungswert, Versicherungssumme, Gegenstand d. Versicherung, Interesse, Gewinnverbot, entwickelt an Hand d. schweizer. V.V.G. unt. Berücks. d. internat. Gewohnheitsrechts u. d. Rechtes d. angrenz. Staaten, namentlich d. deutschen V.V.G. u. d. österreich. V.O. (57 S.) '18. 3. —
4. Der Ersatzwert in d. Feuerversicherung nach d. schweizer. V.V.G. Zugleich e. rechtsvergleich. Studie m. Bezug auf d. internationale Gewohnheitsrecht u. d. Recht d. angrenz. Staaten, namentlich d. deutsche V.V.G. u. d. Österreich. V.O., sowie d. französ. Versicherungspraxis. (396 S.) '18. 20. —

Johann Ambrosius Barth in Leipzig.

Sammlung klinischer Vorträge, begr. v. Rich. v. Volkmann. Neue Folge, hrsg. v. A[bert] Döderlein, O[tto] Hildebrand u. Frdr. Müller. Nr. 741—744. Lex.-8°. Je —. 90; Subskr.-Pr. —. 60

- Melchior, Eduard, Priv.-Doz. Dr.: Zur Lehre von d. ruhenden Infektion m. bes. Berücks. d. Kriegschirurgie. (35 S.) '18. (Nr. 743/44.)
- Schultze, B. S.: Über d. Scheintod Neugeborener u. üb. Wiederbelebung scheinot geborener Kinder. (31 S. m. Abb.) '18. (Nr. 741/42.)

[Schm] Eduard Bloch in Berlin.

Spezialitäten-Theater. Nr. 9. H. 8°.

Front- u. Heim-Theater. Ein bunter Abend v. Vorträgen, Gefängen u. Aufführungsscherzen aus d. Weltkrieg. (40 S.) o. J. [18]. (Nr. 9.) 1. —

[en] G. Braunsche Hofbuchdruckerei u. Verlag in Karlsruhe.

Abhandlungen, Volkswirtschaftliche, d. bad. Hochschulen, hrsg. v. Karl Diehl, Eberh. Gothein, Gerh. v. Schulze-Gävernitz, Alfred Weber, Otto v. Zwiadineck-Südenhorst. N. F. 38. Heft. gr. 8°.

Zwick, A., Dr.: Die Pirmasenser Schuhindustrie. Eine volkswirtschaftl. privatwirtschaftl. u. sozialpolit. Monographie. (VI, 189 S.) '18. (N. F. 38. Heft.) 5. 20

Müller, Karl, Dr.: Nebjährlinge u. ihre neuzeitl. Bekämpfung. Vorträge, geh. an d. großh. landwirtschaftl. Versuchsanstalt Augustenberg. Mit 2 farb. Taf., 1 Karte u. 65 Textabb. (VII, 203 S.) Lex.-8°. '18. Hlwbd. 6. —

Breitkopf & Härtel in Leipzig.

***Konservatorium,** Das königliche, d. Musik zu Leipzig. (Lehrer- u. Schüler-Verzeichnis.) 1893—1918. (VII, 114 S.) Lex.-8°. o. J. [18]. 2. —

[en] Bruno Cassirer in Berlin.

Schirmer, Paul: Ulenspiegel. 3 Grottesken f. d. Bühne. (146 S.) 8°. o. J. [18]. 3. 50; geb. 4. 50

[Roe] Evangelischer Verlag, G. m. b. H., in Heidelberg.

Maas, Herm., Pfr.: Zur Erinnerung an d. Konfirmation 1918 in d. Heiliggeist-Kirche Heidelberg. Meinen Konfirmanden. (14 S.) 8°. '18. —. 30

G. A. Gloedner in Leipzig.

Anschauungsstoffe aus d. Gebiete d. kaufm. Wirtschaft. Hrsg. v. Hans Hanisch u. W. Prion. 2.—4. Heft. gr. 8°.

- Koburger, Joseph, Handelshochsch.-Doz. Mathematiker: Privat-Versicherung. (104 S.) '17. (2. Heft.) Kart. 4. 20
 - Meyer, Julius, Komm.-R.: Aus d. Praxis d. Agenturgeschäftes. (47 S.) '18. (4. Heft.) Kart. 2. 60
 - rungsgeschäfte d. Kaufmanns. (59 S.) '17. (3. Heft.) Kart. 2. 60
 - Schultz, Heinr., Oberlandesger.-R. Handelshochsch.-Doz. Dr.: Die Sicherungsgeschäfte d. Kaufmanns. (59 S.) '17. (3. Heft.) Kart. 2. 60
- Gloedner's Handelsbücherei.** Hrsg. v. Oberlehr. Adolf Ziegler. 9., 17., 21. u. 22. Bd. 8°.
- Bröding, B., Lehr. d. Handelswissenschaften Dr.: Die amerikan. Buchführung. Auf Grund v. Klein's Lehrbuch in 11. Aufl. neu bearb. (80 S.) '18. (21. Bd.)
 - Grull, Werner, berat. Ing. Bücherrev.: Die Registratur in gewerbli. Unternehmen. Mit 72 Abb. (VIII, 86 S.) '17. (22. Bd.)
 - Jodisch-Poppe, Rich., Dr.: Verwaltungsfunde. Ein Leitfadens zu staatsbürgerl. Selbstbelehrung u. polit. Bildung. (IV, 156 S.) '17. (9. Bd.)
 - Oberech, Johs., Handelsfch.-Dir. Fortbildungsfch.-Rev.: Das Justiznotarforrent. (IV, 140 S.) '17. (17. Bd.)

Oberbach, Johs., Handelsfch.-Dir. Fortbildungssch.-Rev.: Stoffverteilungsplan f. zweijähr. höhere Handelsschulen im Sinne d. preuss. Erlasses vom 8. IV. 1916 unt. bes. Berücks. d. höheren Handelsschulen f. Mädchen. (55 S.) Lex.-8°. '17. 3. —

Röbger, R., stellvert. Dir. e. Handelslehranst. Prof. Dr., u. Paul Jäger, Handelslehranst.-Oberlehr.: From school to office. Lehrbuch d. engl. Handels- u. Umgangssprache. 2. Aufl. (IV, 154 S.) gr. 8°. '17. Hlwbd. 2. 80

Samson, Benvenuto, Rechtsanw. Dr.: Die Überspannung d. Bucherbegriffes. Eine Kritik d. reichsgerichtl. Rechtsprechung, zugleich e. Entgegnung auf d. Schrift d. stellvertret. Vorsitzenden d. sächs. Kriegswucherveramts, Prof. Dr. G. Obst: »Was ist Kriegswucher u. wie bekämpfen wir ihn?« Hrsg. vom Verbands d. sächs. Industrieller. (36 S.) 8°. o. J. [18]. —. 50

Schulze, Franz, Handelsfch.-Dir. Dr.: Geschäftsgänge f. d. Buchhaltungsunterricht. (32 S.) gr. 8°. '18. —. 80

— Übungen u. Merksätze f. d. Buchhaltungsunterricht. Ein Hilfsmittel z. Gewinnung d. Grundsätze d. einfachen u. doppelten Buchführung. (81 S.) gr. 8°. '18. 1. 60

Bölkner, B., Dipl.-Handelslehr. Dr.: Handelskunde in Verbindung m. Schriftverkehr. 2. u. 3. Tl. gr. 8°.

2. (VI, 130 S.) '17. Hlwbd. 1. 90
3. (IV, 122 S.) '17. Hlwbd. 2. —

E. Hirzel in Leipzig.

Freitag, Gustav: Die Ahnen. Roman. 1. u. 6. Abth. 8°.

1. Ingo u. Ingeraban. 50. Aufl. 136.—137. Tauf. (VIII, 514 S.) '18. 6. 75; Hwbd. od. Pappbd. 9. 75; Hlrbdd. 13. —
 6. Aus einer kleinen Stadt. 27. Aufl. 80.—81. Tauf. (400 S.) '18. 6. — Hwbd. od. Pappbd. 8. 75; Hlrbdd. 13. —
- Bilder aus d. deutschen Vergangenheit.** (4 Bde.) 1. Bd. 8°.
1. Aus d. Mittelalter. Bilder. 34. Aufl. Neuer Abdr. (VI, 535 S.) '18. 6. 75; Hwbd. od. Pappbd. 9. 50; Hlrbdd. 13. —

Julius Klinckhardt in Leipzig.

Ernst, A., u. J. Zew: Deutsches Lesebuch f. Mädchen-Mittelschulen. Ausg. C in 7 Bdn. Für d. Mark Brandenburg bearb. unt. Mitw. v. Mädchen-Mittelsch.-Rekt. Fr. Günther, Mittelsch.-Lehr. R. Sahn, Mädchenmittelsch.-Rektorin E. Görke. 2. Bd. gr. 8°.

2. (3. Schulj.) Haus u. Heimat I. 2. Aufl. (XII, 184 S. m. Abb.) '18. Hlwbd. 2. —

Hildebrand, Rud.: Vom deutschen Sprachunterricht in d. Schule u. v. deutscher Erziehung u. Bildung überhaupt. Mit e. Anh. üb. d. Fremdwörter u. e. üb. d. Altdenische in d. Schule. 14. Aufl. Jubelausg. (VIII, 238 S. m. 1 Bildnis.) gr. 8°. '17. Hlwbd. 4. 60

Kalender f. deutsche Volksschullehrer. Hrsg. vom deutschen Lehrerverein. 44. Jg. 1918. (165 S.) 16°. Hlwbd. 1. 60

Lehrschule. Deutsche Fabelbibel. Farb. Ausg. 3. Aufl. (II, 134 S.) 8°. '18. Hlwbd. 1. 80

Löwe's, M., Prof., Rechenwerk. Aufgaben z. kaufm. Rechnen m. ausgeführten Beispielen. Umarb. in 2 Heften f. preuss. Handelsschulen v. Dir. Dr. E. May. 2. Tl. 3. Aufl. (144 S.) 8°. '17. Kart. 1. 40

Pfeilstücker, Euse: Wege z. Bildung d. Kunstgeschmades. Ein Buch f. Haus u. Schule. Mit 86 Abb. im Texte u. 4 Farbtaf. (IV, 154 S.) gr. 8°. '17. Pappbd. 4. —

Sammlung v. Lehrbüchern f. d. Pädagogik-Unterricht. Hrsg. v. (Sem.-Oberlehr.) Prof. Dr. [Artur] Stössner. 1. Bd. gr. 8°.

- Stössner, Artur, Sem.-Oberlehr. Prof. Dr.: Lehrbuch d. pädagog. Psychologie. Auf Grundlage d. physiologisch-experimentellen Psychologie bearb. Mit 41 Fig. im Text u. zahlr. Anwendungsaufgaben. 5., verb. Aufl. (X, 254 S.) '17. Hlwbd. 5. —

Julius Klinhardt in Leipzig ferner:

- Schierhorn, Paul: Hilfsbuch f. d. Gesangunterricht. Enth.: I. Lieder f. d. Unterstufe. II. Spiellieder. III. Lieder f. d. Mittelstufe. IV. Kanons. V. Lieder f. d. Oberstufe. VI. Motetten. VII. Choräle u. VIII. die liturg. Gesänge. 13. Aufl. (VIII, 252 S.) 8°. '18. Kart. 1. 60
- Singweisen z. Lesebuche. 1. Heft. Lehrgang in Liedern fürs 1. bis 4. Schulj. 2. Heft. Lehrgang in Liedern fürs 5. bis 10. Schulj. [Wegleitheft.] (12 S.) 8°. o. J. ['18]. — 20
- Tögel, Herm., Prof. Dr.: Das schul-pragmat. Leben Jesu. (VI, 149 S.) gr. 8°. '18. 4. 50
- Trescher, A., Gewerbesch.-Oberlehr., u. C. Otto, Ing. Gew.-Lehr.: Rechnen f. Metallarbeiter. Grosse Ausg. 1. Heft. 2. Aufl. (142 S. m. 71 Fig. u. 2 S. Abb.) 8°. '17. 2. —
- Dasselbe. Kleine Ausg. 1. Heft. (62 S. m. 25 Fig. u. 2 S. Abb.) 8°. '18. 1. 20

Dof] Erich Matthes in Leipzig.

- Johannes, Martin Otto: Die Ukrainerin. Eine Geschichte aus d. Herzen Deutschlands. (195 S.) 8°. '18. 3. —; Pappbd. b 4. 50

B] E. S. Mittler & Sohn in Berlin.

- Archiven, Aus den, d. belg. Kolonialministeriums. 1. Folge. (II, 80 S. m. 2 Karten.) Lex.-8°. '18. — 50
- Did, C., Adm. z. D.: Erläuterungen z. Seestrafenordnung vom 5. II. 1906, f. d. pratt. Gebrauch bearb. 2. Aufl. Mit 6 farb. Taf. (VIII, 132 S.) fl. 8°. '18. Hlwbd. 4. —
- Meier [u.] Demmig: Behörden-Handbuch z. Mannschaftsversorgungs-gesetz: Nachtrag m. vollst. Sachverzeichnis nach Zeit- u. Buchstaben-folge. (IV, 162 S.) 8°. '18. 4. —
- Petersdorff, Egon v., Oberleutn.: Friedrichs d. Großen Kriegspphilosophie. Eine kriegsgemäße Untersuchung. Feldausg. (XV, 160 S.) fl. 8°. '18. 2. 75
- Statistik d. im Betriebe befindl. Eisenbahnen Deutschlands, nach d. Angaben d. Eisenbahnverwaltungen bearb. im Reichs-Eisenbahn-Amt. 37. Bd. Rechnungsjahr 1916. (IV, 51, 8, 13, 8, 8, 6, 6, 15, 19, 10, 5, 15, 6, 15, 7, 4, 3 u. 1 S.) 39x30 cm. '18. In Komm. n.n. 10. —

Wag] Ernst Heinrich Moritz in Stuttgart.

- Bücherei d. Gesundheitspflege. 9. u. 13. Bd. II. 8°.
- Forel, August, Prof. Dr.: Hygiene d. Nerven u. d. Geistes im gesunden u. kranken Zustande. Für gebildete Laien u. f. Studierende. 5., durchgef. u. erw. Aufl. Mit 4 Taf. u. Textbildern. (348 S.) o. J. ['18]. (9. Bd.) 6. —; geb. 7. 50
- Grunber, Max v., Geh. Rat Ober-Med.-R. Prof. Dr.: Hygiene d. Geschlechts-lebens. 24.—26., verb. Aufl. 131.—150. Tauf. Mit 4 farb. Taf. (112 S.) '18. (13. Bd.) 1. 40; geb. 1. 90

B] E. S. Peters in Leipzig.

- Jahrbuch d. Musikbibliothek Peters f. 1917. Hrsg. v. (Biblioth. Prof. Dr.) Rud. Schwartz. 24. Jg. (XII, 111 S.) Lex.-8°. '18. 4. —

Koe] Felician Rauch's Buchhandlung in Innsbruck.

- Säitenschwiler, Josef, S. J.: Auf z. Tische d. Herrn! Eine Einla-dung z. öfteren hl. Kommunion. Ausg. D: Für d. kathol. Volk. (26.—30. Tauf.) (72 S. m. Titelbild.) 16°. '18. p — 35
- Dasselbe. Ausg. E: Für Kinder. (21.—25. Tauf.) (48 S. m. farb. Titelbild.) 16°. '18. p — 30
- Noldin, H., Prof., S. J.: Summa theologiae moralis. Scholarum usui accommodavit N. I.—III. 8°.
- I. De principiis theologiae moralis. Ed. XII. (410 S.) '17. 4. 25
- II. De praecceptis dei et ecclesiae. Ed. XII. (5000 exemplarium.) (844 S.) '17. 9. —
- III. De sacramentis. Ed. XII. (816 S.) '17. 8. 50
- Schmitt, Albertus, Prof., S. J.: Supplementum continens ea, quibus ex codice iuris canonici summa theologiae moralis auctore H. Noldin exarata vel mutatur vel explicatur. Ed. 2. emendata. (82 Bl.) 8°. '18. 2. 10

Se] Straßburger Druckerei u. Verlags-Anstalt vorm. H. Schulz & Co. in Straßburg.

- Führer zu Deutschlands Größe. [Hrsg. v. Sem.-Dir. Karl König.] 11. (Bdch.) 8°. — 20
- Kogde, Wilh.: Karl d. Große. (31 S.) '18. (11. Bdch.) — 20
- Gegenwartsfragen, Elsaß-lothringische. 4. Heft. 8°.
- Weyer, Heinr., Baudir.: Wiederaufbau d. Mittelstandes in Elsaß-Lothringen. (40 S.) '18. (4. Heft.) — 80

Bro] Karl J. Trübner, Verlagsbuchhandlung in Straßburg.

- Sammlung d. in Elsaß-Lothringen gelt. Gesetze. (Möller'sche Samm-lung.) Auf Veranlassung d. kais. Ministeriums f. Elsaß-Lothringen bearb. u. hrsg. v. Minist.-R. D[skar] Grünwald, Minist.-R. Dr. G. Paucher, Minist.-R. F[elix] Helfen, Geh. Reg.-R. Dr. A. Etieve f., Geh. Reg.-R. J. Stübel f. 2. Abt. 2. Bd. 2. Hälfte. Ge-setze aus d. Zeit v. 1904 bis 1905. (S. 651—1050.) Lex.-8°. '18. 12. —; Subskr.-Pr. b 10. 50

B] A. I. Universitätsbuchdruckerei u. Verlagsbuchhandlung »Syrria« in Graz.

- Birkmoier, Otmaz, Statthalterekonzipist Dr.: Wie lösen wir unsere Vroifrage? Anregungen aus d. Praxis f. d. Praxis. (43 S.) gr. 8°. '18. 1. 60
- Poliska, Johs., Pat., C. SS. R.: Die Gnadenbilder d. allerfertigsten Jungfrau Maria in Wien. Eine Mariandacht. (VI, 278 S.) 8°. '18. 4. —

Fortsetzungen

von Lieferungswerken und Zeitschriften.

Wag] Georg D. B. Callwey, Verlagsbuchh. in München.

- Baumeister, Der. Monatshefte f. Architektur u. Baupraxis. Hrsg. Archit. Herm. Jansen. 16. Jg. 1918. 4. Heft. (2 u. 4 S. m. Abb. u. 6 Taf.) 38x29 cm. Viertelj. b 6. —; Einzelheft 3. —

En] Gustav Fischer in Jena.

- Anzeiger, Anatomischer. Centralblatt f. d. gesamte wissenschaftl. Anatomie. Amtl. Organ d. anatom. Gesellschaft. Hrsg. v. Prof. Dr. Karl v. Bardeleben. 51. Bd. (Nr. 1. 32 S. m. Abb.) gr. 8°. '18. b 20. —

Bro] Wilhelm Fried G. m. b. H. in Wien.

- Zeitschrift f. d. landwirtschaftl. Versuchswesen in Osterreich. Fach-blatt f. wissenschaftl. Forschung auf d. Gebiete d. Landwirtschaft u. d. landwirtschaftl. Gewerbe m. Unterstützung d. k. k. Ackerbau-Mini-steriums hrsg. vom Verbands d. landwirtschaftl. Versuchstationen in Osterreich. Schriftleiter: Prof. Dr. Wilh. Versch. 21. Jg. 1918. 12 Hefte. (1.—3. Heft. 158 S.) gr. 8°. b 20. —

Fi] Finster-Verlag in Berlin-Pankow.

- Gesundheit in Wort u. Bild. Neue Bahnen f. Medizin. Ratgeber f. Kriegsbeschädigte in Familie u. Haus. Hrsg. unt. verantwortl. Leitung v. Rob. Ehlers. 11. Jg. 1918. 12 Nrn. (Nr. 1. 24 Sp. m. Abb.) Lex.-8°. Viertelj. 1. —; Einzel-Nr. — 40

Bro] Otto Salle in Berlin.

- Unterrichtsblätter f. Mathematik u. Naturwissenschaften. Organ d. Vereins z. Förderung d. mathemat. u. naturwissenschaftl. Unter-richts. Begr. unt. Mitw. v. Bernh. Schwalbe u. Frdr. Pietzker, v. diesem geleitet bis 1909, zurzeit hrsg. v. Oberrealsch.-Oberlehr. Prof. Karl Schwab unt. Mitw. v. Realgymn.-Dir. Dr. August Maurer. 24. Jg. 1918. 8 Nrn. (Nr. 1 u. 2. 24 S. m. Fig.) Lex.-8°. b 4. —; Einzel-Nr. — 60

B] Julius Springer in Berlin.

- Zeitschrift f. Kinderheilkunde. Hrsg. v. H[einr.] Finkelstein, L[eo] Langstein, M[einhard] v. Pfaunder, C[lemens] [Frhr.] v. Pirquet, B[runo] Salge. Originalien. 18. Bd. (1. Heft. 62 S.) gr. 8°. '18. 20. —

B] Verlag der L. B. Enders'schen Kunstanstalt in Neutitschein.

- Sonntagsblatt, Wein. Schriftleiter: August Hosh. 6. Jg. 1918. 14. Folge. (12 S. m. Abb.) Lex.-8°. Viertelj. b 1. 70

Bra] Verlag Der Friede in Wien.

- Friede, Der. Wochenschrift f. Politik, Volkswirtschaft u. Literatur. Hrsg. u. Red.: Dr. Benno Karpeles. 1. Bd. 1918. Nr. 14. (24 S.) 32x22,5 cm. Viertelj. 7. 50; Einzel-Nr. — 60

B] Verlag »Glaube u. Kunst«, Pareus & Co., in München.

- Frauenblätter, Nationale. Schriftleitung: Frau Clara Baumbach-Solle. 4. Jg. 1918. 4. Heft. (32 S. m. Abb.) 8°. — 45

Erschienenene Neuigkeiten des ausländischen Buchhandels.

(Mitgeteilt von A. Asher & Co. in Berlin W. 8.)

Amerikanische Literatur.

- Adams, J. Quincy:** Writings. Ed. by Worthington Chauncey Ford. Vol. 7. 1820--1823. New York: Macmillan. 8°. 3 \$ 50 c.
- Armstrong, Hamilton Fish:** The book of New York verse. New York: Putnam. 8°. 2 \$ 50 c.
- Bing, Phil. C.:** The country weekly. A manual for the rural journalist and for students of the country field. New York: Appleton. 8°. 2 \$.
- Boas, Franz:** Grammatical notes on the language of the Tlingit Indians. Philadelphia: Univ. of Penn Museum. 4°. 3 \$.
(Anthropological publications.)
- Braithwaite, W. Stanley:** Anthology of magazine verse for 1917, and yearbook of American poetry. Boston: Small, Maynard. 8°. 2 \$.
- Carter, C. Franklin:** Stories of the old missions in California. San Francisco: Elder. 8°. 1 \$ 50 c.
- Christian, Eug.:** Meatless and wheatless menus. New York: Knopf. 8°. 1 \$.
- Claiborne, J. Herbert:** William Claiborne of Virginia. With some account of his pedigree. With an introd. by J. D. Lindsay. New York: Putnam. 8°. 1 \$ 75 c.
- Clark, J. Spencer:** The life and letters of John Fiske. 2 vols. Boston: Houghton Mifflin. 8°. 7 \$ 50 c.
- Cloyd, D. Excelmons:** Modern education in Europe and the Orient. New York: Macmillan. 8°. 1 \$ 40 c.
- Custer, Ella White:** The sources of the power of music. Portland, Me.: T. B. Mosher. 8°. 1 \$.
- Dakin, H. Drysdale, and E. Kellogg Dunham:** A handbook on antiseptics. New York: Macmillan. 8°. 1 \$ 25 c.
- Dale, Harrison Clifford:** The Ashley-Smith explorations and the discovery of a central route to the Pacific, 1822--1829. With the original journals. Cleveland: A. H. Clark Co. 8°. 5 \$.
- Dunwoody, Halsey:** Notes, problems and laboratory exercises in mechanics, sound, light, thermo-mechanics and hydraulics. . . . New York: Wiley. 8°. 3 \$.
- Emery, J. W.:** The library, the school and the child. [New York:] Macmillan. 8°. 1 \$ 25 c.
- Portescue, Granville Roland:** France bears the burden. New York: Macmillan. 8°. 1 \$ 25 c.
- Galloway, T. Walton:** The use of motives in teaching morals and religion. Boston: Pilgrim. 8°. 1 \$ 25 c.
- Holmes, J.:** Letters to James Russell Lowell and others. Ed. by W. Roscoe Thayer. With an introd. by Alice M. Longfellow. Boston: Houghton Mifflin. 8°. 2 \$ 50 c.
- Holst, Bernhart Paul:** Practical home and school methods of study and instruction in the fundamental elements of education. With outlines and page references based on The new teachers and pupils' cyclopaedia. 2 vols. Boone, Ia.: Holst Publ. Co. 4°. 6 \$ 75 c.
- Hopkins, Alb. Allis:** Our army and how to know it. With 310 ill. Our navy and how to know it. With 275 ill. New York: Munn & Co. 8°. 1 \$.
(Scientific American series.)
- Jennings, Herb. Spencer, and others:** Suggestions of modern science concerning education. New York: Macmillan. 8°. 1 \$.
- Keen, W. Williams:** The surgical operations on President Cleveland in 1893. Philadelphia: Jacobs. 8°. 75 c.
- Kellogg, Vernon Lyman:** Headquarters nights. A record of conversations and experiences at the headquarters of the German army in France and Belgium. Boston: Atlantic Monthly Press. 8°. 1 \$.
- Kenison, Ervine, and Harry Cyrus Bradley:** Descriptive geometry. New York: Macmillan. 8°. 2 \$.
(Series of texts on topics in engineering.)
- Keppel, P. Paul:** The undergraduate and his college. Boston: Houghton Mifflin. 8°. 1 \$ 60 c.
- Lambert, J. Franklin:** Luther's hymns. With an introd. by J. A. W. Haas. Philadelphia: General Council Publ. House. 8°. 1 \$.
- Lanux, Pierre de:** Young France and new American. New York: Macmillan. 8°. 1 \$ 25 c.
- London, Charmian Kittredge:** Our Hawaii. New York: Macmillan. 8°. 2 \$ 25 c.
- Luckiesh, M.:** The lighting art, its practice and possibilities. New York: McGraw-Hill. 8°. 2 \$ 50 c.
- McCullough, Paul J.:** Spherical ballooning. Some of the requirements. St. Louis: Mangan Pr. 8°. 1 \$.
- Mae Gibbon, Duncan A.:** Railway rates and the Canadian railway commission. Boston: Houghton Mifflin. 8°. 1 \$ 75 c.
(Hart, Schaffner and Marx prize essays. 24.)
- Reischauer, August Karl:** Studies in Japanese Buddhism. New York: Macmillan. 8°. 2 \$.
- Roosevelt, Theodor:** National strength and international duty. Princeton, N. J.: Princeton Univ. Press. 8°. 1 \$.
(The Stafford Little lectures.)
- Ryan, Dan. Jos.:** Ohio in four wars. A military history. Columbus, O.: Heer Press. 8°. 85 c.

- Scollard, Clinton:** Lyrics from a library. Portland, Me.: T. B. Mosher. 8°. 1 \$.
- Scott, S. B.:** State government in Pennsylvania. A manual of practical citizenship. Philadelphia: Harper Press. 8°. 1 \$ 50 c.
- Sherman, Stuart Pratt:** On contemporary literature. New York: Holt. 8°. 1 \$ 50 c.
- Wilson, Gilbert Livingstone:** Agriculture of the Hidatsa Indians. An Indian interpretation. Minneapolis: Univ. of Minneapolis. 8°. 75 c.

Englische Literatur.

- Ayscough, John:** The tideway. London: Long. 8°. Erzählungen. 6 sh.
- Barrington, Jonah:** Recollections. Dublin: Talbot Press. 8°. 3 sh.
(Every Irishman's Library.)
- British Dominions Year Book, The, 1918.** Ed. by Edward Salmon and James Worsfold. London: Eagle, Star, and British Dominions Insur. Co. 8°.
- Campbell, H.:** The law of war and contract, including the present war decisions at home and abroad. Oxford: Univ. Press. 8°. 15 sh.
- Belgian soldiers at home in the United Kingdom. London: Saunders & Cullingham. 8°. 2 sh.
- Clow, W. M.:** The christian message in the light of war. London: Marshall. 8°. 3 sh. 6 d.
- Debrett's House of Commons and the Judicial Bench, 1918.** Ed. by A. G. M. Hesilrige. London: Dean. 8°. 10 sh. 6 d.
- Dobbs, M. E.:** Side-lights on the Tain age. Dundalk: W. Tempest. 8°. 2 sh. 6 d.
- Hudson, William Henry:** A short history of English literature in the 19th century. London: Bell. 8°. 3 sh.
- Hurd, Archibald:** Ordeal by sea. The story of the British seaman's fight for freedom. London: Jarrolds. 8°. 5 sh.
- Husslein, Joseph, and John C. Reville:** What Luther taught. With an introd. appreciation by Father Thurston. London: Washbourne. 8°. 8 d.
- Marriott, J. A. R.:** English history in Shakespeare. London: Chapman & Hall. 8°. 10 sh. 6 d.
- Nevison, R. W.:** British artists at the front. With introd. by Campbell Dodgson and C. E. Montague. P. 1. London: Country Life. 4°. 5 sh.
- Radziwill, Princess Catherine (Cath. Kolb-Danvin):** Cecil Rhodes. Man and empire maker. London: Cassell. 8°. 12 sh.
- Rawlinson, A. E. J.:** Religious reality. A book for men. With a pref. by the Bishop of Lichfield. London: Longmans. 8°. 4 sh. 6 d.
- Webster, P. A. M.:** The hound of Cullan. London: McBride. 8°. 5 sh.
- Wilton, Robert:** Russia's agony. London: Arnold. 8°. 15 sh.

Französische Literatur.

- Aderer, Adolphe:** Les heures de la guerre. Poésies. Paris: Calmann Lévy. 8°. 3 fr. 50 c.
- Andre, Geo:** Ma captivité en Allemagne. Paris: Renaissance du livre. 8°. 3 fr. 50 c.
- Artus, Louis:** Chronique de Saint-Léonard. La maison du fou. Paris: Paul frères. 8°. 4 fr. 50 c.
- Benjamin, René:** Les soldats de la guerre: Gaspard. Illustré de 16 aquarelles inédites de Jean Lefort. Paris: Devambaz. 4°. 200 fr.
- Bertaut, Jules:** Ce qu'était la province française avant la guerre. (Bibliothèque int. de critique.) Paris: Renaissance du livre. 8°. 2 fr. 50 c.
- Célerié, Henriette:** En esclavage. Journal de deux déportées suivi d'un dossier documentaire complet sur la question des déportations en Allemagne. Paris: Bloud. 8°. 3 fr. 50 c.
- Chambonnaud, L.:** La technique des affaires (méthodes françaises et étrangères). T. 1: Les affaires nouvelles. Paris: Dunod. 8°. 12 fr.
- Coste, Abbé Pierre:** Saint Vincent de Paul et les dames de la charité. Paris: Bloud. 8°. 4 fr.
- Duplay, Maurice:** La valse ardente. Roman. Paris: Michel. 8°. 3 fr. 50 c.
- Du Vauroux, Mgr.:** Guerre et patriotisme. Paris: Bloud. 8°. 3 fr. 50 c.
- Focillon, Henri:** Essai de catalogue raisonné de l'œuvre de Piranesi. Paris: Laurens. 4°. 5 fr.
— G. B. Piranesi 1720--1778. Avec 32 planches hors texte. Paris: Laurens. 4°. 25 fr.
- Guyot, Yves:** Les garanties de la paix. T. 1: Les leçons du passé. Paris: Alcan. 8°. 3 fr. 50 c.
- Hirsch, Charles Henry:** Le coeur de Poupesse. Roman. Paris: Flammarion. 8°. 4 fr. 75 c.
- Lafont, Bernard:** Au ciel de Verdun. Notes d'un aviateur. Paris: Berger-Levrault. 8°. 3 fr. 50 c.
- Lois, décrets, arrêtés concernant la réglementation du travail arrêté au 1^{er} Janvier 1918.** Paris: Berger-Levrault. 8°. 3 fr. 50 c.
- Miles-Christi:** L'introduction de la scholastique dans l'enseignement secondaire. Paris: Bloud. 8°. 8 fr. 50 c.



- Morgan, I. de: Contre les barbares de l'Orient. Etudes sur la Turquie, ses félonies etc. Paris: Berger-Levrault. 8°. 5 fr.
 Munier, Abbé: Aux paysans du front. Paris: Bloud. 8°. 2 fr. 50 c.
 Nolhae, Pierre de: Histoire du château de Versailles. Versailles au 18^e siècle. Paris: Paul frères. 4°. 100 fr.
 Pératé, André: Sienna. Eaux-fortes et dessins de P. A. Boutroux. Paris: Bocard. 4°. 100 fr.
 Prévost, Marcel: D'un poste de commandement (P. C. du 21^e C. A.). Bataille de l'Aile. Paris: Flammarion. 8°. 4 fr. 75 c.
 Rousselet, Louis, et Aimé Petit: Stabilité des constructions usuelles. Paris: Dunod. 8°. 20 fr.
 Rovère, Julien: Les survivances françaises dans l'Allemagne Napoléonienne depuis 1815. Paris: Alcan. 8°. 7 fr.
 Scheffer, Robert: Orient royal. Cinq ans à la cour de Roumanie. Paris: Edit. franç. ill. 8°. 4 fr.
 Talmeyr, Maurice: L'héroïsme pendant la guerre. Portraits de la belle France. Paris: Perrin. 8°. 3 fr. 50 c.
 Thellier de Poucheville, Abbé: La France vue d'Amérique. Une mission aux Etats-Unis et au Canada pendant la guerre. Paris: Bloud. 8°. 60 c.
 Voinovitch, Comte Louis de: La monarchie française dans l'Adriatique. Préf. de E. Denis. Paris: Bloud. 8°. 3 fr. 50 c.
 Yole, Jean: Sa veuve. Roman. Paris: Perrin. 8°. 3 fr. 50 c.

Skandinavische Literatur.

a) Dänische Literatur.

- Carlsen, J.: Dødsarsagerne i Danmarks Byer i Aaret 1916. Kopenhagen: Hagerup. 4°. 1 Kr.
 Christensen, Severin: Indad. Det sjælelige Værdigrundlag. Livs filosofisk Studie. Kopenhagen: Schönberg. 8°. 4 Kr.
 Frifelt, Salomon J.: Lyng. Af Hedens Krønikebog. (Fortællinger.) Kopenhagen: Nyt nordisk Forlag. 8°. 3 Kr.
 Grote, Karen: Mens Uvejret raser. Oplevelser fra mit Liv under Krigen. Kopenhagen: Pio. 8°. 5 Kr. 75 ö.
 Linek, Anna: Last. Roman. Kopenhagen: Aschehoug & Co. 8°. 4 Kr. 50 ö.
 Nielsen, L. C.: Udvalgte Digte. Kopenhagen: Gyldendal. 8°. 4 Kr. 75 ö.
 Nutzhorn, H.: Den danske Menigheds Salmesang efter Reformations-tiden, dens Ord og Toner. En historisk Skildring. Bd. 2. 1569—1674. Hft. 7. 8. Kolding. [Kopenh.: Schönberg.] 8°. Je 60 ö.
 Ribe Amt, Fra, 1918. Udg. af Historisk Samfund for Ribe Amt. Bd. 4. H. 4. Esbjerg. (Kopenhagen: Lehmann & Stage.) 8°. 2 Kr. 50 ö.
 Rindom, Erik: Samtaler med Harald Høffding 1909—1918. Kopenhagen: Nyt nordisk Forlag. 8°. 10 Kr.
 Rostrup, Egill: To danske gaadefulde Skuespil fra det 17. Aarhundrede. Kopenhagen: Gad. 8°. 4 Kr. 50 ö.
 Rung, Otto: Fanevagt. Skuespil i tre Akter. Kopenhagen: Pio. 8°. 4 Kr. 50 ö.
 Statistik, Danmarks. Statistiske Meddelelser. Kopenhagen: Gyldendal. 8°.
 Raekke 4. Bd. 55. H. 3: Produktionsstatistik 1916. 50 ö.
 — Bd. 55. H. 4: Høsten i Danmark i Aaret 1917. 75 ö.
 — Bd. 56. H. 1: Ansættelserne til Indkomst- og Formueskatten for Skatteaaret 1917—18. 75 ö.
 — Bd. 56. H. 2: Kapitelstakster for Afgrøden m. v. 1917 af 1. Februar 1918. 15 ö.
 Wied, Gustav: Udvalgte Skrifter. 4 Bde. Kopenhagen: Gyldendal. 8°. 16 Kr.
 1. Digt og Virkelighed. Ungdomshistorier.
 2. Livsens Ondskab, Knagsted.
 3. Slægten. Satyrspil.
 4. Fortællinger.

b) Norwegische Literatur.

- Lie, Bernt: Samlede Verker. Mindeutgave. Bd. 4. Kristiania: Aschehoug & Co. 8°. 2 Kr. 75 ö.
 Statistik, Norges officielle. VI, 115: Norges fiskerier 1915. Kristiania: Aschehoug. 8°. 50 ö.
 Thue, Axel: Eine Bemerkung über die Gleichung $f(a-b) = a^m - b^m$. Kristiania: Dybwad. 8°. 50 ö.
 (Videnskapselskabet's Skrifter 1. Mat. Naturv. Klasse. 1917. Nr. 4.)

c) Schwedische Literatur.

- Kalender, Kgl. Utrikesdepartementets. 1917—1918. Stockholm: Kgl. Utrikesdepart. 8°. 3 Kr.
 Laurell, Herman, och Sven E. Laurell: Släkten Laurell 1666—1917. Malmö. 8°. 8 Kr.
 Strindberg, August: Samlade skrifter. D. 45: Kammarspel. Stockholm: Bonnier. 8°. 5 Kr. 50 ö.
 Topelius, Z.: Fältskärns berättelser. Stockholm: Bonnier. 8°. 3 Kr. 50 ö.

Verzeichnis von Neuigkeiten,

die in dieser Nummer zum erstenmal angekündigt sind.
 (Zusammengestellt von der Redaktion des Börsenblatts.)

* = künftig erscheinend. U = Umschlag. I = Illustrierter Text.

- Art. Institut Orell Füssli in Zürich. 2303
 Joverster: Bismarcks Werk im Lichte der großdeutschen Kritik. 40 S.
- Deutsche Handels-Gesellschaft Schleppegrell & Co. in Leipzig. U 4
 Genie und Sensation: Band 6:
 *Nade: Die Geschichte zweier Geisteskinder. 3 M.
- Oscar Laube, Verlag in Dresden. 2308
 *Der Siedler, Zeitschrift.
- Otto Haeder in Wiesbaden. 2297
 Haeder: Lohnzins (Kalf. II). 2. Aufl. Geh. 6 M.
- Dietrich Reimer (Cruft Bohsen) in Berlin. 2299
 Mein: Wie England die deutschen Kolonien bewertet. 1 M 20 S.
- Johannes Schergens in Bonn. 2298
 Ide: Einwände gegen das Christentum.
 — Die letzte Rose. Beide je 50 S.
 Kaiser: Der Tag des Herrn. 90 S.
- Gerhard Stalling Verlag in Oldenburg. 2306/07
 Der große Krieg:
 *Heft 10: Die Schlacht an der Yser und bei Ypern im Herbst 1914. 1 M 50 S.
 *Heft 26: Die Kämpfe der Bugarmee. 1 M 20 S.
 *Heft 33: Die Befreiung Siebenbürgens und die Schlachten am Targu Jiu und am Argesul. 1 M 50 S.
 *Heft 19: Die Schlacht bei Lodz. 1 M 50 S.
- Verlag »Das Buch«, Paul Altheer in Zürich. 2309
 *Kappstein: Walther Rathenau. 2. Aufl. 1 M 50 S.
- Verlag der A.-G. in Wien. U 2
 *Fachblatt für die A.-G. und Ges. m. b. G. und das gesamte Gesellschaftsrecht und Assoziationswesen. Ganzjährig 50 M, Einzelheft 3 M.
- Verlag der Evang. Gesellschaft in Stuttgart. U 3
 *Alex: Der Kanzler Klaus v. Bismarck. 4.—8. Tauf. Halbl. geb. 3 M 60 S.
- Verlagsbuchhdlg. Richard Carl Schmidt & Co. in Berlin. U 2
 Bibliothek für Luftschiffahrt und Flugtechnik Bd. 18.
 Anader: Praxis des Flugzeugbaues in 3 Bdn. Bd. II: Der Flugzeugmotor. 9 M.
- Volkvereins-Verlag, G. m. b. H., in M.-Glödbach. U 3
 Endig: Wie zeichne ich meine Kriegserlebnisse auf? 75 S.
- Wallmanns Verlag u. Buchdruckerei in Berlin-Lankwitz. 2303
 Was jedermann im deutschen Volke von der Lebensversicherung wissen sollte! 30 S.
- Hermann A. Wiedemann in München. 2304
 *Dörge: Gottfried Clausen. Brosch. 7 M, Pappband 8 M.

B. Anzeigen-Teil.

**Bekanntmachungen
Buchhändlerischer Vereine,**

soweit sie nicht Organe des
Börsenvereins sind.

Abrechnung D.-M. 1918.

Durch die für Riga im Herbst vorigen Jahres verhängte und jetzt wieder verlängerte Sperrung der Bankguthaben sieht sich der unterzeichnete Verein Rigaer Buchhändler hiermit zur Erklärung genötigt, daß die meisten unserer Mitglieder nicht über die zur Dedung der aus dem Jahre 1914 stammenden Forderungen nötigen Varmittel verfügen, und richten an die deutschen Verleger die Bitte, uns die Beiträge zu stunden, bis sich die Verhältnisse geklärt haben.

Die Remittenden werden wir mit Eröffnung der Dampferverbindung nach Stettin auf den Weg bringen.

Rigasche Gesellschaft von Buchhändlern und Verlegern.

M. Deubner. M. Bruhns.
Emil Maurach.

**Geschäftliche Einrichtungen
und Veränderungen.**

Geschäftsübernahme

Mit dem heutigen Tage ging die
Kuhn'sche Buchhdlg.
(E. Gräfenhan)

Inh.: Hans Gräfenhan
Eisleben

in meinen Besitz über*). Die Übernahme erfolgte mit allen Aktiven und Passiven. Ich bitte die Herren Verleger, das Vertrauen, das sie meinem verstorbenen Herrn Vorgänger entgegenbrachten, auch auf mich übertragen zu wollen. Die Osterarbeiten, die durch das Fehlen des Chefs und geeigneter Arbeitskräfte nicht zur rechten Zeit erledigt werden konnten, sind inzwischen begonnen worden und werden schnellstens fertiggestellt.

Hochachtungsvoll

Walter Probst.

*) Wird bestätigt:
Margarete Graefenhan.

Wir richteten unter
Nr. 19808

beim
Post-Scheck-Amt Frankfurt a. M.

Post-Scheck-Konto ein.
Frankfurt a. M., April 1918.
Ludwig Ravensteins Verlag.

P. P.

Wir teilen Ihnen nachstehend mit, dass wir unten aufgeführte Werke aus dem Verlag der G. Franz'schen Hofbuchhandlung (J. Roth), München, übernommen haben und unserem Mittelschulbucherverlag einverleiben:

Alteneder, »Gabelberger«. 1. Aufl.	Preis M 5.—
Gössner-Kapelmayer, »Der grundlegende Stenographie-Unterricht«. 7./10. Auflage.	„ M 2.40
— do. 11. Auflage.	„ M 3.—
— do. für Kaufmannschulen. 7. Auflage. I/III.	„ M 3.—
— do. »Lesebuch«. 5. Auflage.	„ M 1.20
Götz-Wetzstein, »Elemente der Physik«. 3. Auflage.	„ M 2.80
— »Lehrbuch der Physik«. 7. Auflage.	„ M 4.80
— Beilage hierzu separat brosch.	„ M —.50
Lehrbuch der Gabelberger'schen Stenogr. <u>Preis-</u> schrift. 137./139. Auflage.	„ M 2.40
Rheingruber, »Lesebuch d. Stenographie«. 14./15. Aufl.	„ M 1.30
Müller, »Oberflächenbau«. 1. Auflage.	„ M 1.80
Stöckel, »Lehrbuch der Geschichte«. Mittelalter u. Neuzeit. 5. Aufl.	„ M 7.50
— do. A I/III. 8./9. Aufl.	M 1.80, 2.—
— do. B I/III. 7. Auflage.	„ M 2.—
Stöckel, »Lehrbuch der Geschichte für Mädchen«. I/III. 2./3. Aufl.	Preis M 1.80, 2.—, 2.70

— Gleichzeitig möchte ich Sie höfl. ersuchen, Ihre Schulbücherbestellung aus meinem Verlag und für mein Deutsches Schülertaschenbuch mir längstens im Monat Juli und August zukommen zu lassen, da ich sonst infolge Personalmangels nicht pünktlich liefern kann.

Hochachtungsvoll

Nürnberg, den 1. Mai 1918.

Carl Koch, Verlag

Mit heutigem Tage übernehmen wir die Kommission der Firma:

Ferd. Schmitz, Buchhandlung,

Nadolszell, Bahnhofplatz 9.

Leipzig, 30. IV. 18.

Otto Maier G. m. b. H.

**Verkaufs-Anträge, Kauf-Gesuche,
Teilhaber-Gesuche und -Anträge.**

Verkaufsanträge.

Die Stammanteile einer bekannten

Verlagsbuchhandlung
(G. m. b. H.)

sind (ohne Verlagswerke) preiswert zu verkaufen.

Sehr günstige Gelegenheit für Neugründung oder für Umwandlung einer bestehenden Firma in eine G. m. b. H. Besprechung in Leipzig möglich. Anfragen erbeten an die Geschäftsstelle des V. B. unter II 787.

Fertige Bücher.

Deutschrift

Der Siegespreis

von **Adolf Bartels,**

die die erste Schrift über die deutschen Kriegsziele und zugleich die kühnste war.

Da der Verfasser vielfach recht behalten hat, besitzt die um ein Nachwort vermehrte Schrift noch jetzt hohen Wert.

Ladenpreis M — 80, M — .50
bar u. 11/10.

Weimar, März 1918.

Fr. Kotsch Verlag.

**Verlag v. Friedrich Rothbarth
in Leipzig.**

❖ **Preiserhöhung.** ❖

Die andauernd steigenden Herstellungskosten zwingen uns zu unserem Bedauern, die Preise für die

gebundenen Exemplare

unserer Roman-Kleinbände abermals erhöhen zu müssen, und zwar von M. 1.65 auf

M. 1.85.

Der Preis von

M. 1.25

für die broschierten Bände bleibt bis auf weiteres bestehen.

Wir richten daher an die verehrlichen Herren Kollegen vom Sortiment das ergebene Ersuchen, in Zukunft tunlichst von dem Bezuge gebundener Exemplare absehen und, soweit es irgend angängig erscheint, sich lediglich mit broschierten begnügen zu wollen.

Wir werden uns bei allen künftigen Reklamationen auf diese dreimalige Anzeige beziehen.

Hochachtungsvoll

Leipzig, Ende April 1918.

Friedrich Rothbarth.

Preiserhöhung f. geb. Ex.:

Littrow, Atlas des gestirnten Himmels. Geb. M 7.50

Steinthal, Abriß der Sprachwissenschaft. I. Geb. M 12.—

— do. II. Geb. M 14.—

— Geschichte d. Sprachwissenschaft. 2 Bde. Geb. je M 11.—

Berlin W. 68, April 1918.

Ferd. Dammers Verlagsbh.

für württ. Handlungen

[Z] Soeben ist erschienen:

**Die Evangelische
Landeskirche und
das Evangelische
Pfarramt
in Württemberg.**

Darstellung der rechtlichen Verhältnisse u. kirchlichen Ordnungen der württembergischen Evangelischen Kirche.

Von

Paul A德勒

Kirchenrat.

**Band I Die Evangelische
Landeskirche.**

1. Lieferung.

Ladenpreis M 1.20,
netto 85 ¢, bar 80 ¢.

Der erste Band des vorstehenden Werks wird voraussichtlich 6 Lieferungen umfassen, die in zwangloser Folge zum Preis von je M 1.20 erscheinen werden

**Verlag der
Evang. Gesellschaft,
Stuttgart.**

[Z] Soeben erschien:

Haeder, Lohntarif (Kalk. II)
2. Auflage.

Gehftet: Ladenpreis 6 M.

Wird nur bar abgegeben.

Otto Haeder, Wiesbaden.

**Edition
Steingräber.**

Ab 1. Mai 1918 treten verschiedene Preisänderungen ein.

Ausführliche Liste darüber liegt dem „Wahlzettel des Vereins der Deutschen Musikalienhändler“ bei. Weiterer Bedarf an dieser Liste steht gern zur Verfügung.

Leipzig.

Steingräber Verlag.

Preiserhöhung!

Vom 1. Mai 1918 ab mußten wir infolge der bedeutend erhöhten Einbandkosten die Grundpreise unserer Finnschen Jugendschriften erhöhen. Außerdem bleibt der jeweilige Teuerungszuschlag (s. St. 20 Prozent) bestehen.

Es haben jetzt

Pater Finn's Jugendschriften

folgende Grundpreise:

Tom Blayfair. Erzählung aus dem Leben eines kleinen Amerikaners. Fünfte Auflage. Mit Farbendruck-Titelbild in Geschenkband *M* 4.—

Beryn Wynn oder ein seltsames Kind der neuen Welt. Vierte Auflage. Mit Farbendruck-Titelbild in Geschenkband *M* 4.—

Paul Springer, ein kleiner amerikan. Gymnasiast. Vierte Auflage. Mit Farbendruck-Titelbild in Geschenkband *M* 4.—

Harry Archer oder ein Fußballspiel und seine Folgen. Zweite Auflage. Mit Farbendruck-Titelbild in Geschenkband *M* 4.—

Harry Dee oder Enthüllung eines Geheimnisses. Zweite Auflage. Mit Farbendruck-Titelbild und 9 Text-Illustrationen. In Geschenkband *M* 4.—

Ada Merton oder mein Himmel auf Erden. Dritte Auflage. Mit Farbendruck-Titelbild in Geschenkband *M* 2.50

Kleinere Erzählungen. Zweite Auflage. Mit Farbendruck-Titelbild in Geschenkband *M* 2.50

(Auf die obigen Preise kommen zurzeit noch 20 Proz. Teuerungszuschlag.)

Verlag Kirchheim & Co. — Mainz.

Mit Rücksicht auf die Schwierigkeiten, die stark zurückgegangenen Vorräte meiner

Jugendschriften

durch Neudrucke zu ergänzen, sehe ich mich genötigt, die Vergünstigung, wonach bei Bezug von *M.* 60.— ord. 50% Rabatt gewährt wurde, bis auf weiteres aufzuheben. Ferner bedaure ich, wegen Mangels an Vorräten vorläufig nicht mehr bedingt, sondern nur noch bar liefern zu können und zwar nach den bisherigen Barabattsätzen zuzüglich 60 Pf. netto Kriegsausschlag für jeden Einband.

Jugendschriftenverlag von
Dr. Max Gehlen, Leipzig.

Z Im Dezember vorigen Jahres erschien in meinem Verlage:

„Stimmt“ Praktische Winke für Geschäftsführer u. Buchhalter von A. von Albert Preis *M* 5.—

und findet ohne großen Zutun Absatz. „Stimmt“ schildert ein aus der Praxis hervorgegangenes einfaches Kontrollsystem der Konto-Korrent-Buchführung (begutachtet von Bücherrevisor P. Schulze, Leipzig, und Regierungsrat A. Schmid, I. I. ord. Professor an der Exportakademie Wien), das das Hängenbleiben von Posten und Unstimmigkeiten in den Büchern verhütet bzw. schnell anzeigt und aufdeckt, Vergleichen der Buchungen erspart und womit sofortige Übereinstimmung der Auszüge aus den Personenkonten mit dem Konto-Korrent-Konto erzielt wird. Das Verfahren ist durchaus neuartig, ohne Anlage neuer Bücher von jeder Buchhaltung leicht und mit wenig Kosten einzuführen.

Jeder Kaufmann hat Interesse für „Stimmt“ und bestellt sofort auf Grund der ausführlichen Werbeblätter, die kostenlos zur Verfügung stehen. — Der knappen Auflage wegen nur bar, bei günstigen Bezugsbedingungen.

Z Zu kändiger Verwendung empfohlen:

Leitfaden für prakt. Unfallverhütung

unter besonderer Berücksichtigung der Metallindustrie.

Herausgegeben von der Maschinenbau- und Kleinisenindustrie-Berufsgenossenschaft, Düsseldorf.

Bearbeitet von Fr. Greve u. Fr. Rumbach.

Zweite, verbesserte und erweiterte Auflage, 1914.

Preis: Halbleinenband *M* —.80

Die Kriegsjahre haben den Wert der Arbeitskraft jedes Einzelnen bargetan; die Werkleitungen wenden darum der so wichtigen Unfallverhütung erhöhte Aufmerksamkeit zu und sind für jeden Fingerzeig dankbar, der ihnen ihre Maßnahmen auf diesem Gebiet erleichtert und sie fördern hilft.

Das außergewöhnlich billige Werkchen bahnt sich bei Werken der Metallindustrie seinen Weg. Es ist infolge ministerieller Empfehlung auch als Lehrbuch in Fach- und Fortbildungsschulen eingeführt. Trotzdem in den Werbeblättern der Buchhandel als Bezugsquelle genannt wurde und noch wird, erhalte ich ständig direkte Bestellungen in Partien von 30, 40, 50 und mehr Stück. Werbeblätter stehen kostenlos zur Verfügung.

Düsseldorf 17.

Matthias Strucken
Buchdruckerei und Verlag.

Z In meinem Verlage erschien soeben:

Jde, B., Einwände gegen das Christentum. Vortrag.

— Die letzte Rose. Eine Erzählung.

à 50 *J* ord., 38 *J* no., 33 *J* bar u. 7/6.

1 Probeeg. 30 *J*, 2 Probeeg. 50 *J*.

Die heutige Zeit fordert mehr wie je klare Stellung des Einzelnen für oder gegen das Christentum. Das erstere Schriftchen will Vorurteilen die Spitze abbrechend dazu verhelfen, daß das Glück eines wahren Christen nicht von unzähligen verkannt werde. Als beste Illustration dazu dient die Erzählung „Die letzte Rose“, die auf Tatsachen, bes. aus dem jetzigen Krieg, beruhend den Segen schildert, der auf solchen ruht und von ihnen ausgeht, die den Mut der rechten Entscheidung haben.

Kaiser, Fr., Der Tag des Herrn.

90 *J* ord., 67 *J* no., 60 *J* bar u. 7/6.

1 Probeeg. 54 *J*, 2 Probeeg. 90 *J*.

Dieser erweiterte Vortrag gibt klare, biblische, nüchterne Antwort auf die weltbewegenden Fragen, welche Stellung der jetzige Krieg in der letzten Zeit einnehme (gegenüber z. B. der s. J. weitverbreiteten Ansicht der 3 1/2-jähr. Dauer dieses Krieges).

Alle 3 Schriften erweisen ihre Absatzfähigkeit in der vorausbestimmten Zahl von je 1000 Exemplaren.

Hochachtungsb.

Bonn, im Mai 1918.

Johs. Schergens.

Zur Einführung

der Wehrpflicht und zu den Revolten in Irland.

Irland. Von Dr. Julius Pokorny, Wien.
Perthes' Kleine Völker- u. Länderkunde, Band 1.
Preis Mark 4.—

„Die erste umfassende wissenschaftl. Auskunft ab. Irland.“ Deutsch. Wille
„Eine recht ausführliche Geschichte Irlands, in der die wirtschaftliche Seite die gebührende Beachtung gefunden hat.“
Vergangenheit und Gegenwart.

„Das Buch schildert auf landeskundlicher Grundlage die Eigenart des irischen Volkes, seine Ursprung, seine industrielle und kulturelle Entwicklung bis zur Gegenwart und erzählt, wie Irland, das einst so blühende Land, durch englische Raubgier und Eifersucht in Armut und Elend niedergehalten wurde.“
Summi-Zeitung.

„Die erste zusammenhängende Darstellung der irischen Geschichte in deutscher Sprache überhaupt, die auch bei der Förderung der deutsch-irischen Beziehungen, die sich nach dem Kriege ergeben können, eine wichtige Rolle spielen wird.“
Belhagen & Klasing's Monatshefte.

„Das Werk zeichnet sich durch zwei Vorzüge aus: Es ist übersichtlich und bringt alles Wesentliche.“
Der Tag.

Preis M. 4.—, bedingt M. 2.80, bar M. 2.40.

z

Die Hoffnung des Iren. Von Christian F. Weiser. Perthes' Schriften zum Weltkrieg, Heft 4. Preis Mark 0.80.

„In Form einer nicht abel erfundenen, fesselnden Erzählung schildert Weiser die Hoffnungen gewisser irischer Kreise, durch den Sieg Deutschlands von Englands Tyrannei erlöst zu werden.“
Vergangenheit und Gegenwart.

„Aus der „Hoffnung des Iren“ ist viel zu lernen, im ethischen wie im nationalen Sinne.“
Frankfurter Nachrichten.

„Ein höchst problemreiches Gewebe mit sehr witzigen Pointen und überreich an philosophischen Gedanken.“
Der Tag.

„Man wird diese warmempfundenen Gespräche mit Teilnahme lesen.“
Sozialistische Monatshefte.

Preis M. 0.80, bedingt M. 0.60, bar M. 0.55 u. 11/10 Expl.

Wir empfehlen Ihnen, Ihr Lager mit diesen zurzeit höchst gangbaren Schriften rasch zu ergänzen.

Verlag Friedrich Andreas Perthes,
A.-G. / Gotha.

z

Ich übernahm den Vertrieb der Schrift:

Wie England die Deutschen Kolonien bewertet

von

R. Rein

80 Seiten, in Umschlag, Preis M. 1.20

Nach englischen Quellen wird uns hier in übersichtlicher Gliederung und knappen Zügen eine Übersicht der verschiedenen Bodenschätze, Plantagen- und Forstprodukte, Viehzucht, Ausfuhrproduktion usw. unserer Kolonien gegeben. Die Kenntnis der englischen Meinung über die Gewinnaussichten der betreffenden Gebiete dürfte für unsere eigene Beurteilung wichtig und interessant sein und manchem, der sich heute noch der Bedeutung unseres Kolonialbesitzes verschließt, für seinen Wert die Augen öffnen.

Dietrich Reimer (Ernst Vohsen)
in Berlin SW. 48

Verlag Ed. Strache,
Wien — Warnsdorf — Leipzig

P. T.

Die „Flugschriften für Österreich-Ungarns Erwachen“ wurden bisher zu den unter Kalkulationsbedingungen des Jahres 1915 berechneten Preisen abgegeben. Die bekannten Teuerungsverhältnisse verbieten das für die Zukunft. Ich bitte zur Kenntnis zu nehmen, daß ab 1. April 1918

das Einzelheft mit K 1.50, bzw. M. 1.20
das Doppelheft mit K 2.60, bzw. M. 2.—

brutto abzugeben ist. Ich gebe beliebige Mengen, solange der Vorrat reicht, in Kommission und bitte das verehrte Sortiment, nicht nur belangreich zu verlangen, sondern die gefälligen Hefte ständig in der Auslage zu zeigen. Reklameprospekte gern zur Verfügung.

Wien I, Elisabethstraße 3.

Verlag Ed. Strache.

HYPERIONVERLAG/BERLIN

Z



Die Befreiung der Iren ein deutsches Kriegsziel!

Bei uns erschien 1914:

Irland

von

Richard A. Bermann

225 Seiten mit Umschlag-
Zeichnung von
W. Wagner

Geheftet M. 2.80; gebunden M. 3.80

Das außergewöhnlich fluge und frisch geschriebene Buch wird bei den jetzigen Vorgängen in Irland einem erneuten Interesse des Publikums begegnen. Wir empfehlen daher, es ständig im Schaufenster zu halten.

Vorzugsangebot

bis 15. Mai 1918

bar 30%, Partie 4/3 Exp. = ca. 50%

Preiserhöhung.

Für die reich-illustrierte Deutsche
Marine- und Kolonialbibliothek

Auf weiter Fahrt

Auf weiter Fahrt

Selbsterlebnisse
zur See und zu Lande

Mit Originalbeiträgen deutscher Seeoffiziere, Schutruppenführer und Weltreisenden. Herausgegeben von

Lohmeyer-Wislicenus,

für Schul-, Volks- und Wanderbüchereien, sowie zu Prämienszwecken, amtlich empfohlen vom Königlich Preussischen, Königlich Sächsischen, Königlich Württembergischen und Großherzoglich Badischen Kultusminister, für Mannschafts-, Schiffs- und Lazarettbüchereien vom Königlich Preussischen Kriegsminister,

haben wir die Preise für jeden Band der
Großen Ausgabe,gebunden auf M. 6. — ord., M. 4.50 netto,
M. 4. — bar und 7/6brochliert auf M. 4.50 ord., M. 3.35 netto,
M. 3. — bar und 7/6

Verkürzten Volksausgabe,

gebunden auf M. 1.50 ord., M. 1.10 netto,
M. 1. — bar und 11/10

festgesetzt.

Noch vorrätig: Große Ausgabe geb. Bd. V u. VI,
broch. Bd. V u. VI,
Volksausgabe Bd. 1—9.

Prospekt mit Inhaltsangabe auf Verlangen.

Bernhard Thalacker

Berlin W. 50, Eislebenerstr. 14

Teuerungszuschlag

Vom 1. Mai ds. Js. ab sehen wir uns infolge der unverhältnismäßig hohen und täglich weiter steigenden Tagespreise der Rohmaterialien gezwungen, auf die Ladenpreise sämtlicher in unserem Verlage erschienenen Bücher einen

Teuerungszuschlag von 40%

in Anrechnung zu bringen.

Die Ladenpreise erhöhen sich somit um 40%. Bei Berechnung des **Buchhändlerabattes**

erhält der Sortimenter seinen Rabatt wie bisher vom ursprünglichen Ladenpreis, aber nicht vom Teuerungszuschlag.

Dagegen gewähren wir dem Sortimenter ab 1. Mai 1918 eine **Umsatzprovision von 10%**

vom Gesamtumsatz, welche bei jedem Auszug resp. Barauslieferung in Leipzig sogleich in Abzug gebracht wird. Zu diesem Entgegenkommen sehen wir uns durch die Erkenntnis veranlaßt, daß auch die Unkosten des Sortimenters durch die Kriegsverhältnisse gestiegen sind.

München, den 1. Mai 1918

Georg Müller Verlag

Dieses Inserat erscheint dreimal.

Abrechnung

Gegenüber den sich häufenden Anzeigen von Sortimentsbuchhandlungen und buchhändlerischen Verbänden, die sich verspätete Abrechnung vorbehalten, sehen wir uns zu der Mitteilung veranlaßt, daß wir in diesem Jahr wegen der in unserem Verlag eingetretenen weitgehenden Veränderungen auf

pünktlicher Abrechnung

unbedingt bestehen müssen.

Nachdem wir jahrelang dem Sortiment in weitestem Maße entgegengekommen sind, dürfen wir wohl erwarten, daß auch von seiten des Sortiments auf die besonderen Umstände, die eine vollkommene Neuordnung unseres Verlages nötig machten, Rücksicht genommen wird. Gleichzeitig machen wir darauf aufmerksam, daß wir vom 1. Mai ds. Js. ab unsere Ladenpreise um einen

Teuerungszuschlag von 40%

erhöhen. Wir bitten die Herren Sortimenter, dies bei ihren Bestellungen zu beachten.

München, den 1. Mai 1918

Georg Müller Verlag

Dieses Inserat erscheint dreimal.

Neue Preise der Edmund Michaelschen Pilzwerke

Michael „Führer für Pilzfreunde“ ist das anerkannt führende und reichhaltigste volkstümliche Werk über Pilze mit **345** wirklich naturgetreuen Abbildungen und leicht verständlichem, wissenschaftlich begründetem Text.

Infolge der hohen Herstellungs- und Vertriebskosten sehen wir uns veranlaßt, für unsere Michaelschen Pilzwerke ab 1. Mai d. J. folgende neuen Preise festzusetzen, zu denen die Barsortimente ohne besondere Aufschläge zu liefern sich verpflichtet haben. Das Werk erscheint in folgenden Ausgaben:

In Tafelform für Unterrichtszwecke und für Behörden zum öffentlichen Aushang.

Lieferbar Ende Mai:

Ausgabe A: Michael, „Unsere wichtigsten Pilze“.

8 Tafeln, 47:64 cm, mit 76 Pilzgruppen in natürlichen Farben und Größen der wertvollsten essbaren und wichtigsten giftigen Pilze Mittel-Europas. Mit in die Pilzkunde einführendem und beschreibendem Text in besonderem Heft. . . 15 M.

Sofort lieferbar:

Ausgabe D: Michael, „Unsere besten Speise- und Wirtschaftspilze, sowie die mit ihnen zu verwechselnden ungenießbaren und giftigen Pilze“.

2 Tafeln, 54:74 cm, mit 26 Pilzgruppen in natürlichen Farben und Größen 4 M.

Ergänzungstafel, 33:54 cm, mit 6 weiteren wichtigen Pilzgruppen 80 Pfg.

Es empfiehlt sich, zur Tafelausgabe D hierzu die Ausgabe C mit zu bestellen. Diese enthält u. a. für die abgebildeten Pilze den beschreibenden Text.

Die Tafeln der Ausgaben A und D werden auf Wunsch gegen Mehrberechnung auch auf Pappe aufgezogen oder beleistet geliefert.

Die Ausgaben A und D können nur bar abgegeben werden.

Zwickau, 1. Mai 1918

Förster & Borries
* * Abteilung Verlag * *

Neue Preise der Edmund Michaelschen Pilzwerke

In Buchform (handliches Taschenformat) für Pilzsammler und Pilzverbraucher, Lehrer, Büchereien und die Marktpolizei.

Sofort lieferbar:

Ausgabe B: Michael, „Führer für Pilzfreunde“,

3 Bände mit 345 Pilzgruppen, darunter 164 essbare Sorten, in natürlichen Farben und Größen.

— Jeder Band ist für sich abgeschlossen und einzeln käuflich. Der 1. Band enthält ein Gesamtgruppen-Verzeichnis über alle drei Bände.

Band 1: 82 Pilzgruppen und reicher, in die Pilzkunde einführender Text, Pilzbestimmungstabelle u. Inhaltsverzeichnis aller 3 Bände. 8 M.

Band 2: 124 weitere wichtige Pilzgruppen 8 M.

Band 3: 139 weitere wichtige Pilzgruppen 8 M.

Ausgabe B kann zurzeit nur bar abgegeben werden:

In unveränderter Auflage erscheint etwa Mitte Juni das **81. bis 100. Tausend** von

Ausgabe C: Michael, „Führer für Pilzfreunde“,

Vollausgabe, mit 40 der wichtigsten essbaren und giftigen Pilze in natürlichen Farben und Größen, mit in die Pilzkunde einführendem Text.

Preis kart. 2.50 M.

Durch die neuen Preise erhöht sich auch der Verdienst für den verehrlichen Sortimentsbuchhandel gegen die Friedensverdienste in entsprechender Weise. Ein besonderer Aufschlag auf unsere heute bekanntgegebenen neuen Preise ist somit kaum notwendig, er liegt auch nicht im Interesse eines regen Absatzes an die zum Teil weniger bemittelten Käufer von Pilzliteratur. Billige Bücher mit minderwertigen Abbildungen sind für praktische Pilzsammler eine Gefahr und bedeuten weggeworfenes Geld.

Wir bitten um weitere tätige Verwendung für die dauernd außergewöhnlich glänzend beurteilten Michaelschen Pilzwerke. Probeabbildungen und sonstiges Werbematerial mit Abdruck von Urteilen steht gern zur Verfügung.

Zwickau, 1. Mai 1918

Förster & Borries
* * Abteilung Verlag * *

**„Hans Hübner Verlag“
Hannover**

Z Von heute ab gelten für nachstehende Werke folgende Ladenpreise:

- Franz Wolfram Scherer:**
Minnebank, ein deutscher Roman aus dem 11. Jahrhundert, hübsch broschiert **4.50**, gebunden **6.50**.
— **Die Frau von Ingelheim**, ein Ehemannsroman a. d. St. Karls d. Großen, hübsch broschiert **4.50**, gebunden **6.50**.
— **Der Stainer am Stain**, ein kleiner Roman aus den Alpen, steif brosch. **3.50**, geb. (3. St. vergriffen) **5.—**.
— **Lacrimosa**, vier Erzählgn., geb. **1.50**.
— **Meister Heinrich**, eine Mär aus der Zeit der Bauernkriege, gebunden **2.—**.
E. H. Rainalter: **Anno bazumal und heute**, Anekdoten aus 4 Kriegen, gebunden **1.50**.
Arnold Hagenauer: **Das Ende der Salome**, eine köstliche Novelle, geb. **1.50**.
Heinrich Niendöhl: **Wien im Krieg**, Skizzen und Novellen, gebunden **3.—**.
Karl Brandes-Hardeggen: **Friedensbotschaft**, Schauspiel in 3 Aufzügen, steif broschiert **3.—**.
Emerich Boyer v. Berghof: **Wie Poincaré durch d. Sueskanalschwindel Präsident wurde**, steif broschiert **1.50**.
E. L. Gattermann: **Wenn die Schatten steigen**, lyrische Gedichte, geheftet **2.—**, gebunden **3.—**.
Mag Haushofer: **Das Kind von Nichts**, heitere und ernste Erzählungen, geheftet **2.—**, gebunden **3.—**.
Wilhelmin Frankl-Rank: **Schattenriffe**, zwanzig Skizzen u. N. Novellen, geb. **3.50**, geb. **5.—**.
Albin Schanil: **Altösterr. Dichteroftiziere**, ein biogr. Ehrenbuch, geheftet **4.—**, geb. **6.—**.
Ich liefere bar mit 33 1/2 %. Bedingt kann ich 3. St. nicht liefern, da die Vorräte fast zur Neige gehen. Dagegen liefere ich, wenn auf beiliegendem Zettel vor 15. Mai bestellt, bar mit 40% Rabatt!
Gutes Papier, — guter Druck, guter Einband, — guter Inhalt!
:: **Verlangen Sie sofort!** ::
Hochachtungsvoll
Hannover, 1. Mai 1918.
„Hans Hübner Verlag.“

Wir sind genötigt, in der Auslieferung

Kruse: „Ich will“

eine Pause eintreten zu lassen. Sobald die Schwierigkeiten gehoben sind, erscheint Anzeige.

**Felsen-Verlag,
Suchenbach in Baden.**

Z Die erste Auflage der in unserem Verlage erschienenen Broschüre:

Wenn der Friede kommt....

von **Dr. Ernst Meyer**

= ord. 90 d , bar 50 d , =

geht zur Neige. Bedingt kann daher nicht mehr geliefert werden. Die hochaktuelle Schrift ist in der Jetztzeit spielend leicht aus dem Schaufenster zu verkaufen. Bestellzettel anbei.

**G. Franz'sche Hofbuchdruckerei (G. Emil Meyer),
München, Luisenstraße 17.**

Z

Walther Rathenau

Der Mensch und sein Werk

von

Theodor Kappstein

Erste Auflage vor Erscheinen vergriffen

Neue Auflage in 14 Tagen

Preis 1.50 Mark / nur bar / mit 40% und 11/10

**Bestellzettel an F. Volckmar in Leipzig
Ebenda Auslieferung**

Verlag „Das Buch“ Paul Altheer

Zürich, Arbenzstr. 6

Z Nunmehr ist lieferbar:

**Bismarcks Werk
im Lichte der
großdeutschen Kritik**

Von

**Prof. Dr. F. W. Foerster,
München.**

8 Seiten, 4^o-Format.

Preis 40 d ord., 30 d bar.

Alle früheren Bestellungen bitten wir zu wiederholen. Wir können nur gegen bar liefern.

**Art. Institut Orell Füssli,
Verlag, Zürich.**

Wallmann's Verlag u. Buchdruckerei, Berlin-Lankwitz.

Z In unserem Verlage erschien soeben:

**Was jedermann im
deutschen Volke
von der
Lebensversicherung
wissen sollte!**

Preis: 30 d Ladenpr., 20 d Buch-Preis, 18 d bar.

2 Probeexemplare für 30 d .
7/6 Exemplare für 1 M .

Von dieser vollständigen Schrift kann jedes Sortiment bei einiger Verwendung Hunderte von Ex. verkaufen. **Massenabsatz aus Schaufenster und Auslage!** Bedingt nur bei gleichzeitiger fester Bestellung.

Berlin-Lankwitz, 1. Mai 1918.
**Wallmann's Verlag und
Buchdruckerei.**

Künftig erscheinende Bücher.

Durch die großen Arbeitsnöte und den Mangel fast aller Rohmaterialien konnten die folgenden Bücher:

Girardet, Puls, Keling.
Lesebuch. Teil I.

— do. Teil IIIA.

Puls, Lesebuch. Teil I.

— do. Teil II.

in den neuen Auflagen nicht rechtzeitig zu Ofern fertiggestellt werden. Die Fertigstellung und Ausgabe derselben wird kaum vor Ende Mai möglich sein.

Ich bitte, den zuständigen Stellen sowie Ihren Bestellern von dieser Verzögerung Nachricht zu geben.

Gotha, im April 1918

**E. F. Thienemann,
Verlagsbuchhandlung.**

Sofort in die Auslage!!

Besonders von Blatt 1 (Ypern) verkaufen Sie jetzt spielend Partien!



Neue Mittelbachsche Karten

von der gesamten

Westfront.

Über
50%!

und mit
Umtauschrecht!

Bei mir erschienen folgende Karten in vortrefflicher, klarer und leicht lesbarer Ausführung:

Blatt 1. **Die Flandrische Front**

(Lille—Ypern—Calais—Ostende)

Blatt 2. **Amiens—Abbeville—St. Pol.**

Blatt 3. **Arras—Cambrai—St. Quentin.**

Blatt 4. **Paris—Compiègne—Soissons.**

Blatt 6. **Verdun—Metz—Nancy.**

in
1:200000

Preis je **~.90 Verkauf, ~.60 bar u. 7/6.**

Zur Probe: 5 Blatt gemischt für 2.50,
11 für nur 5.-,
20 für nur 8.50

+10% Kriegszuschlag auf den Nettopreis.

Blatt 5. **Reims—Châlons s. M.—Laon**

Blatt 8. **Belfort—Besançon—Epinal**

Blatt 7. **Lothringen und Vogesengebiet**

(von Metz bis Belfort, von Toul bis Mülhausen)

in
1:300000.

Ganz Frankreich und Belgien

auf 1 Blatt in 1:1500000.

Mit Sonderkarte der **Umgebung von Paris.**

Die letzten 4 Blatt **Je 1.25 Verkauf, ~.80 bar u. 7/6**

Zur Probe: 4 Blatt gemischt für 2.80,
11 für nur 7.-,
20 für nur 12.-.

+10% Kriegszuschlag auf den Nettopreis.

Die ganz außerordentliche **Gangbarkeit** und **Brauchbarkeit** obiger Karten wollen Sie daraus ersehen, daß kürzlich eine Handlung

!! 15000 Stück !!
(fünfzehntausend)

eine andere **8000 Stück**
ungezählte andere Hunderte **bar** bestellen.

Leipzig, Langestraße 32.

Mittelbachs Verlag.

In meinem Verlage erscheint:

Gottfried Clausen

Ein Roman aus der Heimat

von

Hans Dörge

Mit zwölf Kunstbeilagen
in Kupfertiefdruck nach Originalen
von Th. u. D. Hofmeister und H. Ebel.
Bgedruckt in moderner Fraktur von Poeschel & Trepte,
gebunden von E. A. Enders in Leipzig.

Broschiert Mark 7.— / Pappband Mark 8.—

In diesem Roman erzählt uns der Dichter von einfachen kraftvollen Menschen, welche den ihnen zugewiesenen Platz im Leben voll und ganz ausfüllen, ihren Heimatboden lieben und sich durch tägliche schwere Arbeit stets von neuem das Recht darauf erringen. Solche Menschen haben stets einen Wert, ganz besonders aber in der heutigen Zeit.

Für Modedämchen und Kulturarren ist das Buch freilich nicht bestimmt. Immerhin könnten auch diese daraus lernen, daß nicht alle Menschen an persönlicher Eitelkeit und Selbstsucht in dem Grade leiden wie sie selbst.

Bereits vor Erscheinen wurde in einer Kritik gesagt, daß dieser Roman ohne Bedenken und Vorbehalt neben die besten Werke von Hermann Löns gelegt werden könne. Nicht bloß, weil dieser junge niedersächsische Dichter wirklich von Geburt ein Heidjer ist, sondern weil er es auch dem Geiste und der Seele nach ist.

Die erste Auflage beträgt nur ca. 2000 Exemplare.

Neudruck ist vorläufig unmöglich.

Auslieferung nur in Leipzig.



(Z)

(Z)

Hermann A. Wichmann, München

Bruno Cassirer, Berlin

Bruno Cassirer, Berlin

z

Fertig liegt vor:

„J'accuse“

Zwei Jahre in französischer
Gefangenschaft

von

Dr. Max Brausewetter
Stabsarzt a. D.

Gestorben im Gefangenenlager
von Le Puy, Roche Arnaud,
am 16. September 1916

Preis geb. M. 5.50 ord., 3.85 bar

Ich kann der voraussichtlich starken
Nachfrage wegen nur bar liefern.
Partie 11/10, bei Bestellungen auf
beiliegendem Zettel vor Erscheinen 9/8.

„J'accuse“

von

Dr. Max Brausewetter

Aus der Einleitung:

Als die französische Regierung 6 Offiziere zur Teilnahme an der Begräbnisfeier für Dr. Max Brausewetter abordnete, hatte sie wohl das befreiende Gefühl, einen der gefährlichsten Ankläger für immer stumm gemacht zu haben. Aber der Geist dieses deutschen Arztes war feiner, sein Wille fester gewesen, als die Feinde ahnten: er hatte Gelegenheit gefunden, seine Aufzeichnungen, um derentwillen er die härtesten Strafen auf sich nahm, nach Deutschland zu senden.

Die Aufzeichnungen sind eine genaue Abschrift des Originals, sie sind absolut authentisch, die Richtigkeit der einzelnen Angaben hat die deutsche Regierung einwandfrei feststellen lassen. Und so mögen nun des Toten eigene Worte ihre erschütternde Sprache reden; sie sind entsprungen aus dem Herzblut des deutschen Mannes.

Der große Krieg

in Einzeldarstellungen

unter Benutzung amtlicher
Quellen herausgegeben

im Auftrage des General-
stabes des Feldheeres



In Kürze erscheint Heft 10 des Gesamtwerkes:

Die Schlacht an der Yser und bei Ypern im Herbst 1914

Bearbeitet von Schwink, Rgl. bayr. Hauptmann im Generalstabe des Oberkommandos der 17. Armee, damals Oberleutnant und Batterieführer im 6. bayr. Ref.-Feldart.-Reg. der 6. bayr. Ref.-Division. Mit einem Vortwort des Generalstabes des Feldheeres, 1 Relieffarte des gesamten Kampfgebietes, 5 Kartenskizzen u. 7 Textskizzen. Umfang des Textes 6 1/2 Bogen.

Preis M. 1.50

Rabatt: 1–12 Stück 30%, ab 13 Stück 35%, ab 100 Stück 40%. Der höhere Rabatt von 35% und 40% nicht rückwirkend und nur für ein und dasselbe Heft. Keine Freiegemplare.

Wieder donnern die Kanonen um Ypern, bricht deutscher Magemut und deutsches Können die eisenstarrten feindlichen Wälle. Da ist es doppelt am Plage, sich die ersten, bereits fast sagenumwobenen Großkämpfe um die blutgetränkten flandrischen Landstriche wieder wachzurufen, sich zu erinnern, welche ungeheure Gefahr die jungen, eiligt nach dem äußersten Norden der Kampffront geworfenen Kriegsfreiwilligen Verbände damals von der deutschen heimatischen Erde abwendeten. Zum erstenmal liegt hier eine Darstellung der heißen Kämpfe nach den amtlichen Kriegsakten vor. Legen Sie das Heft stichweise aus, jeder wird danach greifen.

Jedes Heft gelangt sofort nach Fertigstellung zur Auslieferung. Die früheren Bestellungen sind vorgemerkt.

Ⓢ

Gerhard Stalling Verlag
Oldenburg i. Gr.

Der große Krieg

in Einzeldarstellungen

unter Benutzung amtlicher
Quellen herausgegeben

im Auftrage des General-
stabes des Feldheeres



In Kürze erscheint Heft 26 der Gesamtwerke:

Die Kämpfe der Bugarmee

Bearbeitet von Pehlemann, Hauptmann und Adjutant des Oberbefehlshabers Ost, damals zuerst Ordonnanz-Offizier, dann 2. Adjutant im Oberkommando der Bug-Armee. Mit einem Vortwort des Generalstabes des Feldheeres, 1 Relieffarte und 8 Kartenskizzen. Umfang des Heftes 4 Bogen.

Preis M. 1.20

Rabatt: 1–12 Stück 30%, ab 13 Stück 35%, ab 100 Stück 40%. Der höhere Rabatt von 35% und 40% nicht rückwirkend und nur für ein und dasselbe Heft. Keine Freiegemplare.

Die ewig denkwürdigen Kämpfe der Bugarmee, die sich nach dem Durchbruch von Gorlice-Tarnow im Sommer 1915 abspielten und zur Erzwingung der Buglinie, zur Eroberung von Brest-Litowsk und zur Säuberung der ganzen Sumpfgegend bis zur Linie Stochodflus-Pinsk-Oginskitalan führten, werden hier zum erstenmal nach den amtlichen Kriegsakten allgemeiner verständlich dargestellt... Diese Sumpfkämpfe sind unfraglich von ganz besonderem Interesse; der vorliegende Band dürfte daher ebenfalls zu den gerngekauften Büchern gehören.

Jedes Heft gelangt sofort nach Fertigstellung zur Auslieferung. Die früheren Bestellungen sind vorgemerkt.

Ⓢ

Gerhard Stalling Verlag
Oldenburg i. Gr.

Der große Krieg

in Einzeldarstellungen
unter Benützung amtlicher
Quellen herausgegeben
im Auftrage des General-
stabes des Feldheeres



In Kürze erscheint Heft 33 des Gesamtwerkes:

Die Befreiung Siebenbürgens und die Schlachten am Targu Jiu und am Urgeşul

Bearbeitet von Vogel, Hauptmann und
Leiter des Kriegsberichterstaffel-Quartier-Off.
Mit einem Vorwort des Generalstabes des
Feldheeres, 1 Relieffarte und vielen Karten-
stizzen. Umfang etwa 6½ Bogen.

Preis M. 1.50

Rabatt: 1—12 Stück 30%, ab 13 Stück
35%, ab 100 Stück 40%. Der höhere Rabatt
von 35% und 40% nicht rückwirkend und nur
für ein und dasselbe Heft. Keine Freiegemplane.

Jedem ist die Erinnerung an die Zeiten des türkischen
rumänischen Überfalls und seine schnelle Abwendung
auf immer in die Seele geschrieben. Die gewaltigen
Schlachten, die zur Befreiung Siebenbürgens und zur
Überschwemmung Rumäniens durch die Heere der
deutschen Rächer führten, werden hier von einem Mit-
kämpfer zum erstenmal nach den amtlichen Kriegssakten
an Hand reichen Kartenmaterials eindrucksvoll und
übersichtlich vorgeführt.

Jedes Heft gelangt sofort nach Fertigstellung zur Aus-
lieferung. Die früheren Bestellungen sind vorgemerkt.

(Z)

Gerhard Stalling Verlag
Oldenburg i. Gr.

Der große Krieg

in Einzeldarstellungen
unter Benützung amtlicher
Quellen herausgegeben
im Auftrage des General-
stabes des Feldheeres



Sobem erschien Heft 19 des Gesamtwerkes:

Die Schlacht bei Lodz

Bearbeitet von v. Wulffen, Major im
Generalstabe des Generalgouvernements
Warschau, 1914/15 im Generalstabe der
3. Garde-Inf.-Division. Mit einem Vorwort
des Generalstabes des Feldheeres. Umfang
110 Seiten. Eine Relieffarte des Gesamt-
geländes und 18 größere Kartenskizzen als
Sonderbeilagen.

Preis M. 1.50

Rabatt: 1—12 Stück 30%, ab 13 Stück
35%, ab 100 Stück 40%. Der höhere Rabatt
von 35% und 40% nicht rückwirkend und nur
für ein und dasselbe Heft. Keine Freiegemplane.

Infolge der nachträglichen Ankündigung dieses innerhalb
der ersten sieben erschienenen Heftgruppe ausgegebenen
Heftes ist von manchem Sortiment die Bestellung auf
das Heft versehentlich unterblieben. Das Heft ist in
seinem zündenden Vortrag der außerordentlich spannend
verlaufenden Entscheidungskämpfe um Lodz ganz be-
sonders wertvoll und absehbar. Es handelt sich um
die packende Darstellung des Mackensenschen Vormarsches
auf Lodz mit den vielfachen Gefechten und schweren,
geradezu dramatisch zugespitzten Großkämpfen, die ihren
Höhepunkt in dem heroisch durchgeführten, eine furcht-
bare Katastrophe verhütenden Durchbruch nach Brzeziny,
ihren Abschluß im Abzug der Russen aus dem so heiß-
umstrittenen Lodz fanden. Ich bitte um Bestellung.

(Z)

Gerhard Stalling Verlag
Oldenburg i. Gr.

SIEDLER - SCHRIFTTUM!

In meinem Verlage erscheint
ab 1. Juli 1918

Der Siedler

Blätter zur Pflege deutschen Geistes und guten Geschmacks
im Siedlerwert

Es handelt sich um eine nach Inhalt und Ausführung vornehme Zeitschrift, für die in Siedlerkreisen genügend Teilnahme und ohne Zweifel auch ein Bedürfnis besteht. Zur Einführung und für Werbezwecke erscheint nächstens ein Vorheft. Ich bitte alle Buchhandlungen, die dem Schrifttum zur Siedlerbewegung besondere Aufmerksamkeit zuwenden, sofort mit Karte Verlagsdrucksachen zur Verteilung an Siedler und an Siedlerfreunde zu verlangen.

OSCAR LAUBE / VERLAG / DRESDEN

Angebotene Bücher.**Grössere juristische Bibliothek**

in- und ausländischer Werke zu verkaufen. Angeb. unt. U. P. 4591 an Rudolf Mosse, Leipzig.

Angebote unter Nr. 844 an die Geschäftsst. d. B.-V.:

Brockhaus' Konvers.-Lex. Neueste Aufl. 17 Bde. Luxusausg. Tadellos neu in Kartons 285 M.

Globus Verlag G. m. b. H., Berlin: Vasari, M. Giorgio, le vite dei Più Eccellehti Pittori, Scultori e Archittoni. Mit kritischem Apparate hrsg. von Karl Frey. Pars I. Bd. 1. 913 Seiten. Geheftet u. gebunden in Halbd. r.

Viktoriaabuchd. in München: Paschke-Rath, Lehrb. d. dt. Buchh. 3. Aufl. 2 Bde. à M 3.—.

Starke, wie ich d. Buchhandel erl. 7. Aufl. M 2.—.

10 Aus Wurzelpeters Reich. Geb. à M 1.—.

10 Wünsche, Pflanzenfab. à M 1.—.

Gefuchte Bücher

* vor dem Titel = Angebote direkt erbeten.

Louis Mosche in Meissen:

Stolle, Erbschaft in Kabul.

*Fuchs, Sittengeschichte.

Bischoff, Amalie Dietrich.

Hermann Meusser, Berlin W. 57:

Palleske, Griepenkerls Robespierre. 1850.

Cracau, Drogist.

Mimir-Verlag G. m. b. H. in Stuttgart:

*Hoffmann, C., Pflanzenatlas. 4. A.

*Wagner, H., illustr. dtche. Flora. 3. Aufl.

*Hoffmann, botan. Bilderatlas.

*Noë, Heinrich, Reisebeschreibgn. (Bozen usw.), — dt. Waldbuch.

Aktiebolaget Nordiska Kompaniet in Stockholm:

Eisen im Hochbau.

Buchh. Gustav Fock G. m. b. H. in Leipzig:

(C) Alt-Frankfurt. Jg. 1/5.

(C) Zeitschr. f. dt. Altert. Bd. 2. 6—12.

(C) List, nat. System. 7. A.

(C) Päd. Magazin. Kplt. u. einz.

(C) Zeitschr. f. Volkswirtschaft. Bd. 2/3.

(C) Finanz-Archiv. Bd. 1—34.

(C) Palaeontolog. indica. Jg. 1/21.

(C) Koser, Friedr. d. Grosse.

(C) Päd.-psych. Studien. Bd. 2/4. 6. 10.

(C) Abhdlgn. d. kgl. bayr. Akad. Bd. 1—56.

(C) Hegels sämtl. Werke. Kplt.

(C) Fichtes sämtl. Werke. Kplt.

(C) Kosmos, Handweiser 1904/07.

(C) Weltkurier 1905—16.

Johs. Waitz in Darmstadt:

*Überweg, Logik. Nur gut gehalt. Exemplar.

Angebote direkt erbeten.

J. Halle, Antiquariat, München:

*Braun u. Hogenberg, Civitatis orbis terrarum.

*Köln. Ansichten.

*Lomonassow, Portr. d. Chemik.

*Mozart-Porträt. Schönes grosses.

*Schwertgebürth. Alles. Stiche. Bücher m. Stichen.

*Bremer Ansichten.

*Batty, Hanoverian scenery.

*Merian, Saxoniam inferioris.

*Dilich, Chronik v. Bremen.

*Mesmer u. Mesmerismus. Alles.

*Rehlen, Gesch. d. Handwerke u. Gewerke. Lpzg. 1856.

*Voltaire, philosoph. Wörterbuch.

*Drewes, L., Gedichte. Hrsg. von Eichendorff. Berlin 1849.

*Eichendorff, a. d. Leben e. Tau- genichts u. das Marmorbild. Berlin 1826.

*Holland, Franz Graf Pocci. München 1877.

*Lenau, Gedichte. 2. od. 3. Aufl.

*Histor.-polit. Blätter 1848.

*Eichendorff, Gesch. d. poet. Li- teratur Deutschlands. 1857.

Karl W. Hiersemann in Leipzig: Catalogue of Greek Coins in the British Museum. Vollst. Reihe und einzelne Kataloge.

Sumaran, J., Angelo, Thesaurus linguarum. Ed. III. P. 1. 2. Ingolstadt 1626.

Schnorr von Carolsfeld, Bibel in Bildern. Lpzg. 1860.

Hoffmann, E. T. A., gesammelte Schriften. 12 Bde. Mit Lithogr. v. Th. Hosemann. Bln. 1845.

Weingärtner, J., Beschreib. der Kupfermünzen Westfalens, d. ehem. Bistums Paderborn u. die Silbermünzen von Cölnisch Westfalen.

Posern-Klett, C. F. v., Münzstätten. Lpzg. 1846.

Rentzmann, W., numismat. Legenden-Lexikon. Bln. 1865/78.

— numismat. Wappen-Lexikon. Bln. 1876.

Register z. Handels-Archiv u. preuss. H.-A. 1847—58.

Preuss. Handels-Archiv Kpltte. Folgen u. einz. Jahrgge.

Dtschs. Handels-Archiv. Kpltte. Folgen u. einz. Jahrgge.

Einzel-Blätter a. d. 42zeil. Gutenberg-Bibel u. Catholicon. Mainz 1460, Gutenberg.

Hyperion. Zweimonatsschr. München 1908—10.

Wallis, Persian ceramic art. (The Godman Collection.) 1891, 94.

— Notes on some early Persian lustre vases. 1885—89.

Priebsch, dtche. Handschr. i. Engl. Erlang. 1896—1901.

Cat. of the Greek coins in the Brit. Mus. Vollst. Reihe u. einz. Bände.

Beiträge z. Geschichte etc. von Tirol (Ferdinandeum). III. Folge, Heft 1 bis 4.

Grund, Abb. d. Normannenthals i. d. kgl. Lustgarten z. Friedenburg. Kopenh. 1773.

Max Teschner in Steglitz:

1 Hager, Hdb. d. pharm. Praxis.

F. J. Reinhardt in Fulda:

Bulthaupt, Dramaturgie d. Schauspiels u. der Oper.

Shakespeare, Works. 3 vol. Everyman's Library.

Otto Zehrfeld in Leipzig:

*Sawitsch, prakt. Astronomie. Lpz. 1879.

*Herr-Tischer, Lehrb. d. sphär. Astronomie. Wien 1887.

Antiquarisch.

A. Rieke Nachf. in Rheine i. W.:

Meyers od. Herders Konv.-Lexik. Kplt. Geb.

Moderne Leihbücherei G. m. b. H. in Freiburg i. B.:

*Rheinsberg. (Orplidbücher.)

*Blei, Puderquaste. Ill.

*Chledowski, Menschen d. Barock.

Gsellius in Berlin W. 8:

*Doré-Bibel. Ev. A.

*Graetz, Gesch. d. Juden. Geb.

*Balzac, droll. Gesch., — Mädch. m. d. Goldaugen.

*Schulze-Gaevernitz, brit. Imperialis- mus.

*Flora, hrsg. v. dt.-öst. Alpenver.

*Schlipf, Lehrb. d. Landwirtsch. 18. Aufl.

*Ritters Ortslexikon.

*Darwins Werke, hrsg. v. Carus.

*Schillers Werke. Ca. 1820.

*Schlesinger, Gesch. Böhm. 3. A.

*Schultes, Reisen dch. Oberösterr. 1794—1802.

*Steub, drei Sommer in Tirol.

*Post, Lex. d. chem. Technolog.

*Holde, Untersuchung d. mineral. Oele u. Fette.

*Olearius, Reisen.

*Dapper, Reisen.

*Hildebrandt-Grützner, Wappen- album d. gräfl. Fam.

*Stern, Gesch. d. europ. Staaten im 19. Jahrh.

*Gotthilf, Berliner Märchen.

*Humboldt, Briefe an Welcker. 1859. — Ansicht üb. Aesthetik. u. Lit. 1880.

*Haym, W. v. Humboldt.

*Hegels Werke.

*Baaders Werke.

*Fichte, Leben u. Briefwechsel.

*Gierke, Althusius.

*Weibl, Robinson. (Globus.)

*Dahn, ein Kampf um Rom.

*Meyer, a. d. alten guten Zeit.

*Goethe, Gedichte, hg. v. Loeper.

*Evangel. Deutschld. Bd. 1—4.

*Woerner, Ibsen. Bd. 1.

*Klar, Technologie d. Holzverkohl.

*Ahrens, Reichstagshaus in sein. herald. Schmuck.

*Schneider, alte Rom.

*Götting, Geschäftsverkehr d. öff. Sparkassen.

*Flex, im Felde zu Tag u. Nacht. 1. Aufl.

*Hedin, durch Asiens Wüsten.

*Rapp, die Gegenkaiser. 1827.

*Kranz, dt. Treue. 1859.

Brüder Suschitzky in Wien X:

*Storms Werke. Grüne Orig.-Bde.

Dühring, Gesch. d. Nat.-Oekon. Stimmen aus Maria Laach.

Treadwell, anal. Chemie. A. einz. Dollinger, Sektengesch. d. M.-A.

Dichtungen, Älteste dtche., von Wolfskehl.

Bilz, Naturheilverf. Alle Ausg.

*Uhlands Ing.-Kal. 1917, 1918. Bellamy, Gleichheit.

*Müller-Lyer, Sinn d. Lebens u. s. Ullmann, Reform. vor d. Reform.

*Zimmermann, Bauernkrieg.

*Janssen, Gesch. d. dtchn. Volkes. 6—8.

*Weber, aus 4 Jahrhunderten. Weitzel, Schule d. Masch.-Techn. Holzl. Schule d. Elektrotechnik.

Buchh. der Verlagsanstalt Tyrolia G. m. b. H. in Innsbruck:
1 Geograph. Anzeiger 1914—17.

Martin Breslauer in Berlin W. 9:
Französischestr. 46:
*Storms Werke. Bd. 1, 3, 4, 5, 6. Orig.-Lwd.-Bde.
*Meyer, C. F., Schriften. Alles.
*Bibel, 4 Bde. (Georg Müller V.)
*Gundolf, Shakespeare. (Bondi.)
*Frédéric le Gr., Oeuvres compl. Venise 1790.
*Schüdt, jüdische Altertümer.

Lampart & Comp. in Augsburg:
Jäger, deutsche Gesch. Bd. 4. Hfz. Biblioth. d. allg. u. prakt. Wiss. Bd. 6.

Jos. C. Huber in Diessen vor München:
*Istrien, — Dalmatien. (Ges. f. graph. Kunst.)

C. F. Schulz & Co., Plauen i. V.:
Haupt, älteste Kunst d. German. Watteau, Handzeichngn. (Bard.) Handzeichnungen d. Albertina. Warnecke, Musterblätter f. Künstler. 1883.)
Klopfer, Baukunst u. dek. Skulpt. d. Renaiss.
Magni, il Barocco a Roma. Bd. 3 oder kplt.
Art in Photography. (Studio No.) English Mezzotints. (Studio No.) Haupt, Backsteinbaut. d. Renaiss. Sauer mann, Alt-Schleswig-Holst. Bau- u. Kunstdenkmäler d. Prov. Sachsen. Kpl. Reihe u. e. Bde. — do. Königreich Sachsen. — do. Provinz Hannover.
Neukirch u. Niemeyer, Renaiss.-Schlösser Niedersachsens.
Haupt, Peter Flettner.
Lux, v. d. Emp.- z. Biedermeierzt.
Hessling, Louis XVI.-Stil in der Kunstschlerei.
Ausgrabn. v. Olympia 1890—97.
Noack, Baukunst d. Altertums.
Leisching, Bildnis-Miniatur in Öst. — Schabkunst.
— Wiener Kongress.
Baudot et Perrault, Cathédrales de France.
Gurlitt, Baukunst Frankreichs.
Folnesics, Wiener Porzellanmanuf. — Wiener Porz.-Sammlg. Mayer.
Berling, Meissner Porzellan.
Zimmermann, chines. Porzellan. Berlin u. seine Bauten.
Hamburg u. seine Bauten u. ähnliche Werke über alle deutschen Städte.
Alle kunsttopograph. Werke in vollständigen Reihen.

Księgarnia Polska in Lemberg:
*1 Sammlg. illustr. Monographien: Das Porzellan.
Angebote direkt.

Petri & Co. in Solothurn:
Fuchs, Sittengesch. Ergbd. 2. 3.

Bruno Cassirer Verlag in Berlin:
*Duret, Impressionisten. 1. Aufl. In Japanldr. oder Ganzldr. geb. Angebote direkt erbeten.

J. Aigner in Ludwigsburg:
1 Schlüssel zu Spieker, Geometrie.

Otto Harrassowitz in Leipzig:
*Keller, grüne Heinrich. Bd. 1. 1879.
Lanciani, ruins of anc. Rome.
Hommel, sudarab. Chrestomathie.
Blesson, Festungskrieg in Frankr. 1815.
Haillet, Flussübergänge u. Kriegsbrücken.
Drieu, Leitfaden d. prakt. Pontonier.
Welhausen, kleine Propheten.
Boer, Gesch. d. Philos. im Islam.
Dümmann, codices aethiopic.
Malvert, Wissenschaft u. Religion.
Grimm, Kinder- u. Hausmärchen. Insel.
Moltke, Schriften u. Denkwürd. a. einz. Bde.
Meyers Handlexikon.
Heusler, dtische. Verfassungsgesch.
Ratzel, Völkerkunde.
Walther, franz. Übungsstücke.
Holtzmann, indische Sagen.
Zeller, Philosophie d. Griechen. Gr. A.
*Goethe-Jahrbuch. Vollst.
Passows gr. Handwrtb. Einz. Bde.
Carmen Sylva, rumän. Dichtgn.
Schewtschenko, Gedichte, dtisch. v. Virginia.
Baumgarten-Poland, hell. Kultur. Corpus inscript. etrusc.
Renan, philos. Dialoge.
Pawlowski, dtchs. russ. Wörterb.
Hirt, Etymologie d. nhd. Sprache.
Thumb, griech. Sprache d. Hellenism.
Kant, Schriften, X.
Niceforo, Kriminalpolizei.
Hey, slav. Siedelgn. in Sachsen.
*Comic. atticor. fragm., ed. Kock. I.

Karl W. Hiersemann in Leipzig:
Blick, Ein, auf das Jahr 1832 in Beziehung auf Leipzig. Lg. 1833.
Blumenfeld, J. C., zwei Fackelzüge an d. Reformationsf. 1830 zu Leipzig. Lg. 1830.
Krug, Wilh. Traugott, Leipziger Freud u. Leid im Jahre 1880. Lg. 1831.
— meine Lebensreise. Lg. 1825.
Parkmann, Francis, Frankreich u. England in Nordamerika. Stgt. 1876.
Reformationsfeier, Die, in Leipzig am 31. Okt. 1830. Lpzg. 1830.
Richter, Carl Ernst, die Ereignisse in Leipzig 2., 3. u. 4. Sept. d. J. 1830. Zwickau o. J.
Weber, Heinr., die Verehrung d. heil. 14 Nothelfer. Kempt. 1836.

Richard Schoetz in Berlin SW. 48:
*Kölliker, Gewebelehre.

L. & A. Brecher in Brünn:
Wölflin-Archiv, 15 Bde. Angeb. wiederh.
Chamberlain, Kant. Nur br.
Günther, Heilige. Br. Wie neu.
Brünn. Bücher u. Bilder.
Pauline Fürstin Schwarzenberg. (Bücher, Bilder.)
Goethes Werke. Mod. Ausgabe.
Margel, dtch.-hebr. Wörterb.
Wiesner, Anatomie u. Physiolog. d. Pflanzen.

Karl Blumrich in Wr.-Neustadt:
Ploss, das Weib.
Hütte. Bd. 1—3.
Krones, Gesch. Oesterreichs.
Pacseri, Kaiser Franz Ferdinand. Kränzchen. Kplt.
Guter Kamerad. Kplt.
Kempner, Fr., Gedichte.
Peter, mod. Automobil.
Graetz, Gesch. d. Juden.
Gaucher, Handb. d. Obstkultur.
Brehms Tierleben.

H. Ebbecke in Leipzig:
Immermann, Oberhof. Illustr. v. Vautier. (Prachtausg.)
Keller, nachgelass. Schriften. 1883. — Gedichte. 1883.
Sommer, Bilder u. Klänge aus Rudolstadt.

Carl Brunnersche Bh., Chemnitz:
Mitteis u. Wilken, Grundzüge u. Chrestomathie d. Papyrskunde. 2 Bde. in 5 Hbbdn. Tadellos erhalten. Geb.

Alb. Neubert in Halle a. S.:
Ullsteins Weltgesch. I/II. Weiss Leinen.

Buchh. Gustav Fock G. m. b. H. in Leipzig:
(L) Menge-Opitz, Gynäkologie.
(W) Taschenb. d. Kriegsflotten 1900/01.
(W) Rassmann, dtische. Heldensage. 2. A.
(W) Waegner, unsere Vorzeit.
(W) Edzardi, Wölsungensage. 1880.

Fr. Kerlé in M.-Gladbach:
*Meyer-Russ, Gartenkunst u. Gartentechnik. Geb.
Angebote direkt.

Hugo Streisand in Berlin W. 50:
*Deutsche Revue 1882—1917. Auch einz. Alle früh. Angeb. bitte zu wiederholen.
*Scherer, deutscher Dichterwald. Alle Ausg.

J. Schreitmüller in Dresden-N.:
*Meyers od. Brockhaus' Konv.-L.
*Klemm, Chronik v. Dresd. 2. Bd.
*Busch-Album.
*Flammarion, Rätsel d. Seelenleb.
*Donauland. 1. Jg. 1. Heft.

Louis Naumann in Leipzig:
Marlitts Romane. In Leinen. Serienausgabe.

Weitbrecht & Marissal, Hambg. I:
*Kiesewetter, Okkultismus.

Romane u. Literatur in englisch. Sprache. Angeb. mit Verzeichnis u. Nr. 841 an d. Gesch. d. B.-V.

Hch. Kirsch in Wien:
*1 Saitschick, aus der Tiefe. 1899. Angebote direkt.

Heinrich J. Naumann in Leipzig:
Rathmann, Perikopenbuch. I.
Lange-Nägelsbach, Jeremias.
Linke, lat. Hymnen d. alt. Kirche.
Schillers Werke. Hist.-krit. Ausg.
Dieterich, Manuale.
Hager, Manuale.
Harms, Nachlassepisteln.

G. B. Lückerd in Osnabrück:
Kraemer, 19. Jahrh. III.
Westermanns Monatsh. 1918, 2. 3.

H. O. Sperling in Stuttgart:
*1 Jessen, Hausgalerie berühmter Gemälde.
*1 Esselborn, Tiefbau. 1/2.
*1 Fontanes gesammelte Werke.

Helm'sche Buchh., Halberstadt:
*1 Handb. d. Frauenbewegung. Alle Bände.
*1 Muther, Gesch. d. frz. Malerei.
*1 — do. d. engl. Malerei.
*1 Künstler-Monograph. Nr. 42, 89.

Rudolph Hartmann in Leipzig:
Hauptmann, nationale Erdkunde.
Spamers Familienbuch.
Generalstabswerk 1870—71.
Corning, topograph. Anatomie.
Niemann, Flibustierbuch.
Harms, Deutschland. — Europa.
Oberländer, Jagdfahrt.
Christaller, Ruths Ehe.
Brandenfels, Rosenhäuschen.
Leist, Urkundenlehre.
Gieseler, Kirchengesch. 7 Bde.
Katal. über Astrologie.
Eberle, Luthers Evang.- u. Psalmen-Erklärung.
Justi, Velasquez. 3 Bde.
Solyk, Polen.

Foller & Gecks in Wiesbaden:
*Freitag, Gustav, Werke. 2 Serien. Leinen.
*— d. Ahnen. Kplt. In Leinen.
*Klassiker der Kunst. Bd. 1. Raffael. Leinen.
*Zeitschr. f. histor. Theologie. 1857. Registerband.

Carl Bath vorm. Mittler's Sortbh. A. Bath in Berlin W. 8:
Leitfaden für Kriegsschulen: Taktik. (1912.)

Buchh. Gustav Fock G. m. b. H. (W) Bersch, chem.-techn. Lexikon. (W) Abraham-Föppl, Elektriz. I. (W) Buch f. Alle 1909—11. (W) Philippovich, Oekonomie. II. (W) Jaeger, Atlas v. Deutschland.

Wilhelm Besser in Leipzig:
*1 Lienhard, Wege n. Weim. 6 B.
*1 Kiesewetter, Faust.
*1 — Okkultismus. I. II. III.

Friedrich Beck in Wien:

Darwin, die verschiedenen Einrichtungen, durch welche Orchideen von den Insekten befruchtet werden, von Carus.

Kataloge

Soeben erschienen:

Katalog 72

Asien (mit Ausschl. v. Niederl.-Ost-Indien). — Polarländer. — Australien u. Südsee.

Geschichte, Archäologie, Reisen, Geographie, Ethnologie, Ethnographie, Anthropologie, Naturgeschichte, Religionen. (4299 Nrn.)

Wir bitten den Katalog für wirkliche Interessenten verlangen zu wollen.

Buchhandlung und Druckerei vormals E. J. Brill + Leiden.

Zurückverlangte Neuigkeiten

Zurück

nehmen wir alle ohne Aussicht auf Abzug lagernden Exemplare von:

Bogel, Müllenhoff und Röseler, Leitf. der Zoologie, Heft I, 28. Aufl.,

— **Leitf. der Botanik**, Heft II, 21. Aufl.,

wenn uns dieselben **umgehend direkt per Post** und in gutem Zustande zugesandt werden. Betrag wird auf Konto gutgeschrieben oder gegen Barfaktur gezahlt.

Berlin, 30. April 1918.

Winkelmann & Söhne.

Stellenangebote

Für bald, spätestens zum 1. Juli suche ich einen Gehilfen (oder Gehilfin). Solche mit Kenntnissen im Antiquariat bevorzugt. Die Stellung ist von Dauer und soll möglichst mit einer jüngeren Kraft besetzt werden, die an zuverlässiger, fleißiger Arbeit Freude hat. Gehaltsanspr. und Zeugnisabschr. erbittet

**Sr. Cruse's Buchhdlg.,
A. Troschütz,
Hannover.**

Zum möglichst baldigen Antritt suche ich einen Gehilfen (auch Kriegsbeschädigten) oder eine Gehilfin mit guten buchhändlerischen Kenntnissen.

Angebote mit Gehalts-Ansprüchen erbittet

Altona (Elbe)

Anton Send.

In thüring. Residenzstadt zum 1. Juli oder später tüchtiger, fleissiger Gehilfe gesucht.

Angebote unter F. 26 an Carl Fr. Fleischer in Leipzig, Salomonstr. 16, zu richten.

Buchhalter

oder

Buchhalterin

erfahren und tüchtig, möglichst auch bilanzsicher, für sofort, spätestens aber für 1. Juli gesucht.

Bewerbungen gef. mit Angabe der Gehaltsansprüche umgehend erbeten an

Adolf Weigel

Leipzig, Wintergartenstr. 4, I.

Tüchtiger Gehilfe oder Gehilfin,

die mit allen Arbeiten im Buchhandel vertraut sind, gesucht für mittlere Stadt Schlesiens als erste Kraft.

Angebote unter K. H. Nr. 840 an die Geschäftsstelle des B. B.

Sortiment

sucht zum 1. Juli tüchtigen Gehilfen oder Gehilfin für den Ladenverkehr.

Außerdem ist der Posten der Zeitschriften-Expedition neu zu besetzen, der auch für Kriegsbeschädigten geeignet wäre.

Angeb. m. Zeugnis-Abschr., Photographie und Ang. der Gehaltsanspr. u. R. N. 82 an Leipzig. **F. Bolckmar.**

Für 1. Juli oder früher wird e. militärfreier Gehilfe gesucht, welcher in den Arbeiten des Leipziger Kommissionsgeschäfts (Expedition, Auslieferung, Kassenwesen) erfahren ist und welchem an dauernder Stellung liegt. Bewerbungen mit Gehaltsforderung und Zeugnisabschriften erbeten unt. Nr. 828 an d. Geschäftsst. d. B. B.

Münchener Verlag

sucht für Auslieferung u. andere Verlagsarbeiten Fräulein mit längerer Praxis, das auch Schreibmaschine schreibt. Angebote mit Angabe des Eintritts, der Gehaltsansprüche und mögl. mit Bild erbittet

J. Lindauer'sche Universitätsbuchhdlg. (Schöpping)
Kaufingerstr. 29.

Südtirol.

Für unsere sehr lebhafte Buchhandlung suchen wir zum mögl. baldigen Antritt einen jüngeren Gehilfen, der soeben die Lehre verlassen haben kann. Gewissenhaftes, flottes Arbeiten Bedingung. Bewerbungen mit Zeugnisabschriften oder Empfehlg., Gehaltsansprüchen u. Bild erbeten.

Ferner suchen wir einen Volontär, dem Gelegenheit für allseitige Ausbildung geboten wird.

**Deutsche Buchhandlg.,
Bozen.**

Berlin.

Zu baldigem Eintritt suche ich für mein lebhafte Sortiment und Antiquariat einen tüchtigen u. selbständigen

ersten

Sortimenter,

welcher gewandter Verkäufer und mit guten Bücherkenntnissen, besonders der schönen Literatur, ausgerüstet ist, als

Geschäftsführer.

Derselbe müsste befähigt sein, das Geschäft großzügig zu leiten u. weiter auszubauen. Gef. Angeb. nebst Zeugnisabschriften, Angabe der Gehaltsansprüche und Bild erbittet

Selmar Hahne's Buchhandlung,

Berlin S. 14, Prinzenstraße 54.

Für unsere Buch- und Schreibwarenhandlung eine durchaus zuverlässige Gehilfin gesucht, die mit dem Geschäftszweige gründlich vertraut sein muß und Kenntnisse in der Buchführung besitzt. Gef. ausführliche Angebote unter H 843 an die Geschäftsstelle d. B. B.

Für

Bestellbuch

und

Propaganda

suchen wir zum 1. Juli einen gut empfohlenen

Gehilfen oder Gehilfin.

Auch für Kriegsbeschädigten geeignet, da kein offenes Ladengeschäft.

Bewerbungen m. Zeugnisabschriften, Bild und Angabe der Gehaltsansprüche erbeten.

Bremen.

**G. A. v. Halem,
Export- und Verlagsbuchhandlung
Gesellsch. m. beschr. Haftung.**

Lebensstellung

Zum möglichst baldigen Eintritt suche ich für mein Sortiment einen tüchtigen, zuverlässig und rasch arbeitenden Gehilfen, hauptsächlich zur Führung der Verlegerkonti und der Erledigung schriftl. Arbeiten. Die Stellung ist selbständig und erfordert einen ganzen Mann. Gehalt den geford. Leistungen entsprechend. Herren, die auf eine Stelle von Dauer (Lebensstellg.) reflektieren, wollen ihre Angebote mit Gehaltsansprüchen u. Beifügung eines Bildes sowie der Zeugnisabschriften einsenden.

Jansbrud.

Rudolf Grabner

Akadem. Buchhandlung.

Für Kartothek und Verlagsarbeiten wird

jüng. Gehilfe oder Gehilfin

gesucht. Angebote mit Gehaltsansprüchen erbeten an

Verlag Bruno Cassirer,
Berlin W. 35, Derfflingerstr. 15.

Zum sofortigen Eintritt, spätestens zum 1. Juli suche ich einen tüchtigen, mit allen Arbeiten des Buchhandels vertrauten

Gehilfen (od. Gehilfin),

b. in meiner Abwesenheit meine das Geschäft leitende Frau durch fleißige Mitarbeit unterstützen, oder

wenigstens für einige Wochen jemanden, der die D.-M.-Arbeiten erledigen kann.

Dortmund **Rudolf Dreißt.**

Infolge Erkrankung einer Gehilfin suchen wir zu möglichst baldigem Antritt erfahrene

Mitarbeiterin

zur Führung von Konten und Listen. — Verlangt werden: Selbständigkeit und Zuverlässigkeit in der Einzelarbeit, Bedienung einer Schreibmaschine. — Geschäftszeit 1/2 9—1/2 5.

Schriftliche Angebote mit Angabe der bisherigen Tätigkeit und des zuletzt bezogenen Gehalts, sowie mit Zeugnisabschriften sind zu richten an

Gebrüder Borntraeger
Berlin W. 35, Schöneberger Ufer 12 a.

Für Bestellbuch und Ladenverkehr

gut vorgebildet. Gehilfe(in), der schon ähnliche Stellen in grösseren Geschäften bekleidete, zu baldigem Eintritt gesucht. Bewerbungen mit Angabe der Militärverhältn., Gehaltsansprüche und Zeugnisabschriften erbeten.

Friedrich Cohen,
Bonn.

Für sofort oder später suche 2 Gehilfen.

Franz Malota,
Antiquariat u. Kunsthandlung,
Wien IV,
Wiedner Hauptstraße 22.

Zu baldigem Eintritt suche ich einen tüchtigen Gehilfen für Bestellbuch, sowie einen zweiten jungen Gehilfen für den Ladenverkehr.

Angebote mit Gehaltsansprüchen erbeten an die

Rehfeldsche Buchhandlung
Posen O. I., Wilhelmsplatz 1.

Zuverlässiger Verlagsgehilfe, der befähigt ist, die gesamten Verlagsarbeiten zu überwachen, und ein Personal richtig zu beschäftigen weiß, für Süddeutschland für jetzt oder später gesucht. Auch jüngere Kräfte, Kriegsinvaliden u. solche, die auf Lebensstellung rechnen, wollen sich mit Gehaltsansprüchen u. Zeugnissen melden unter P. P. 510 b. d. Geschäftsstelle d. B.-B.

Zum baldigen Antritt suchen wir einen

Gehilfen (oder Gehilfin)

mit ausreichenden Kenntnissen des Musikalienhandels zur Leitung unserer Musikalienabteilung und Erledigung der Konzertangelegenheiten. Ausführlichere Angebote unter Angabe der Gehaltsansprüche erbittet die

Berstenbergische
Buch-, Kunst- u. Musikalienhandlg.,
Hildesheim.

Berlin.

Für sogleich od. später suche ich einen tüchtigen, im Ladenverkehr gewandten u. mit guten Bücherkenntnissen ausgerüsteten

Gehilfen.

Gef. Angebote mit Zeugnisabschr., Bild u. Gehaltsansprüchen erbittet

Selmar Hahne's Buchhandlung,
Berlin S. 14, Prinzenstraße 54.

Süddeutscher Verlag (G. m. b. H.), welcher über schriftstellerische Kräfte verfügt, sucht z. Erledigung d. anfallenden Geschäfte u. z. Ausdehnung bzw. Gewinnung weiterer Aufträge e. tüchtigen u. strebsamen **Beamten.**

Wenn Bewerber hierfür geeignet, kommt d. Übertrag. d. Geschäftsführung in Betracht. Anerbieten m. Zeugn. u. Ang. d. Gehaltsanspr. erbeten unt. Nr. 825 an die Geschäftsst. d. B.-B.

Gehilfin gesucht z. Führung e. H. Verlags in süddtschr. Univ.-Stadt. Lebensreformerin bevorzugt. Dauerstellg., auf Wunsch ev. Beteiligung zugesichert. Angeb. u. Nr. 829 an d. Geschäftsst. d. Börse-Ver.

Stellengesuche.

Nur eine schaffensfreudige, gereifte Persönlichkeit mit festem Willen weitem Blick sicherem geschäftlichen Urteil

welche das (auch größ.) Personal richtig anzuleiten vermag, wird mit seinen Mitarbeitern die Qualitätsarbeit u. höchsten Ertragsleistungen erzielen, welche den kommenden Verhältnissen angepaßt, unerläßl. Notwendigkeiten sind!

Dasjenige Unternehmen, welches eine gute zeitgem. Organisation bereits besitzt — bzw. jetzt durchführt —, um mit voller Kraft richtig u. rechtzeitig einsetzen zu können, wird dann einen erhebl. Vorsprung schon in der Uebergangswirtschaft haben, wenn die Leitung — mit Umsicht —

von einer zielbewußten, in jeder Hinsicht tüchtigen ersten Kraft erfolgt!

Der Geschäftsführer e. bef. gr. Betriebes, ein anerkannter Organisator mit reichen Berufs-Erfahrungen u. in langjähr. leitenden Vertrauensstellgn. erprobt, beabsichtigt sich gelegentlich zu verändern. — Er versteht es, rationell für die Interessen seines Hauses zu denken, seine Dispositionen erfolgreich in die Tat umzusetzen und die geschäftl. Vorteile in zuverlässigster Weise wahrzunehmen.

Vielseitige Kenntnisse u. umfass. Bildung qualifizieren ihn für eine selbst. u. verantwortungstreiche

Vertrauensstellung

als Proturist, Geschäftsführer oder Direktor eines entwicklungsfähigen Unternehmens.

Gehaltsanspruch: ca. 10 Mille (u. event. Lantième). Auf vorzögl. Referenzen gestützt, in geordn. Verhältnissen lebend, 43 Jahre, verh. (a.-v. H.), wünscht er in vertraul. Verhandlgn. zu treten und erbittet gef. Zuschr. unter F. 830 an die Geschäftsstelle des B.-B.

Energ., fleiß. Gehilfin mit sehr guter Allgemeinbildung (Töchter-schule), die zielbewußt und sicher arb., sucht nach 10 jähr. Tätigl. im Verlag einen selbständigen und erweiterungsfähigen Posten. Perfekt in a. Verlagsarbeiten, auch Anzeigenschaf, Zeitschriften Expedition. Leidl. Kenntnisse d. Buchherstellg.; noch ungel. Vertrauensstellung (3/2 J.). Bevorzugt Ausland z. weiteren Erl. d. frz. Sprache. Sehr gute Empfehlg. steht zur Verfügung, besgl. Zeugnisse. — Nur erstl. Firmen, die tüchtige, schätzenswerte Kraft suchen, wollen Angebote senden unter „Zukunft 822“ an die Geschäftsstelle des B.-B.

Tüchtige,

gewandte Verkäuferin, an flottes, umsichtiges Bedienen gewöhnt, sucht für 1. Juli od. später selbständigen Posten, am liebsten Bahnhofsbuchhandlung. Süddeutschland bevorzugt. Gef. Angebote u. S. 957 an Haafenstein & Vogler in Dresden.

Vermischte Anzeigen.

Meine Ostermehlabrechnung

kann auch heuer wegen Personalschwierigkeiten nicht rechtzeitig erfolgen, weshalb ich die Herren Verleger um Nachsicht bis Ende Mai höfl. ersuche.

Bresburg, 26 April 1918.

Sigmund Steiner.

D.-M.-Abrechnung.

Durch Personalmangel u. Einberufung d. Inhabers zum Hilfsdienst ist es der unterzeichneten Firma leider nicht möglich, die Ostermeh-Arbeiten in dies. Jahre rechtzeitig erledigen zu können. Ein Urlaub zum Zwecke der Abrechnung steht erst für Ende Juni in Aussicht. Unter diesen Verhältnissen bitten wir alle Herren Verleger um freundliche Rücksichtnahme u. spätere Annahme der Remittenden. Hierfür danken wir im voraus bestens u. zeichnen hochachtend

Paul Treuner's Buchhandlg.
Inh. Hugo Hallwig.
Marburg i. H.

Heerführer-Bilder

Kaiser Wilhelm II. von Hindenburg von Mackensen

in ff. Vierfarbendruck, Größe 24 x 29 cm, als

Zeitschriften-Beilagen

ganz besonders geeignet, werden billigt abgegeben.

Konstanz

Christl. Buch- u. Kunstverlag Carl Hirsch u. S.

Wir kaufen zu hohen Preisen, wenn in größ. Posten vorhanden

Restauflagen, ev. m. Verlagsrecht: Moderne Romane und andere Werke.

Bevorzugt wird Rohdruck od. brosch. Umgehende Angeb. gleich mit Ruher-Exemplaren unter 882 zur Geschäftsstelle des Börsenvereins des Deutschen Buchhändler zu Leipzig erbeten

Bindfaden- und Packstrickeersatz

garantierte Bruchfestigkeiten bis zu 250 Kilo liefert

Otto Bruecher's Buchhandlung
(Inh. Ad. Mellmann)

Abtlg. Bahlergroßhandlung

Hilchenbach i. W.

Reisebuchhandlung

gesucht zum Vertrieb eines

Chemischen Handbuchs (400 Mark)

und eines **alpinen Prachtwerks (40 Mark und je nach Einband bis 90 Mark)**

Angeb. unter P. H. 819 an die Geschäftsstelle des B.-B.

Werke, Broschüren und Zeitschriften

mit Papierlieferung bruckt schnell, sauber und billig

Otto Godemann,
Berlin S. 14, Dresdener Str. 50/51.

Buchdruckerei,

bestehend aus 3 Schnellpressen, 2 Ziegel, Schneidemaschine, Sebmachmaschine, Seberei-Einrichtung mit 3. L. neuem Material,

in Berlin zu verkaufen.

Angebote unter E. E. 838 an die Geschäftsstelle des B.-B.

Verlagsrechte aus allen Gebieten, bes. Geschenkwerte, lauft bar

P. E. Lindner,
Großantiquariat, Leipzig.

Restauflagen, Remittenden lauft bar Hansa-Verlag, Berlin-Tegele.

Romane und Unterhaltungsliteratur

in englischer Sprache gesucht.

Ausführliche Liste erbeten.

Angebote unter Nr. 809 durch die Geschäftsstelle des Börsenvereins.

Verlagsrechte, Druckplatten usw. lauft bar E. Variels, B. Weihensee.

Bibliothek Prof. Dr. Oscar Piloty

Handschriften — Schöne Einbände — Inkunabeln — Holzschnittwerke des XV. u. XVI. Jahrhunderts — Deutsche Literatur von frühester bis neuester Zeit — Vorzugsdrucke — Kupferwerke des XVIII. Jahrhunderts — Buchillustration des XIX. Jahrhunderts — Altes Volkslied und altes Kirchenlied — Mystik — Geschichte der Germanistik — Vermischtes aus der Geistes- u. Kulturgeschichte.

Aus der Vorrede von K. W.: „Es ist eine deutsche Bibliothek in sehr umfassendem Sinne, auch im Sinne des humanistischen Bildungs-ideals, die Piloty zusammengebracht hat, und sie ist, nicht der Zahl, wohl aber ihrer Qualität nach, vielleicht die letzte große Bibliothek dieser Art, die noch zusammengebracht werden konnte“.

Versteigerung

Montag, den 27., Dienstag, den 28., und Mittwoch, den 29. Mai 1918

Reich illustrierter Katalog

Preis: ohne Tafeln M. 1.— mit Tafeln M. 4.—

Der Katalog wird anfangs Mai versandt und allen mit mir in regelmäßiger Verbindung stehenden Geschäftsfreunden in einem Exemplar unverlangt und umsonst direkt zugehen. Weitere Exemplare kann ich, in Anbetracht der sehr hohen Herstellungskosten des umfangreichen Katalogs (VIII u. 156 S.), nur gegen Berechnung liefern.

Emil Hirsch, Antiquariat
München, Karlstr. 10.

Restauflagen oder Posten Remittenden von besserer Geschenkliteratur, Prachtwerken, Jugendschriften, populärwissenschaftlichen Werken zc. gegen Kasse zu kaufen gesucht.
Leipzig, Albertstr. 31.
M. Dallmeier, Gr.-Antiquariat.

10-20 000 Bogen

holzfrei, sat. Druckpapier, ca. 70-86 cm, zu kaufen gesucht, event. in Umtausch gegen andere Papiere.
Angebote unter # 842 durch die Geschäftsstelle d. B.-B. erbeten

Inhaltsverzeichnis.

I = Illustrierter Teil; U = Umschlag.

Redaktioneller Teil: Protokoll über die ordentliche Hauptversammlung des Börsenvereins der Deutschen Buchhändler zu Leipzig. S. 233. — Hundertjährige Beisehen der Firma J. P. Bachem in Köln. S. 239. — Von deutscher Musik und deutschem Musikalienhandel. S. 240. — Für die buchhändlerische Fachbibliothek. S. 242. — Kleine Mitteilungen. S. 242. — Personalnachrichten. S. 242. — Bibliographischer Teil: Erschienene Neuigkeiten des deutschen Buchhandels. S. 2293. — Erschienene Neuigkeiten des ausländischen Buchhandels. S. 2295. — Verzeichnis von Neuigkeiten, die in dieser Nummer zum erstenmal angekündigt sind. S. 2296. — Anzeigen-Teil: S. 2297-2312.

- | | | | | | |
|--|---|--|--|---|---|
| <p>H.-B. Nordiska Komp. 2308.
Higuer 2309.
Amelangs Verlag in Le. U 2.
Art. Institut. Drell Köpfl 2303. U 2.
Variels in Weis. 2312.
Bath, C., in Brln. 2309.
Bek in Wien 2310.
Besser in Le. 2309.
Blumrich 2309.
Borntraeger, Gebr., 2311.
Brecher, P. & N., 2309.
Breslauer 2309.
Brill in Leiden 2310.
Bruecher's Bb. 2312.
Brunner in Chemn. 2309.
Bb. d. B.-M. Trostka in Innsbr. 2309.
Cassirer, B., 2305. 2309. 2311.
Christl. Buch- u. Kunstverlag C. Hirsch H.-G. in Konstanz 2311.
Cohen in Bonn 2311.</p> | <p>Cruces Bb. in Hann. 2310.
Dallmeier 2312.
Deutsche Bb. in Bozen 2310.
Deutsche Handelsgesellschaft Schlegelgrell & Co. U 4.
Deutsche Landbuch. in Brln. U 4.
Drellt in Dortmund. 2311.
Dümmers Verlbh. in Brln. 2297.
Ebbecke in Le. 2309.
Feller & Geds 2309.
Felsen-Verlag 2303.
Fleischer, C. Fr., in Le. 2310.
Fock G. m. b. H. 2308. 2309 (2).
Förster & B. 2302.
Franzische Hofbuchdr. in Mü. 2309.
Furche-Verlag U 1.
Gerstenbergische Bb. in Altdsch. 2311.
Godemann 2312.</p> | <p>Globus Verlag in Brln. 2308.
Grabner 2310.
Gjellius 2308.
Haasenstein & Vogler H.-G. in Dr. 2311.
Haeder in Weis. 2297.
Hahne, S., in Brln. 2310. 2311.
v. Halem 2310.
Halle in Mü. 2303.
Hansa-Verlag 2312.
Hans Hübnier Verlag 2303.
Harrassowitz 2309.
Hartmann in Le. 2309.
Helmsche Bb. in Halbst. 2309.
Hiersemann 2308. 2309.
Hirsch, C., in Mü. 2312.
Huber in Dessen 2309.
Huperton-Verlag 2309.
Jugendschriftenverlag in Le. 2298.
Kerle 2309.
Kirchheim & Co. 2298.
Kirsch in Wien 2309.</p> | <p>Knaur, Th., in Le. U 4.
Koch in Nürnberg. 2297.
Kriegarnia Polska 2309.
Lampart & Comp. 2309.
Laube in Dr. 2308.
Lindauerische U.-Bb. in Mü. 2310.
Lindner, P. E., in Le. 2312.
Lüderdt in Dsn. 2309.
Maler, D., G. m. b. H. in Le. 2297.
Malota 2311.
Meuffer 2308.
Mimir-Verlag 2308.
Mittelbachs Verlag 2301.
Moderne Verlbhserci 2308.
Mosche in Weisen 2308.
Moffe, M., in Le. 2308.
Müller, G., in Mü. 2301.
Raumann, G. J., in Le. 2309.
Raumann, E., in Le. 2309.
Reinbert in Halle 2309.
Petri & Co. 2309.</p> | <p>Perthes, F. M., in Gotha 2299.
Probst in Eisl. 2297.
Ravensteins Verlag 2297.
Reichelsche Bb. in Pof. 2311.
Reimer, D., 2299.
Reinhardt in Fulda 2308.
Riese Hof. 2308.
Rigatische Gesellschaft von Buchhändlern u. Verlegern 2297.
Rothbarth 2297.
Roths Verlag 2297.
Schergens in Bonn 2298.
Schmidt & Co. in Brln. U 2.
Schuch 2309.
Schreitmüller 2309.
Schulz & Co. in Plauen 2309.
Send in Altona 2310.
Sperling in Stn. 2309.
Stalling 2306. 2307.
Steiner in Prefs. 2311.
Steingraber Verlag 2297.
Strache in Wien 2299.</p> | <p>Streisand 2309.
Struden 2308.
Suchstky, Brüder, 2308.
Teschner in Steglitz 2308.
Thalacker, B., in Le. 2300.
Thienemann in Gotha 2303.
Treuners Bb. 2311.
Verlag d. H.-G. in Wien U 2.
Verlag „Das Buch“ 2308.
Verlag d. Co. Ges. in Stn. 2297. U 3.
Victoria-Bb. in Mü. 2308.
Voldmar, F., in Le. 2310.
Volkvereins-Verlag in M.-Gladbach U 3.
Waly 2308.
Wallmanns Buchdr. in Brl.-Lankwitz 2303.
Wetzel, M., in Le. 2310.
Weitbrecht & M. 2309.
Wiedmann 2304.
Winkelmann & G. 2310.
Zehrfeld 2308.</p> |
|--|---|--|--|---|---|

Anlage D.

Resolution.

Die am 28. April 1918 in Leipzig tagende Hauptversammlung des Börsenvereins der Deutschen Buchhändler zu Leipzig vermag sich nicht auf den Boden der Verfügung des Herrn Staatssekretärs des Kriegsernährungsamtes vom 28. März 1918 zu stellen, wonach allgemeine Preisausschläge des Buchhandels als gegen § 2 der Bekanntmachung vom 26. Mai 1916 verstößend angesehen werden, und worin Bücher mit geringen Ausnahmen als Gegenstände des täglichen Bedarfs im Sinne der Bekanntmachungen vom 23. Juli 1915, 23. März 1916 und 18. Mai 1916 bezeichnet werden. Sie beauftragt deshalb den Vorstand des Börsenvereins, der in der Verfügung enthaltenen Auffassung entgegenzutreten, nötigenfalls Maßnahmen zu erwirken, damit durch bestehende Gesetze nicht die wirtschaftliche Lage des gesamten Buchhandels gefährdet werde.

Gezwungen von der Not der Zeit hat die Hauptversammlung deshalb eine

Notstandsordnung

beschlossen. Sie gründet diesen Beschluß auf folgende Erwägungen:

Durch die Eigenart des Buchhandels wird der Gewinn des Sortiments zwischen den vom Verleger festgesetzten Verkaufspreis und den Buchhändlerpreis eingeengt. Die wirtschaftliche Notlage gestattet dem Verlag nun nicht, dem Sortiment allgemein die Rabatte zu erhöhen. Dem Sortiment ist es daher nicht möglich, alle Belastungen zu ertragen, die ihm durch die täglich anwachsende Teuerung der Lebensbedürfnisse, die ins Ungemessene gesteigerten allgemeinenunkosten und die erhöhten Steuern aufgebürdet werden.

Ebenso leidet der Verlag durch die außerordentlich verteuerte Herstellung aller Werke des graphischen Gewerbes nicht nur für seine neuen Verlagsunternehmungen, sondern auch für die Vollendung halbfertiger Werke. Auch ihn treffen die großen Lasten der Lebensverteuerung, erhöhten Geschäftskosten und Steuern usw. Der Verlag muß im Interesse der Aufrechterhaltung der Gleichartigkeit seiner Verkaufspreise, des anerkannten Grundprinzips des soliden Buchhandels, die durch die Allgemeinheit der Teuerung bedingten Ausschläge gleichmäßig auf seine gesamten Verlagswerke verteilen.

Die engen wechselseitigen Beziehungen zwischen deutschem Kulturleben und deutschem Buchhandel stehen seit altersher fest. Sie zu stützen und zu erhalten ist mehr als je Pflicht des deutschen Volkes. Der Buchhandel kann seine Aufgaben dem deutschen Volke gegenüber jedoch nur dann weiter erfüllen, wenn er nach altbewährten Grundsätzen leistungsfähig erhalten bleibt.

Anlage E.

Zusatz-Antrag von Herrn Robert Boigtländer zum § 1, Satz 3 der

Notstandsordnung.

..... festsetzen; zu den Ausnahmen gehören stets die Fälle, in denen § 21 des Gesetzes über Verlagsrecht oder der Verlagsvertrag dem Verleger die Erhebung eines Teuerungszuschlages zum Ladenpreise untersagt.

Zum hundertjährigen Bestehen der Firma J. V. Bachem in Köln.

Am 4. Mai 1818 eröffnete Johann Peter Bachem an der Hohenstraße in Köln einen »Buchladen«. Drei Jahre vorher hatte er mit seinem Freunde Marcus Du Mont, der zehn Jahre früher von den Schaubergschen Erben die Druckerei der Kölnischen Zeitung gekauft hatte, gemeinsam den »Du Mont-Bachem'schen Verlag« gegründet, aber beide waren zu selbständige Naturen, als daß die Gründung ein hohes Alter hätte erreichen können. Bachem war von den zweien der Fachmann. Als sein Vater, der kurfürstlich kölnische »Domkellner« (Güterverwalter), zur Franzosenzeit fliehen mußte, war Johann Peter nach Norddeutschland gegangen und hatte bei Hoffmann & Campe in Hamburg Aufnahme gefunden. Er blieb dort 14 Jahre und folgte dann 1813 dem Aufruf zum Befreiungskriege, in dem er zum Leutnant der Artillerie befördert wurde. Im August 1814 kam er, 29jährig, nach Köln zurück.

Hier walteten noch ungeklärte Verhältnisse ob. Als die französische Revolutionsheere das alte geistliche Kurfürstentum und die freie Reichsstadt 1794 überschwemmt hatten, waren die herrschenden Zustände, die sowieso für den Untergang reif waren, beim ersten Ansturm zusammengebrochen. Der Wiener Kongreß drängte dann Preußen ungewollt die Rheinlande auf, deren katholischer Charakter in diesem Staate als Fremdkörper sich bemerkbar machen mußte.

Neben dem Sortiment hatte Bachem auch eine Leihbibliothek, welchen Unternehmungen sich im Gründungsjahr des »Buchladens« ein Verlag anschloß. Zwei Holzpressen, die er von der Thiriart'schen Druckerei erwarb, bildeten den Grundstoff für eine eigene Druckerei, aus der die Verlagswerke hervorgehen sollten. Für diese verstand es Bachem, bekannte und berühmte Autoren heranzuziehen. Meist waren es rechts- und staatswissenschaftliche Schriften, solche medizinisch-naturwissenschaftlicher Natur oder geschichtlichen, pädagogischen und theologisch-kanonistischen Charakters, die er verlegte. Bemerkenswert ist, daß aus seinem belletristischen Verlag 1821 auch Hoffmann von Fallersleben mit seinem Erstlingswerk hervorging. Dieser studierte damals in Bonn. Geldknappheit veranlaßte ihn zur Herausgabe seiner »Lieder und Romanzen«. Sie brachten ihm als Honorar 4 Friedrichsd'or (fast 24 Taler) ein, welches Honorar verdoppelt werden sollte, wenn 200 Exemplare verkauft würden. Von der Auflage von 500 Exemplaren waren aber im Jahre 1838 noch 368 vorhanden, und der Verleger schloß die Ehre, diesen Erstling verlegt zu haben, mit einem Verlust von 9 Talern 22 Sgr. u. 6 Pfg. ab.

Im Alter von nur 37 Jahren starb Johann Peter Bachem unverheiratet im Mai 1822 plötzlich; sein Bruder Lambert, der schon in der Leihbibliothek beschäftigt gewesen war, führte das Geschäft weiter und kaufte es dann von den Erben für 3000 Berliner Taler. Daß er deshalb einen einträglichen Weinhan-

del aufgeben mußte, war ihm ein Opfer, denn die Verhältnisse des Verlags waren nicht sehr verlockend. Die Leihbibliothek war mit 704 Talern bewertet worden, das Sortiment mit 954, der Verlag mit 423 und die Druckerei mit 557 Talern.

Lambert Bachem, 1789 in Köln geboren, hatte auf den Kölner Gymnasien eine gute wissenschaftliche Ausbildung genossen und war ein äußerst fleißiger und energischer Mann, voll von Plänen und Entwürfen. Unter seiner Leitung erhielt der Verlag noch eine ausgesprochenere staats- und rechtswissenschaftliche Richtung. Dahin drängten naturgemäß die neuen Verhältnisse, die durch die Angliederung der Rheinlande an Preußen entstanden waren. Unter diesen Verlagswerken ragt das große, achtbändige Unternehmen des bedeutenden Rechtslehrers Dr. Alexander von Daniels hervor, betitelt »Handbuch der für die Rheinprovinzen verkündigten Gesetze, Verordnungen und Regierungsbeschlüsse aus der Zeit der Fremdherrschaft«. Auch viele andere in den 1820er und 30er Jahren im Bachemschen Verlag erschienene Werke sind heute von größtem kulturgeschichtlichen Werte.

Leider hielt, wie das oft vorkommt, der Wert vieler Verlagswerke mit dem Absatz nicht gleichen Schritt. »Mein ganzer Verlag«, klagt Bachem in einer Eingabe an den preußischen Gesandten am Württembergischen Hofe v. Kochow, »kann ziemlich auffallende Beweise liefern, wie ich den Kollegen den lukrativen Teil überließ und unter Hintansetzung großer Vorteile die ganz entgegengesetzte Richtung nahm, um mir den höhern Genuß durch eine Wirksamkeit für wissenschaftliche und besonders für Staatszwecke zu verschaffen«. Das Ergebnis dieses idealen Strebens war im Jahre 1840 eine geldliche Verlegenheit, die zwei Gläubiger, mit denen sich Lambert Bachem veruneinigt hatte, veranlaßte, die Fälligkeitklärung zu beantragen. Es kam zu einem Vergleich, wonach die Gläubiger 50% ihrer Forderungen sogleich und 25% in Raten innerhalb fünf Jahren erhalten sollten. Nachdem aber Bachem dieser Übereinkunft Genüge geleistet hatte, zahlte er freiwillig auch noch die übrigen 25% nebst den gesamten Zinsen, worauf 1853 vom Rheinischen Appellationsgerichtshof in Köln seine »Rehabilitation« ausgesprochen wurde, ein Fall, der seit 23 Jahren im gesamten Bezirk nicht vorgekommen war.

Sortiment und Leihbibliothek waren bei der Wiedereinrichtung des Geschäftsbetriebs im Jahre 1841 aufgegeben worden. Mühsam kam der Verlag bei beschränkten Mitteln, vor allem durch den Eifer des ältesten, damals noch nicht 20 Jahre zählenden Sohnes Josef wieder in Betrieb.

Wie wenig übrigens Lambert Bachems Ansehen durch sein geschäftliches Unglück gemindert worden war, beweisen nicht nur die damals im Börsenblatt bekanntgegebenen Verzicht von Buchhändlern auf ihre Saldi, sondern auch die Tatsache, daß er bei der Gründung des »Kreisvereins der rheinisch-westfälischen Buchhändler« am 3. September 1843 als Vorsitzender gewählt wurde, des ersten der noch bestehenden buchhändlerischen Kreisvereine. Leider verbietet die Raumbeschränkung ein Eingehen auf das sehr interessante anfängliche Wirken dieses Vereins, der, außer der Erstrebung nach Verwirklichung noch größerer Pläne, Köln zu einem Expeditions- und Kommissionsplatz für Rheinland und Westfalen erheben wollte und das Ziel auch teilweise erreichte. Der Verein befaßte sich auch schon sehr eingehend mit dem »eigentlichen Grundübel im Buchhandel«, dem Rabattwesen. Aus seinem Schoße ging auch der »Kölner Verlagsverein« hervor, dessen Geschichte um so mehr einer Bearbeitung bedürfte, als er den Verfassern der offiziellen Geschichte des Deutschen Buchhandels entgangen ist. Auch von diesem Verein wurde Lambert Bachem Vorsitzender und sein Sohn Josef Geschäftsführer.

Den letzteren schickte der Verein anfangs 1848 zur Anknüpfung neuer Geschäftsverbindungen nach Brüssel und Paris. Hier trat Josef Bachem in ein Bankgeschäft ein, eilte aber noch im selben Jahre nach Köln zurück, als er von seinem Vater erfuhr, daß in seiner Vaterstadt ein katholisches Zeitungsunternehmen, die »Rheinische Volkshalle« gegründet werden sollte.

Die Geschichte dieses und des darauf folgenden Unternehmens der »Deutschen Volkshalle« ist ein interessantes und für

die damaligen schwierigen Verhältnisse lehrreiches Kapitel für sich. Josef Bachem wurde bei beiden Unternehmungen Gerant (Geschäftsführer), welches Amt er aber vor der Unterdrückung der »Deutschen Volkshalle« aufgab, um sich nach dem Tode seines Bruders Karl 1854 ganz dem Buchverlag zu widmen. Im November dieses Jahres verlor er auch den seit langem kränkenden Vater.

Unter Josef Bachems unermüdblicher Führung entstand nun der erste katholisch-belletristische Verlag in Deutschland. Da es eine deutsche katholische Belletristik noch nicht gab, war der Verleger zunächst auf Übersetzungen angewiesen. Mit zwei englischen Schriftstellern von Ruf eröffnete er 1854 die »Sammlung von klassischen Werken der neuern katholischen Literatur Englands«: den Kardinalen Wise man und Newman. Des erstern, der Weltliteratur angehörende Erzählung »Fabiola«, die 1854 in London erschienen war, erlangte auch in Deutschland in Heint. Reuschs autorisierter Übersetzung eine rasche und weite Verbreitung und ist noch heute ein gangbares Verlagswerk.

Dieser Sammlung, die bis 1865 auf 21 Bände angewachsen war, folgten in dem gleichen Zeitraum noch mehrere andere Sammelunternehmen schönwissenschaftlicher Natur. In den 1870er Jahren war dann endlich die katholische schöne Literatur derart erstarkt, daß man davon sprechen konnte. Eine der ersten katholischen Erzählerinnen, Maria Lenzen di Sebregondi, erschien in einer großen Zahl ihrer 44 Romane und Erzählungen im Bachemschen Verlag. Ein zweites, noch wesentlich stärkeres Talent trat 1875 in Ferdinand Freilich mit der »Tochter des Kunstreiters« im Bachemschen Verlag auf und blieb ihm bis zum Lebensende treu. Aus der langen Liste der nun folgenden Verlagsverfassern und -Verfasserrinnen seien genannt M. Herbert (Frau Keiter in Regensburg), Anton Schott, Hans Schrott-Fiechl, Franziska Bram, Anna von Krane, Isabelle Kaiser.

Auf die Initiative des ältesten Sohnes von Josef Bachem, Franz K. Bachem, ist die Gründung von »Bachems Novellen« und »Bachems Romanensammlung« im Jahre 1882 zurückzuführen, deren 60 Bände heute noch fortgesetzt in neuen Auflagen erscheinen.

Neben dieser belletristischen Haupttrichtung des Verlags wurde auch die wissenschaftliche und volkstümliche nicht vernachlässigt, und 1860 gründete Josef Bachem als erste katholische Zeitung von mehr als örtlicher Bedeutung die »Kölnischen Blätter«, die 1869 den Titel »Kölnische Volkszeitung« annahmen.

Buch- und Zeitungsverlag sowie die stetig in ihren Leistungen gewachsene Druckerei beschäftigten zu Anfang des Krieges 720 Personen (gegen 350 i. J. 1900), während des Krieges wurden 228 Angestellte zur Fahne einberufen, die nur teilweise durch meist weibliche Hilfskräfte ersetzt werden konnten, sodaß heute 645 Personen den Betrieb aufrechterhalten. Seit dem 1893 erfolgten Tod Josef Bachems teilten sich dessen Söhne Franz Xaver, Fridolin und Robert in die verschiedenen Geschäftszweige. Den mittleren zwang leider ein Augenübel, sich 1900 vom Geschäft zurückzuziehen.

Wie jede Verlagsgeschichte ein Teil Kulturgeschichte bedeutet, so reiht sich die Geschichte der Firma J. P. Bachem in die große politische und kulturelle Entwicklung des Rheinlandes ein, vor allem soweit diese das katholische Volkstum betrifft. Möge die Firma ein weiteres Jahrhundert hindurch an Ansehen, Bedeutung und segensreichem Wirken weiter wachsen und gedeihen!

Von deutscher Musik und deutschem Musikalienhandel.

III.

(II siehe Nr. 45.)

Etwas über die moderne Oper.

Nichts lehrreicher als richtig angewandte Statistik! Ein Fachmann, der Überblick über die musikalischen Veröffentlichungen in Deutschland hat, berichtet, daß kaum 7 Prozent aller ge-

stochenen und gedruckten musikalischen Werke einen zweiten Druck, eine zweite Auflage erleben! Diese schwerwiegende Tatsache sollte der komponierenden Jugend nicht vorenthalten werden; jeder Musikalienhändler sollte zum Aufhängen in den Schlafzimmern der Kunstjünger gedruckte Wandsprüche führen, die als Morgengruß die Mahnung enthalten: »Herr, gedenke, daß nur 7% aller Werke...« oder »Vergiß nicht, wie sich auch Dein Komponistenschicksal wend', neu gedruckt von allen Werken sind nur sieben Prozent!« Vielleicht, daß dadurch manches Opus zum Besten des Komponisten und seiner Mitwelt ungeboren bliebe. Nun ist ein Lied, ein Klavierstück nicht lebensgefährlich, es ist schnell geschrieben, leicht gestochen und gedruckt — man denke aber, welcher Aufwand an Zeit, Arbeit, Kraft und Geld ein musiktheatralisches Werk, eine Oper, vom ersten Gedanken bis zur Ablehnung im Theater erfordert. Trotz dieses Leidensweges wird alljährlich in Deutschland unter höchsten Hoffnungen eine große Anzahl neuer Opern komponiert. Wie ich im Januar vorigen Jahres berichten konnte und heute des weiteren zeigen werde, hat hieran auch der Krieg nichts geändert. So bewundernswert der hierzu gehörige mutige Schaffensdrang erscheint, so sehr muß es jeden Einsichtigen mit Bedauern erfüllen, daß dieser riesige Kräfte-Aufwand fast immer vergeblich ist. Es ist daher erklärlich, daß, je mehr man strebt, den Schöpfungen der Lebenden Gehör zu verschaffen, man sich desto mehr mit der Frage beschäftigt, wie dieser Kräftevergeudung auf dem Gebiete der Oper, die den Verufenen den Weg versperrt, zu steuern ist. Aus den vielen Stimmen, die sich hierzu geäußert haben, nenne ich die folgenden: Dr. Edgar Jstel: Die moderne Oper (Aus Natur und Geisteswelt, V. G. Teubner, Leipzig); Dr. Otto Chmel, Kunstfragen der Gegenwart und Zukunft (Neue Zeitschrift für Musik, Jahrg. 1918, Nr. 3/4); Dr. Karl Stord, Die Oper als Problem des Kunstlebens (Allgemeine Musikzeitung, Jahrgang 1917, Nr. 51/52). Die nachfolgenden Ausführungen fußen zum Teil auf diesen Arbeiten. Ich glaube, daß es berechtigt ist, auch an dieser Stelle sich eingehender mit dem Problem zu beschäftigen, da die Oper im deutschen Kunstleben eine bedeutende Rolle spielt und der Buchhandel als Kulturförderer füglich auch hierüber unterrichtet sein sollte. Ja noch mehr, nach meiner Meinung scheint der Buchhändler, der zugleich Musikalienhändler ist, berufen, insbesondere in Städten mittleren oder kleineren Umfanges, hier fördernd und verbessernd mit einzugreifen.

Die Opernfrage wandelt sich bei näherer Betrachtung unwillkürlich in eine Opernklage; die Angeklagten sind Textdichter, Komponist, Publikum, Presse, Theater und vielleicht auch der Verleger. Das Sündenregister des Textdichters ist am größten; der Ruf nach einem brauchbaren, als Kunstwerk wertvollen Textbuch ertönt fast in jedes Komponisten Lebenslauf — mit Ausnahme der Dichter-Komponisten — von Beethoven an bis zur Jetztzeit. Ich will diesen Hauptsünder unberücksichtigt lassen und wende mich sogleich zu dem zweiten Angeklagten, dem Komponisten. Nach einer Opern-Statistik von Kurt Stiebig wurden in Deutschland nach Wagners Tode in 30 Jahren von 1883 bis 1913 520 deutsche Opern von 304 Komponisten in 71 Städten erstmalig aufgeführt (Uraufführungen). Von diesen 520 Opern haben sich, wie wir weiterhin sehen werden, als wirklich dauernd erfolgreich 5 (!) erwiesen: d'Albert, Tiesland (später Tote Augen); Humperdinck, Hänsel und Gretel; Kienzl, Der Evangelimann; Nessler, Der Trompeter von Säckingen; Strauß, Rosenkavalier (Salome).

Die Komponisten. Wagners Wirken hat die deutsche Oper in völlig neue Bahnen gelenkt. Das Genie wußte sich mit eiserner Kraft Gehör zu verschaffen und zwang die folgenden Geschlechter in seinen Bann. Das Verauschende in Wagners Kunst verlockte die musikalischen Jünger, nicht nur auf den Meister zu schwören, sondern, seinen Geboten entgegen, das vor Wagner Geschaffene in Acht und Bann zu tun. Man arbeitete nur in Musikdramen möglichst mit Erlösungs-ideen mit ewiger Melodie ohne geschlossene Nummern (Arien, Duette, Chöre). Man wollte nicht begreifen, daß das Publikum nach dem verauschenden Wagner-Trank nicht nach einem matten Aufguß gleicher Art, sondern nach etwas völlig anderem, etwa einem

kräftigen deutschen Korn, ohne jede Erlösungsbeimischung, verlangte. Erstaunlich ist, daß die für den Nachwuchs verantwortlichen Kreise: Lehrer und Konservatorien die Wagner-Gefahr nicht erkannten, daß man die Komposition-Studierenden nicht warnte, nicht bis zu einem reiferen Alter von Wagner fernhielt, und daß man sie die Geschichte der Oper nicht eingehend lehrte. Wie unsere politischen Fehler sich oftmals aus Mangel an historischer Kenntnis erklären, so das mannigfache Fehlgehen der Opernkomponisten aus Unkenntnis der ungeschriebenen Geschichte des Erfolges und der geschriebenen Geschichte der Oper.

Gewiß konnte das Vermeiden dieser Fehler keine Geneszeitigen, aber unter den vielen, »die, der Fata Morgana des Musikdramas nachjagend, in den jähen Wagner-Abgrund stürzten«, war gewiß manches freundliche Talent, das uns eine heitere Oper oder Volksoper zu dauernder Freude hätte bescheren können. Wenn wir im nachfolgenden die neuen deutschen Opern der letzten Jahrzehnte bis 1916 überblicken, die entweder einen Dauererfolg hatten, oder denen eine gewisse Bedeutung zuzuerkennen ist, so werden wir sehen, daß unter diesen Opern Musikdramen sich überhaupt nicht und den italienischen Vorbildern folgende veristische Opern sich kaum befinden. Mit Erstaunen werden wir bei Nennung der Titel uns jedoch manches Werkes erinnern, dem wir ein langes Leben prophezeit haben, auf das man große Hoffnungen gesetzt hatte und das jetzt doch vergessen scheint.

Tabelle nach Jstel, Die moderne Oper:

- Nessler, Trompeter von Säckingen (1884).
 d'Albert, Ghismonda (1895).
 — Gernot (1897).
 — Die Abreise (1898).
 — Der Improvisator (1900).
 — Tiesland (1903).
 — Flauto solo (1905).
 — Die verschenkte Frau (1912).
 — (Die toten Augen) (1917).
 Wittner, Der Musikant (1910).
 — Bergsee (1911).
 — Abenteuer (1913).
 Blech, Das war ich (1902).
 — Alpenkönig und Menschenfeind (1904).
 — Aschenbrödel (1905).
 — Versiegelt (1908).
 Bungert, Homerische Welt (1898).
 Busoni, Die Brautwahl (1913).
 Gräner, Don Juans letztes Abenteuer (1914).
 Heuberger, Barfüßle (1905).
 — (Der Opernball) (Operette).
 Humperdinck, Hänsel und Gretel (1893).
 — Die Königskinder (1898, 1910).
 — Dornröschen (1902).
 — Die Heirat wider Willen (1905).
 Jstel, Der fahrende Schüler (1906).
 Kienzl, Der Evangelimann (1895).
 — Don Quixote (1898).
 — Der Ruhreigen (1911).
 Klose, Ilsebill (1903).
 Pfitzner, Der arme Heinrich (1895).
 — Die Rose vom Liebesgarten (1901).
 Reznicek, Donna Diana (1894).
 — Till Eulenspiegel (1902).
 Ritter, Wem die Krone (1890).
 — Der faule Hans (1895).
 Schilling, Jngbelde (1894).
 — Der Pfeifertag (1899).
 — Der Moloch (1906).
 — (Mona Lisa) (1915).
 Schreker, Der ferne Klang (1912).
 — Das Spielwerk und die Prinzessin (1913).
 Strauß, Feuerstrotz (1901).
 — Salome (1905).
 — Elektra (1909).

- Strauß, Rosenkavalier (1911).
 — Ariadne auf Naxos (1912).
 Thuille, Lobelanz (1898).
 — Gugeline (1901).
 Urspruch, Das Unmöglichste von allem (1897).
 Wagner, Värenhäuter (1899).
 — Herzog Wildfang (1901).
 — Der Kobold (1904).
 — Bruder Lustig (1905).
 — Sternengeböt (1908).
 — Vanadietrich (1910).
 — Schwarzschanenreich (1911).
 — Sonnenflammen (1913).
 Waltershausen, Oberst Chabert (1912).
 Weingartner, Saluntala (1884).
 — Genesius (1893).
 — Drestes (1902).
 — Kain und Abel (1914).
 Karl Weis, Der polnische Jude (1901).
 Wolf, Der Corregidor (1896).
 Wolf-Ferrari, Neugierige Frauen (1903).
 — Die vier Grobiane (1906).
 — Susannens Geheimnis (1909).
 — Der Liebhaber als Arzt (1903).

Das Publikum. Ist das Verschwinden nachwagnerischer Musikdramen, die Erfolglosigkeit von Opern, deren Texte zum Komponieren von vornherein ungeeignet waren, dem angeklagten Komponisten zuzuschreiben, so ist für die kurze Lebensdauer manch wertvoller obengenannter Oper das Publikum verantwortlich zu machen. Das Publikum, von dem jeder einzelne ein lieber Mensch sein mag, das aber in seiner Gesamtheit das tausendköpfige Ungeheuer bleibt, liebt seinen Wagner heute wie je, auch für klassische Opern, wie Fidelio, Figaro, Zauberflöte, Freischütz, deren Melodienstücke sich von Generation zu Generation vererben, sind begeisterte Hörer stets vorhanden. Sobald es sich aber um Opern-Neuheiten handelt, beginnt der Kampf mit dem Publikum. Am Abend der ersten Aufführung ist das Theater von »Premieren-Gängern«, die überall dabei sein müssen, gefüllt, jedoch schon über die zweite Aufführung lautet der Kassenbericht ungünstiger.

Man sehe sich die »wirklichen Erfolge« der letzten Jahre an: Meßlers Trompeter, volkstümlich banale Speise mit stark sentimentalem Behüt-dich-Gott-Überguß, Hänsel und Gretel, ein altbekanntes Märchen voll Poesie unter Benutzung richtiger Volkslieder mit stark wagnerischem Einschlag, d'Albert, Tief-land, Die toten Augen, Sensationsdramen mit Musik, die bei allen zugegebenen Vorzügen von Tief-land gerade den schlechten Instinkten des Publikums entgegenkommen. — Die Oper gehört zu den schwierigsten Kunstwerken; das gleichzeitige Aufnehmen von Handlung, Gesang und Orchesterbegleitung bei einem neuen Werke ist selbst für einen geübten Hörer fast Unmöglichkeit. Um ein solches Werk wirklich zu erfassen und kennenzulernen, bedarf es eines zwei- und dreimaligen Hörens, bedarf es einer wirklichen Mitarbeit. Das ist der springende Punkt, vergnügen will sich das verehrte Publikum; für sein Geld aber auch noch mitarbeiten, das ist zuviel verlangt. Dies sind die Erziehungsfrüchte der weiteren Angeklagten, der Theaterdirektion und der Presse. Unser Opernpublikum ist nicht nur schlecht erzogen, es ist im Grunde auch unmusikalisch. Werden ihm nicht freundlich melodische Opern geboten, aus denen es die Weisen — wie etwa bei Vorzug — mit nach Hause nehmen kann, oder erotische Sensationen, wie es solche vom Kino her gewohnt ist, so wendet es sich von der ernsten Muse ab und wirft sich der leichtsinnigen, völlig entarteten Muse, der modernen Operette, in die Arme. Daß immer größere Mengen des Publikums bei der Operette heimisch werden, ist für die musikalische Entwicklung des deutschen Volkes schlimm genug; schlimmer und schwererwiegend aber als dieser Tanz um den musikalischen Bastard-Götzen ist die Gleichgültigkeit, das ablehnende Verhalten gegen wertvolle Werke. Die Sünden, die das französische Publikum in tollem Unverständnis einst an dem Komponisten von Carmen begangen,

sind in langen Jahren gesühnt worden, aber wundervolle deutsche Werke, wie: Der Widerspenstigen Zähmung von Hermann Goetz, Der Barbier von Bagdad von Cornelius, Der Corregidor von Hugo Wolf, harren bei uns noch heute des Verständnisses und der Liebe weiterer Kreise. Und doch bieten diese Opern alles, was uns nützt: gesunde, kräftige Musik, voll Humor und Poesie, tiefes Empfinden ohne Empfindsamkeit; die Auseinandersetzung Petruccios und Katharinas im dritten Akt der Widerspenstigen, das Finale im zweiten Akt des Barbiers mit dem köstlichen: Salamaleikum, ferner die Rückkehr des sich-betrogen-glaubenden Tio Lukas in Wolfs Corregidor sind unvergängliche Blüten echt deutscher Kunst, die allein genügen würden, den Werken Unsterblichkeit zu verleihen. Und doch bei diesen wie anderen Werken eine starke Teilnahmlosigkeit. Wer gibt den Grund hierfür uns an, wie erklärt man, daß ein und dasselbe Werk wie: Die Schneider von Schönau in Dresden Dauererfolg zu verzeichnen hat, während die Oper in Leipzig es kaum zu 5 Aufführungen brachte, daß im Gegensatz hierzu die Dresdner so verständlich waren, Die Toten Augen von d'Albert glatt abzulehnen, während die Leipziger sich heute bei jeder neuen Aufführung dieses Prachtwerkes (?) um die Karten reißen wie am ersten Tage? Wer löst die Rätsel der Bühnenerfolge, wer schreibt endlich die dringend erwartete Geschichte der Opern-Erfolge?

Die Presse. Daß die Tagespresse für das Sichdurchsetzen neuer Werke viel tun könnte, daß bei der Erziehung des Publikums die Stimme des Kritikers in der Zeitung, auf die der Hörer eingeschworen, von größter Wichtigkeit ist, unterliegt keinem Zweifel. Wie erzieherisch haben Männer wie Eduard Hanslick (trotz seiner Wagner-Blindheit) gewirkt! Aber nicht nur die Rezensenten versagen nur zu oft, auch viele Schriftleitungen haben von ihren erzieherischen Pflichten, von der Kulturbedeutung des Theaters und der Oper nur schwache Begriffe. Für albernste Betrachtungen und Kannegießereien ist Platz vorhanden, aber die Besprechung einer neuen Oper wird unterm Strich in einer oder eineinhalber Feuilletonspalte abgetan!

Es wäre Pflicht und Aufgabe der Tagespresse (die einen ganz anderen Einfluß ausüben kann als die höchstens acht-tägig erscheinenden Musikzeitungen), sich vor den Aufführungen mit dem neuen Werk zu beschäftigen, Wochen vorher über Textdichter und Komponisten und ihr Wirken zu berichten; wenn kein Klavierauszug der neuen Oper erschienen ist, wenigstens sich mit dem Textbuch zu befassen, durch Einführung und Erläuterung Interesse und Neugierde des Publikums zu erwecken. So würde die richtige Einstellung des Publikums zu dem neuen Werk erreicht werden und auch das Interesse der Hörer für weitere Aufführungen wohl zu erwecken und wachzuhalten sein. Zu einer wissenschaftlichen Darbietung wird kaum ein Hörer unvorbereitet gehen, und doch ist der irrige Glaube noch allgemein, bei der Kunst sei dies etwas ganz anderes, da müsse auch das komplizierteste Werk sich dem unvorbereiteten, meist völlig falsch eingestellten Hörer willig erschließen! Sollte es nicht Zeit sein, mit diesem Aberglauben aufzuräumen, sollte es nicht die Pflicht erheischen, für den außerordentlichen Aufwand an Arbeit, Zeit und Kraft allen Beteiligten einen Hörerkreis zu schaffen, der wenigstens eine Ahnung hat von der Welt, die Komponist und Dichter ihm erschließen wollen? Eine neue Oper müßte für die musikalischen Kreise der ganzen Stadt ein wirkliches Ereignis sein! Hierzu beizutragen vermag auch der Musikalienhändler oder Buchmusikalienhändler. Sind die Klavierauszüge der Neuheit noch nicht erschienen, so müßten Textbücher und Plakat ein ganzes Schaufenster füllen, seine Beziehungen zum Theaterdirektor, zum Kapellmeister, zur Presse müßte er, sofern er sich als Kulturträger fühlt, in den Dienst der Sache stellen. Die ernste Mitarbeit der Presse scheint für das Wohl der neuen deutschen Oper so wesentlich zu sein, daß man über die bisherige Lässigkeit auf diesem Gebiete nur staunen muß. Kann die Presse hier nicht aus eigenen Mitteln durch wirklich fähige Kritiker wirken, so wäre es Pflicht der Bühnen, für diese unterstützende Mitarbeit der Presse namhafte Beträge in ihre Haushaltungspläne einzustellen. Daß das nichts mit Erkaufen der Presse zu tun hat, bedarf keiner Erwähnung.

Die Zeitungen würden dadurch nur zur eingehenden Beschäftigung mit den Neueinstudierungen unter völliger Wahrung ihrer kritischen Meinung verpflichtet.

Das Theater. Wir sind bei dieser Frage zu dem letzten Angeklagten, zu dem Theater selbst, gelangt. Die Oper ist früher eine höfische Kunst gewesen. Der Hof, der Mäzen, bestellte das Werk bei dem Komponisten, er war es, mit dessen Schutz und dessen Mitteln das Werk in den meisten Fällen herausgebracht wurde. Der Komponist hatte, sobald ihm das Glück eines Auftrages zuteil wurde, kein Risiko, die Aufführung war nicht auf Gelderwerb angewiesen. Seitdem die modernen Theater in der weitaus größten Zahl kaufmännische Unternehmungen geworden sind, hat sich das Bild völlig geändert. Der Kassenbericht ist der Punkt, um den sich alles dreht. Nur die Hoftheater bilden eine Ausnahme. Während einige Hoftheater in den letzten Jahrzehnten sich um die moderne Oper, ich denke nur an Dresden, München, Stuttgart, hohe Verdienste erworben, scheinen andere Hofbühnen, allen voran die von Berlin, von der ihnen zufallenden Aufgabe als Verfechter für die Schöpfungen moderner Lebender eine sehr merkwürdige Vorstellung zu haben. Gewiß dürfen Bühnen von dem Range der Königlichen Bühne in Berlin nicht Versuchsstationen für unreife Talente sein, aber zwischen Versuchsstation und geschlossenen Toren für alles Moderne ist doch ein weiter Unterschied. Daß in Berlin von 7 Spieltagen 5 mit französischen und italienischen Opern besetzt sind, zählt nicht zu den Ausnahmen. Die von Professor Weißmann in dankenswerter Weise in der Allgemeinen Musikzeitung für 1916/17 aufgestellte Spielstatistik der Königlichen Hofoper bringt aber auch sonst merkwürdige Dinge genug, die Professor Weißmann erwähnt, aber mit dem Mantel der Liebe zudeckt. Die höchsten Aufführungsziffern in dem dritten Kriegsjahr weisen Carmen, Mignon, Blumen der Maintenon und Hoffmanns Erzählungen auf, dann erst kommt ein deutscher Meister: Mozart mit 13 Figaro-Aufführungen; von neuen Werken sind einzig die Ariadne von Strauß und Mona Lisa von Schillings zu verzeichnen. Daß bei den Höchstziffern von 4 französischen Werken eine Hofbühne es wagen darf, Mozarts Zauberflöte, Don Juan, Così fan tutte, Nicolais Lustige Weiber, 'Cornelius' Barbier von Bagdad gänzlich fehlen zu lassen, daß eine Bühne, die für ihre Stars Vermögen ausgibt, nicht eine Uraufführung verzeichnet, klingt kaum glaubhaft. Und das ist die Stätte, die allen Opernhäusern Deutschlands mit leuchtendem Beispiel vorangehen sollte! Wie anders kleinere Privatbühnen ihre Aufgabe erfassen, zeigt eine in der Allgemeinen Musikzeitung gegebene Statistik über die ersten 5 Spielzeiten des Deutschen Opernhauses in Charlottenburg, die wir ebenfalls Professor Weißmann verdanken. Die höchste Aufführungsziffer hat auch hier Offenbach, Hoffmanns Erzählungen mit 88 Vorstellungen erreicht, dann aber kommen Parsifal mit 76, Fidelio mit 75, Freischütz mit 68 und Figaro mit 64 Vorstellungen. Diese ausgezeichnet geleitete, wirklich volkstümliche Bühne hat in den 5 Jahren 3 Uraufführungen und 12 für Berlin neue Opern geboten! Leider ist auch hier zu bemerken, daß von den Neuigkeiten sich keine auch nur in der nächsten Spielzeit auf dem Spielplan gehalten hat.

Sehr lehrreich für das Wirken unserer Opernbühnen ist das Studium des von Desterheld & Co., Berlin, herausgegebenen Bühnenspielsplans, von dem mir der Jahrgang 1910/11 (wie ich glaube, der letzte Registerband) vorliegt; danach hatte in ganz Deutschland die höchste Aufführungsziffer Carmen (432), dann Buccinis Madame Butterflie (424), Tannhäuser brachte es auf 370, Freischütz auf 314, Fidelio auf 208, Lustige Weiber auf 176, Figaro auf 165, Cornelius, Barbier auf 13 (!) Aufführungen. Dagegen die Operette: Lohar, Graf von Luxemburg: 1794, Gilbert, Polnische Wirtschaft: 976, Fall, Geschiedene Frau: 813, Fidele Bauer: 671, Strauß, Fledermaus: 550.

Diese an und für sich toten Zahlen sprechen zusammengesetzt eine ungeheure Anklage gegen unser Kunstleben aus. Sollten die Bühnenleitungen diese Sprache noch immer nicht verstehen? Die Opernhäuser, die staatlichen oder städtischen Zuschuß erhalten, müßten verpflichtet werden, mindestens 2 Neuigkeiten im Jahr herauszubringen. Bei den kaufmännischen Büh-

nenunternehmungen sollten die kassenfüllenden Operetten oder Opernslager wenigstens solchen Goldstrom einbringen, daß dafür Operneuigkeiten von Wert, auch wenn das Publikum zunächst nicht zu ihnen strömt, auf dem Spielplan gehalten werden können. Vor allem müßten aber die städtischen Bühnen eine fachmännisch gebildete Kommission zur Prüfung der eingehenden Opernpartituren dauernd zur Seite haben. Die überlasteten Kapellmeister sind in den meisten Fällen zur ruhigen Prüfung der neuen Partituren gar nicht imstande, und doch ist der richtige Blick bei der Wahl von entscheidender Bedeutung. Die musikalischen Dramaturgen müßten nicht nur musikalisch, sondern auch über dramatische und historische Kenntnisse verfügen.

Man sieht, das Sündenregister aller Angeklagten ist groß. Sollen der modernen deutschen Oper bessere Tage erstehen, so müssen die musikalische Ausbildung der Komponisten, die Behandlung, um nicht zu sagen Erziehung des Publikums, die verständige Mitwirkung der Presse, die Leitung der meisten Opernbühnen in andere Bahnen gelenkt werden. Daß diese Forderungen nicht ins Reich Utopia gehören, daß ihre Erfüllung möglich und zugleich ein wirksames Mittel gegen die Operettenpest wäre, das ist meine feste Überzeugung. Natürlich müßten diese Forderungen immer wieder von allen Seiten und weithin vernehmbar gestellt werden. Es ist dies nicht eine Angelegenheit, die nur Musiker und Musikliebhaber angeht, sondern eine allgemeine, nationale Frage von nicht geringer Bedeutung.

Zum Schluß möchte ich noch kurz die wesentlichen Operneuigkeiten und Uraufführungen der letzten Monate verzeichnen:

Komponist:	Titel:	Textdichter:	Uraufführung:
d'Albert, Eugen	Liebesketten	Rud. Lothar (Umarbeitung) R. Baska	Charlottenburg
d'Albert, Eugen	Der Stier von Olivera	R. Baska	Leipzig
Bittner, Julius	Der liebe Augustin	Komponist	Nürnberg (für Deutschland)
Blech, Leo	Rappelkopf	(Umarbeitung)	Berlin
Brandt-Buys	Der Eroberer	Warden u. Woldeminski	Dresden
Courvoisier, W.	Lancelot u. Elaine	Walter Bergh	München
Pfitzner, Hans	Christelflein	Ilse von Stach	Dresden
Sekles, Bernhard	Schahrazade	Gerdt v. Bassewitz	Mannheim
Spörr, Martin	Der Abt v. Fiecht	Komponist	Nürnberg
Wagner, Siegfried	An allem ist Hülfe schuld	Komponist	Stuttgart

Von Bittner, dessen höllisch Gold einen hübschen Erfolg erzielt hat, hatte man Stärkeres erwartet als diese losen Szenen aus dem Leben eines wienerischen Talents; auch Brandt-Buys hat trotz der freundlichen Aufnahme seines Eroberers in Dresden enttäuscht, nach seinen Schneidern von Schönau hoffte man gerade von ihm eine echte komische Volksoper, statt dessen kam er tief tragisch, welche Miene, wie die Kritik meint, ihm und seiner Musik gar nicht stehen will. Ebenso prophezeit man der Märchenoper von Sekles, die in Mannheim unter Furtwänglers Leitung glänzend herauskam und im Drei Masken-Verlag bereits erschienen ist, nur kurze Lebensdauer. d'Alberts Liebesketten, Blechs Rappelkopf, Pfitzners Christelflein sind Umarbeitungen früherer Schöpfungen. Pfitzners Musik soll echt märchenhaft von bezaubernder Anmut und Wärme sein, das Textbuch aber so schwach, daß selbst Pfitzners Genie hiergegen vergeblich kämpft.

Von den Uraufführungen wurde das Hauptinteresse d'Albert und Siegfried Wagner entgegengebracht; d'Alberts Stier von Olivera, der in vorzüglicher Aufführung unter Lohses Leitung einen Riesenerfolg in Leipzig erzielte, ist so verlistisch, so verlogen in Text und Musik, daß sogar — man hat es nicht für möglich gehalten — alles Able der Toten Augen noch überboten wird. Der d'Albert von Tiefland und der reizenden Abreise will uns fast klassisch erscheinen gegen diesen neuen d'Albert, der sich mit Leib und Seele dem modernen Kunstteufel — dem Kinosgeschmack — verschrieben hat. Er aber, der kleine große Mann, der nur so ungern noch Klavier spielt (obwohl er hier ein unbestrittener Meister ist) und so gerne komponiert, er lächelt über die blöden Kritiker, da doch das Publikum seinem Schaffen zu

jubelt und dem glücklichen Verleger die Stier-Plabierauszüge, die nur M 36.— (!!) kosten, gierig aus den Händen reißt.

Wie anders Siegfried Wagners Geschick! Ich kenne seine neueste Oper nicht, deren Text eine Fülle verschiedener Märchen-dichtungen in sich vereinigt und deren Musik volkstümlich im besten Sinne sein soll, wohl aber kenne und liebe ich seinen Bärenhäuter und einige seiner späteren Werke. Nach diesen Proben ist es mir zweifellos, wenn der Autor nicht durch Zu-fall Siegfried Wagner hieße und nicht im Schatten seines ge-waltigen Vaters stünde, daß man sich seiner volkstümlichen Operngaben in weiten Kreisen von Herzen freuen würde. So aber bringt die durch den Namen augenscheinlich bedingte falsche Einstellung von Kritik und Publikum den rastlos Schaffenden in fast tragischer Weise um jeden Erfolg. Man darf aber hoffen, daß die unbestechliche Nachwelt, daß die Zeit, Gerechtigkeit übend, das Urteil der Mittwelt aufheben wird, daß sie d'Alberts Opern, wie es ihnen gebührt, zu ewigem Tode verdammt, hin-gegen gleich Pfitzners großer Kunst die bescheideneren Gaben Siegfried Wagners zu neuem Leben erwecken wird. Hoffen wir!

Paul Dillendorff.

Für die buchhändlerische Fachbibliothek.

Vorhergehende Liste 1918, Nr. 97.

Bücher, Broschüren usw.

Bahnhofsbuchhandel, Der. Offizielles Organ des Vereins Deutscher Bahnhofsbuchhändler. 13. Jahrgang, Nr. 7/8 vom 23. April 1918. Leipzig-Reudnitz, Konstantinstr. 8, Verlag des Vereins Deutscher Bahnhofsbuchhändler. Aus dem Inhalt: Kantate 1918.

Bericht über das achte Betriebsjahr der Städtischen Zentralbibliothek zu Dresden. 1917. Gr. 8°. 9 S.

Blätter für Bücherfreunde (Inter folia fructus). 17. Jahrgang, Nr. 6 vom April 1918. Verlag: F. Boldmar, Leipzig. Aus dem Inhalt: Justus Hochstädt: Marx Möller. Eine Würdigung des Dichters zu seinem fünfzigsten Geburtstag, 15. März 1918. — H. O. Welshien: »Fürnjacob Swehn« und sein Verfasser. — Professor Dr. A. Kopp: Alter Studentensang.

Dürers, Albrecht, Zeichnungen. Mit einer Einleitung herausgegeben von Willibald Franke. (Comenius-Bücher 4.) Gr. 8°. 112 S. Leipzig-Berlin, Verlag Grethlein & Co. G. m. b. H. Ladenpreis in Pappband M 4.— u. 30% Kriegszuschlag. [Der Herausgeber ist Geschäftsführer der vorstehend genannten Firma.]

Echo, Das literarische. Herausgegeben von Dr. Ernst Heilborn. 20. Jahr, Heft 15 vom 1. Mai 1918. Berlin, Egon Fleischel & Co. Aus dem Inhalt: Werner Mahrholz: Erwin Guido Kolbenheyer: Konvention und Seele. — Erwin Guido Kolbenheyer: Autobiographische Skizze. — Franz Strunz: Probleme der Volksbildung. — Fritz Zielesch: Das Volkslied in Polen. — Fedor von Bobeltitz: Bibliophile Chronik. — Wilhelm Michel: Die Motive der hildesheimischen Hymnendichtung.

Hammon, Rudolf: Das Gefühl — meine Welt! Eine Wegbereitung. 16°. 83 S. Königstein im Taunus 1918, Rudolf Leonhard Hammon, Kommandit-Gesellschaft. Ladenpreis M 2.— [Der Verfasser ist Buchhändler.]

Literatur, Die schöne. Beilage zum Literarischen Zentralblatt für Deutschland. Herausgeber: Prof. Dr. Ed. Zarnke in Leipzig. 19. Jahrg., Nr. 9 vom 27. April 1918. Leipzig, Verlag von Ed. Avenarius. Aus dem Inhalt: Moderne Romane.

Waibel, Jos.: Am Wendepunkt des christlich-nationalen Buchhandels! Was lehrt uns die Leidensgeschichte des vergangenen katholischen Vertriebsbuchhandels für's neue Deutschland? Kulturpolitikern, Geistlichen, Behörden und Buchhändlern aus Geschichte, Erfahrung und Erlebnis aufklärend vorgestellt. 16°. 192 S. Freiburg i. Br. 1917/18, Jos. Waibel's Buchhandlung und akademisches Antiquariat. (Nicht im allgemeinen Handel!)

Zeitschriften- und Zeitungsaussätze.

Hochflut, Die, der französischen Kriegsliteratur. (Eine Übersicht der Kriegsbücher. — Vorliebe für impressionistische Bücher.) Neues Wiener Journal Nr. 8795 vom 29. April 1918. Expedition: Wien.

Antiquariats-Kataloge.

Bruckstein, M., & Sohn, Buchhandlung und Antiquariat, Danzig, Langenmarkt 22: Katalog der 48. Bücher-Auktion. Seltene Bücher, Pläne und Städte-Ansichten. 421 Nrn. Versteigerung: Montag, den 13. Mai 1918.

Kleine Mitteilungen.

Bücherschwindel. — Einem großangelegten Bücherschwindel sind einige Berliner Buchhändler zum Opfer gefallen. Bei verschiedenen Firmen trat ein sehr vertrauenerweckender jüngerer Feldgrauer auf, der nach Ausweis eines amtlichen Schreibens Bücher zur Einrichtung von Feldbibliotheken und für Lazarette bestellte. Die betreffenden Werke sollten unverzüglich an das Bureau der Materialverwaltungsstelle der Stadt Berlin, Kriegsdienststelle, Burgstr. 30, geschafft werden. Bei den Firmen, die nicht umgehend geliefert hatten, fuhr der betreffende Feldgrau in einer Droschke vor und erbot sich lebenswürdiger Weise, die Pakete gleich mitzunehmen. Die Bücher wurden tatsächlich nach dem erwähnten Bureau geschafft, in dem eine Anzahl junger Damen an Schreibmaschinen usw. tätig war. Die Einrichtung des Bureaus war vornehm gehalten. Durch das Mißtrauen eines der Geschädigten, der beim Magistrat Nachfrage hielt, kam der Schwindel an den Tag. Eine Behörde des angegebenen Namens war überhaupt nicht eingerichtet. Der Kriminalpolizei, der die Angelegenheit sofort unterbreitet wurde, gelang es noch, eine Anzahl Bücher den Geschädigten zurückzugeben, während der Feldgrau bisher nicht gefaßt werden konnte. Die Einrichtung hatte er auf denselben Schwindel hin von einer bekannten Berliner Firma geliefert bekommen. Von der Einrichtung selbst hatte er bereits verschiedenes anderweitig verkauft. Der Schwindler, der einen sehr vertrauensvollen Eindruck macht, dürfte, wenn er nicht bald gefaßt wird, den Trick auch noch anderwärts versuchen.

Personalmeldungen.

70. Geburtstag. — Am 3. Mai begeht Herr Hofkunsthändler Louis Gerhard Meder, Seniorchef der bekannten Kunsthandlung Amster & Rutherford in Berlin, seinen 70. Geburtstag.

Als die Gründer der Firma, Hermann Amster und Theodor Rutherford, sich aus Gesundheitsrücksichten von ihrer geschäftlichen Tätigkeit zurückzogen, übergaben sie das blühende Geschäft am 2. Januar 1877 den Brüdern Albert und Louis Meder, Söhnen des Heidelberger Buchhändlers Georg Meder, der als Mitglied des Scheffelschen »Engern« mit bedeutenden Männern in Verbindung gestanden hatte. Die Zeit der Übernahme der Firma durch die Brüder Meder war insofern sehr günstig, als auf allen Gebieten der Kunst neue Männer und Richtungen in Erscheinung traten. Namentlich die Neubefugung der Direktorstelle im königlichen Kupferstichkabinett mit Dr. Lippmann aus Wien förderte die Entwicklung der Firma. Der Herr Jubilar genießt seit langen Jahren das Vertrauen, das Kabinett auf allen hervorragenden Auktionen zu vertreten, und es war ihm s. Z. geglückt, der Sammlung das erste größere Geschenk zuzuführen, das das Kabinett in den Stand setzte, aus der berühmten Rembrandt-Sammlung des Herzogs von Buccleugh prachtvolle Blätter im Betrage von über 100 000 Mark zu erwerben. Außerdem gingen durch seine Hand zahlreiche Unica, die eine Zierde des Kupferstichkabinetts bilden.

Im Jahre 1899 starb Albert Meder, und Herr Louis Meder führte das Geschäft allein weiter, bis ihm in den Herren Otto und Carl Meder jüngere Kräfte an die Seite traten. Reiche Ehrungen sind dem Jubilar zuteil geworden; er ist Hofkunsthändler des Kaisers und der Kaiserin, die seine Sonderausstellungen stets besuchten, und viele Ordensauszeichnungen lohnten sein ideales Streben. Möge es ihm vergönnt sein, noch viele Jahre segensreich zu wirken!

Auszeichnung. — Herr Theodor Steinkopff, Inhaber der gleichnamigen Verlagsfirma in Dresden, der seit Anfang des Krieges im Felde bzw. Heeresdienst steht, erhielt das Sächs. Kriegsverdienstkreuz.

Gestorben:

am 26. April nach schwerem Leiden Herr Paul Mensch in Rathenow im Alter von 56 Jahren.

Nach erfolgreicher Gehilfentätigkeit übernahm der Verstorbene 1891 die Eg. Schmidt'sche Buchhandlung in Rathenow und hat sie über ein Vierteljahrhundert hindurch solid geführt, bis ihn eine schwere Krankheit an der Weiterarbeit hinderte.

+ + Walter Flex + +

Mitte Mai erscheint:

Aus Klaren Quellen Band XI:

Der Kanzler Klaus v. Bismarck

Eine Erzählung von Walter Flex.

4. bis 8. Tausend. In Halbleinen fein gebd. M. 3.60

Klaus v. Bismarck war eine der gewaltigsten Gestalten dieser an Charakterköpfen reichen Familie. Er spielte im 14. Jahrhundert in der Mark eine ähnliche Rolle wie sein berühmtester Nachkomme im späteren Deutschland. Wie Walter Flex seine Kanzlertragödie gelang, ist ja zur Genüge bekannt, doch mögen einige Stimmen aus der Presse noch zeigen, mit welcher Wärme die Prosafichtung aufgenommen ward. Bei ihrem 1. Erscheinen:

Tägl. Rundschau: Das ist die Edelgabe eines Dichters.
Reformierte Kirchenzeitung, Elberfeld: Das Buch muß auf das wärmste empfohlen werden.

Dresdner Anzeiger: Das Werk bedeutet, was künstlerische Form und Absicht anbelangt, eine nennenswerte Tat.

Stuttg. Neues Tagbl.: Das Ganze ist ein Meisterwerk geschichtlicher Erzählungskunst: historisch treu u. voll dramatischer Spannung, ein Glanzstück der rühmlichst bekannten Sammlung „Aus Klaren Quellen“. Der prächtig ausgestattete Band kann als Geschenk nur aufs wärmste empfohlen werden.

Stuttg. Sonntagsblatt: Ein rechter Heldengesang in Prosa.
Literaturbericht aus Vergangenheit und Gegenwart: Als eine wertvolle Bereicherung der historischen Belletristik darf sich das überaus fesselnde, auf dem Material des Bismarckarchivs beruhende Zeitbild bezeichnen. Das Buch ist reich an wirkungsmächtigen Szenen, die ihren Eindruck nicht verfehlen werden.

Schwäb. Merkur: Das Buch verdient auch rein als Kunstwerk alle Anerkennung.

Neckarzeitung: Er hat etwas von der Kunst Goethes, die Gestalten der deutschen Vergangenheit, in diesem Fall die Zeit der Markgrafen von Brandenburg aus dem Hause Wittelsbach, uns zum Greifen lebendig zu machen in plastischen Bildern und dramatischen Szenen.

Ev. Gemeindeblatt Nürnberg: Eine strahlende Perle deutscher Erzählungskunst.

D. Dorfzeitung: Es ist ein Buch, das man in großer Zeit gern lesen wird, ein Buch besonders für unsere Jugend. Hier findet sie edelstes Heldentum, eiserne Pflichterfüllung, ideale Größe. Die Sprache des Buchs ist wohlthuend klar und sorgfältig, voll Wärme und Schönheit.

Westermann's Monatshefte: Namentlich als stählende Lektüre für die reifere Jugend möchten wir das Buch aufs wärmste empfehlen.

Die von hohem vaterländischen Empfinden getragene Erzählung ist für unsere große Zeit zur Verbreitung in hervorragendem Maße geeignet. Dies Buch aus der Feder des Helden-dichters d. Weltkriegs sollte in keinem deutschen Sortiment fehlen.

Bezugsbedingungen: bar mit 33 1/2 % u. Part. 7/6 = 42 % Rab.

Da der Mehrnutzen mehr als 10% des früheren Ladenpreises beträgt, so erübrigt sich ein Sortimentsaufschlag.

Bedingt können wir nur bei gleichzeitiger Barbestellung liefern. Die bereits vorliegenden zahlreichen Bestellungen werden in der Reihenfolge der Eingänge erledigt.

Verl. d. Evang. Gesellschaft, Stuttgart

C. F. Amelangs Verlag | Leipzig

Durch Czernins letzte Rede ist das nicht nur für Österreich unheilvolle Treiben gewisser tschechischer Kreise in den Brennpunkt des politisch. Interesses gerückt worden. Unter den wenigen Werken, die die Kenntnis der nationalen Eigenart dieses Volkes zu vermitteln vermögen, verdient in erster Linie genannt zu werden die

Geschichte der Čechischen Litteratur

von

Dr. Jan Jakubec Dr. Arne Novák

Außerord. Professor an der Privatdozent an der k. k. k. k. Böhm. Karl-Ferdinand- Böhm. Karl-Ferdinand-Universität in Prag

Zweite Auflage / Brosch. M. 8.—, geb. M. 9.—

„Den kulturellen, politischen und sozialen Bestrebungen ihres Volkes bringen die Verfasser volles Verständnis entgegen und finden den verlässlichsten Wegweiser im Kampfe für sein nationales Dasein in seiner Geschichte.“
Prof. Dr. M. Murko (Leipzig).

Wir bitten um tätigste Verwendung für das zeitgemäße Werk und stellen Ihnen gern broschurierte Exemplare in mäßiger Anzahl in Kommission zur Verfügung.

Leipzig, Ende April 1918.

C. F. Amelangs Verlag

Z Soeben erschien:

Wie zeichne ich meine Kriegserlebnisse auf?

Von

U. Endig.

8° (28) Preis ord. 75 J, bed. mit 25%, fest mit 30%,
bar mit 33 1/2 % und 11/10.

Das große Weltgeschehen hat für jeden, der am Kriege teilgenommen, eine Unmenge außerordentlicher Erlebnisse und Erinnerungen geschaffen. Diese wichtigen Ereignisse sind es wirklich wert, ordnungsgemäß aufgezeichnet und für das spätere Leben aufbewahrt zu werden. Die Art und Weise, wie diese Ordnung und Aufzeichnung am besten geschieht, zeigt praktisch und anschaulich das Büchlein von Endig.

Die Schrift ist für jede Handlung, insbesondere auch im Felde leicht verläuflich.

— Zettel anbei. —

M. Gladbach, 1. Mai 1918.

Volksvereins-Verlag.

D. S. G.-Romanfamml. zeitgenöss. Schriftsteller

②

In unserem Verlage erscheint soeben: Band 6:

Genie u. Sensation

Die Geschichte zweier Geisteskinder
Ein Tendenzroman

von

Hermann Otto Ewald Nacke

Der Roman ist ein gebildeter „Uhlenpiegel“. Packende Anschaulichkeit, gedankensplitternde Logik – hingebungsvolle Andacht und sprühender Sarkasmus sind die Gebräde, mit welchen uns ein liebenswürdiger Autor seinen Mikrokosmos enthüllt. Selbst moralische Lektionen weiß er uns ins Herz zu schmeicheln, sodaß vor unserem Auge ein wahrheitsgetreues Bild der Gegenwart entsteht. Schwankende Visionen zukünftiger Kulturprobleme werden in greifbarer Gestalt Ereignis. Daß die spannende Unterhaltung auch häufig plakt durch Lachbomben, welche an jeder Ecke des eleganten Bahngesüges lauern, wird man kaum übel nehmen; ebenso wenig die Tiefgründigkeit philosophisch-ästhetischer Betrachtungen, welche der Verfasser – als schöpferisches Musiktalent – mit dem Rhythmus des verselberten Ausdrucks dem Verständnis naherückt.

Preis Mark (3.-) – 2.10 bar und 11/10

Wir bitten, sofort und ausreichend zu bestellen, da die gedruckte Auflage voraussichtlich rasch vergriffen sein dürfte und die herrschende Papierknappheit die Herstellung eines Neudruckes nicht so bald wieder ermöglichen wird.

Bestellzettel anbei!

Deutsche Handels-Gesellschaft
Schlepperegell & Co. + Leipzig 20
Abt. Verlagsbuchhandlung

GEGR. 1846

FERNSPR. 1149

Wahrheit
und Kraft



TH. KNAUR
GROSSBUCHBINDEREI
LEIPZIG TAUBCHENWEG
NO 3

Vornehme, künstlerische Buchausstattung für
Massenaufgaben. — Erstklassige Arbeit. —

Achtung! Wildgemüse!

In den Tageszeitungen finden sich häufig Hinweise auf die einheimischen wildwachsenden Pflanzen, von denen eine große Zahl für die Küche nutzbar gemacht werden kann. Leider fehlt es den meisten Menschen an einer genauen Kenntnis dieser Pflanzen.

Das im Herbst v. J. in 2. Auflage erschienene Buch:

Unsere wildwachsenden Küchenpflanzen

Eine Handreichung für die Kriegszeit. Auf Veranlassung des Deutschen Vereins für ländliche Wohlfahrts- und Heimatspflege bearbeitet von

Dr. Kurt Krause

Kustos am kgl. Botanischen Museum zu Berlin-Dahlem

Mit 40 Abbildungen

Preis mit Kriegsaufschlag 1.— M

Einzelpreis 70 M bar oder in Rechnung mit Barabrechnung innerhalb 3 Monaten

bei 50 Stück 65 M bar, bei 100 Stück 60 M bar

behandelt 111 bei uns wildwachsende Küchenpflanzen, die zur menschlichen Ernährung dienen, und gibt auch gleich Anweisung zum Sammeln und Zubereiten der Wildpflanzen.

Stellen Sie das Büchlein sofort

in das Schaufenster

und Sie werden mühelos große Posten verkaufen.

Berlin SW. 11

Deutsche Landbuchhandlung G. m. b. H.